

Festplattenabgabe: Handel rechnet mit massiver Verteuerung

Bei PCs bis zu 10 Prozent, bei Festplatten bis zu 40 Prozent Preisanstieg. Näheres dazu auf Seite 6.



Gesichert?

Tipps, wie man sein Geschäft gegen ungebetene „Kunden“ absichert und wie man sich bei und nach einem Überfall verhält, finden Sie auf den Seiten 4/5. Foto: Bildagentur Waldhäusl

Familie & Firma:
Wie soll ich mein Kind erziehen?
Tipps vom Family-Coach

Seiten 8/9

Mediengesetz:
Ist Ihr Impressum noch rechtskonform?
Infos auf wko.at

Seite 17

Basel III:
Österreichs Banken ringen um erleichterte Kreditvergabe für KMU

Seite 27



Magazin

Im Blickpunkt:

Jetzt Geschäftsidee auf www.i2b.at einreichen!

Luden zur Teilnahme am i2b-Ideenwettbewerb ein: V. I. Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Olympiateilnehmerin im Hürdenlauf Beate Schrott und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Foto: z. V. g.



Zum Erstellen eines professionellen Businessplans will der Ideenwettbewerb „i2b – Ideas to Business“ anregen. Dort können zukünftige Unternehmer ihre Geschäftsidee einreichen.

Beim Kick-off des Wettbewerbs im Landhaus in St. Pölten bekräftigte Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav die Wichtigkeit der Unternehmensneugründungen: „Klein- und Mittelbetriebe bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft.“ Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sprechen die Erfolge für sich: „Jedes fünfte Unternehmen, das in Österreich neu entsteht, wird in Niederösterreich gegründet.“

Leichtathletin Beate Schrott berichtete, dass es auch im Leistungssport üblich sei, detaillierte Pläne für neue Projekte zu schmieden.

Wer seinen persönlichen Weg zum Erfolg plant, hat noch bis spätestens 1. Oktober 2012 Zeit, seinen vollständigen Businessplan auf www.i2b.at einzureichen und am Wettbewerb teilzunehmen. Zudem erhalten alle Teilnehmer innerhalb von 5 Wochen zwei kostenlose und vertrauliche Fachfeedbacks mit Tipps und Hilfestellungen für den Weg in die Selbstständigkeit.

NÖWI persönlich

NÖ Betriebe setzten „Meilensteine“

Bei der Vergabe des Erwin Pröll-Zukunftspreises „Meilenstein“ konnten 2012 auch wieder Projekte heimischer Betriebe punkten.

In der Kategorie „Technologie & Wirtschaft“ ging der Preis an die Firmen Spörk Antriebssysteme (Bad Vöslau) und Ecoduna (Bruck/Leitha) – für die Entwicklung und Errichtung von Photo-Bioreaktoren und Bio-Solar-Systemen für die industrielle Mikroalgenzucht unter Nutzung von Kraftwerksabgasen. **Wolfgang Pfeffer** (Fa. Spörk; Bild oben) nahm diesen Preis entgegen.

In der Kategorie „Natur & Umwelt“ durfte sich die Firmengruppe Kastner in Zwettl für ihre Einreichung „Mit Nachhaltigkeit zum Erfolg“ über einen Sieg freuen.

Das Unternehmen hat im Sinne dieser Strategie zahlreiche Projekte und Initiativen gestartet, so Firmenchef **Christof Kastner**.

Foto: NLPD/Burchhart



Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Niederösterreich	Begabtenförderung	Branchen
Prävention gegen Überfall, Einbruch, Ladendiebstahl	Tipps vom Family Coach 8 WKNÖ-Kampagne 10	für Fortbildungen 13 Serie „Ausschreibungen“ (19) 14 WIFI Kids Academy 14	Gewerbe & Handwerk 21 Industrie 22 Handel 26
Österreich	Service	Jetzt E-Mobile testen! 15 Workshop „Väterkarenz“ 15 Wie gut ist Ihr Businessplan? 15 Nachhaltiges Design 16 Rechtkonformes Impressum 17 Termine 18 Nachfolgebörse 20	Bank & Versicherung 27 Transport & Verkehr 29 Information & Consulting 30
Festplattenabgabe 6 Dialog der Generationen 6 Selbständiger oder Dienstnehmer? 6 Bankenkrise in Spanien 7	Handelspartner Niederlande 11 Serie „Vitale Betriebe in den Regionen“ (13) 12 Gütesiegel für die Berufsorientierung 12 Konferenz „NetLab“ 13		Bezirke 31 Kleiner Anzeiger 39 Buntgemischt 40



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2011: Druckauflage 80.221. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

100

Millionen Euro. Etwa so viel beträgt der durch Ladendiebstahl verursachte volkswirtschaftliche Schaden pro Jahr in Niederösterreich. Infos, wie man ihn verhindern bzw. erschweren kann und wie der SMS-Infodienst vor Betrügnern und Ladendieben warnt, finden Sie auf Seite 4.

KOMMENTAR

In der Arbeitswelt muss ein Umdenken stattfinden

Wie kann man dem Fachkräftemangel entgegenwirken? Ein Blick auf die demographische Entwicklung zeigt, dass dieses Problem zunehmen wird. Mit den „Billigarbeitskräften aus dem Osten“ werden die Betriebe ihren Fachkräftebedarf sicherlich nicht decken können, wie es uns Populisten vor der EU-Arbeitsmarktöffnung weismachen wollten.

Generell muss ein Umdenken in der Arbeitswelt stattfinden. Und zwar auf mehreren Ebenen: In den Betrieben, bei den Jugendlichen und bei deren Eltern.

So gilt es die Ausbildung im eigenen Betrieb noch mehr zu forcieren. Die Wirtschaft

braucht - salopp gesagt - mehr Meister statt Master.

Qualifizierte Facharbeiter haben ganz tolle Zukunftschancen. Deswegen unternehmen wir in Niederösterreich als Wirtschaftskammer gemeinsam mit dem Land schon bei der Berufsorientierung gewaltige Anstrengungen. Die Jugendlichen wissen viel zu wenig darüber Bescheid, wofür sie wirklich geeignet sind, welche Talente und Fähigkeiten sie besitzen. Gleiches gilt für deren Eltern.

Ein Umdenken muss es auch bei den älteren Mitarbeitern geben. Wir müssen diese

länger im Betrieb halten. Alter ist nichts Schlechtes, im Gegenteil. Für jeden Betrieb ist die Erfahrung älterer Arbeitnehmer sehr wertvoll, sofern diese entsprechend weiterbildungswillig sind und nicht schon ab 45 jeden Seminarbesuch verweigern.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, dann sind „Alte“ und „Junge“ als Team unschlagbar.



Wirtschaft regional

Fußball-EM: Drei Firmen aus Niederösterreich mischen kräftig mit

Österreichs Fußball-Nationalteam hat die Teilnahme an der EM nicht geschafft, aber eine Reihe von Unternehmen aus NÖ hat EM-Reife bewiesen.

Die Firma Richter Rasen Seibersdorf (Bez. Baden) hat in den Stadien in Kiew, Donezk und Lemberg insgesamt 20.000 m² Naturrasen in den Stadien verlegt. „Unser Rasen ist deswegen überlegen, weil er unter schwierigsten Bedingungen produziert wird und während der Fertigung zwei volle Winterperioden überstehen muss“, erklärt Alexander Richter.

Die Studiotechnik-Firma von Alois Poyer aus Ried am Riederberg sorgt mit sechs Mitarbeitern im internationalen TV-Übertragungszentrum in Warschau dafür, dass dort die Verbindungen höchsten Standards entsprechen. Poyer wird auch bei den Olympischen Spielen in London mit dabei sein.

Containex aus Wr. Neudorf wiederum lieferte rund 600 Spezialcontainer zu den EM-Spielstätten, die zum Ticketverkauf, als Materiallager, für TV- und Sanitärzwecke, aber auch in den VIP-Zonen zum Einsatz kommen.



Im Bild einige „Teamspieler“ der Studiotechnik-Firma Poyer aus Ried am Riederberg.

Foto: zVg

Wirtschaft international

Japans Wirtschaft ist deutlich gewachsen

Tokio (apa/dpa) - Der anziehende Konsum und verstärkte Staatsausgaben für den Wiederaufbau trugen dazu bei, dass sich Japans Wirtschaft von den Folgen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe von vor gut einem Jahr wieder erholt.

Die japanische Wirtschaft ist im ersten Quartal 2012 stärker gewachsen als angenommen. Nach Berechnungen der Regierung erhöhte sich die wirtschaftliche Leistung des Landes zwischen Jänner und März um eine hochgerechnete Jahresrate von real 4,7 Prozent. Zum Vorquartal legte die Wirtschaft demnach um 1,2 statt 1,0 Prozent zu.

Chinas Notenbank senkte den Leitzins

Peking (apa/reuters) - Im Kampf gegen eine drohende Konjunkturflaute hat Chinas Notenbank überraschend den Leitzins gesenkt. Er wurde um einen Viertelprozentpunkt auf 6,31 Prozent gekappt. Auch der Einlagezins, zu dem Finanzinstitute Geld bei der Zentralbank parken können, wurde im selben Umfang auf 3,25 Prozent gesenkt.

Der Euro stieg auf ein Tageshoch von 1,26 Dollar. Weitere Schwellenländer könnten mit Zinssenkungen nachziehen

Auftrags-Einbruch in der deutschen Industrie

Berlin (apa/reuters) - Im Sog der Konjunkturflaute brechen der deutschen Industrie die Aufträge weg. Ihre Bestellungen sanken im April um 1,9 % im Vergleich zum Vormonat, wie das deutsche Wirtschaftsministerium mitteilte. Dies ist der stärkste Einbruch seit November 2011. Ökonomen hatten nur ein Minus von 1,0 Prozent erwartet.

Allerdings fiel das Plus im März mit 3,2 % deutlich höher aus als angenommen. Das Ministerium sieht den April-Wert auch als „Rückprall nach dem überzeichneten Zuwachs im Vormonat“.

Thema

TELEFON IN SACHEN SICHERHEIT

Polizei-Notruf: 133
Feuerwehr: 122
Rettung: 144

Europäische Notrufnummer: 112
Service-Nummer der Polizei: 059 133

Juweliere, Geschäfte mit Unterhaltungselektronik, Kürschner, Tankstellen und Banken sind bevorzugte Ziele von Einbrechern, Räubern und Dieben. Nach wie vor gelten Ballungszentren und die Nähe zu „guten Fluchtwegen“ als Risikofaktoren. Bevorzugte Einbruchsaison ist laut Statistik die Zeit vor den Ferien und vor Weihnachten.

Foto: Ocean/Corbis



„Schon wieder...!“ WK-Bezirksstellenobmann Kürschnermeister Rudolf Demschner aus Mistelbach kann ein Lied davon singen, was es heißt, Einbruchopfer zu sein. Dieser Tage wurde zum 5. Mal in eines seiner Geschäfte eingebrochen.

Er werde sich jetzt auch mit seiner Versicherung beraten, wie er die Sicherheitsvorkehrungen für seine Geschäfte noch verstärken kann.

„Natürlich kann man immer wieder etwas verbessern“, meint Demschner, sagt aber gleichzeitig auch, dass er vor allem den Vandalismus der Täter fürchtet.

Es sei ihm lieber, „die nehmen ein paar Lederjacken und Bargeld mit, als sie drehen mir den Wasserhahn im Geschäft auf; dann

Wenn un

kann ich überhaupt für ein paar Wochen zusperren“, erklärt er.

Sicherheit zählt aus dem Blickwinkel der heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer zu den zentralen Faktoren eines funktionierenden Wirtschaftssystems.

80 Prozent fühlen sich sicher

Obwohl die Stimmungslage in den österreichischen Unternehmen zur allgemeinen Sicherheitslage laut einer Umfrage des „market“-Instituts durchaus positiv ist – immerhin 80 % fühlen sich sehr sicher oder sicher, sind speziell die Betriebe in Ostösterreich für die Problematik doch sensibel; und vor allem Unternehmer, die wie Rudolf Demschner bereits Opfer einer kriminellen Handlung geworden sind, fühlen sich deutlich weniger sicher als jene, die noch keine derartigen Erfahrungen machen mussten.

Das Bedürfnis nach (zusätzlicher) Sicherheit ist jedenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt. „Manchmal ist ein Milchgeschäft besser abgesichert als ein Juwelier“, bringt Chefinspektor Erich Bruckschwaiger vom landespolizeikommando Niederösterreich seine Erfahrungen auf den Punkt.

Mehr Infos zum Thema Kriminalprävention bekommen Sie beim Landeskriminalamt NÖ, Tel. 059133/30/3750

Mittlerweile gebe es sehr gute Fenster und Türen, die „mehr Sicherheit eingebaut haben“, aber an deren Verwendung hapert es oft noch. Speziell die Alu-Portale im Eingangsbereich von Geschäften seien oft nicht gut zu verriegeln, „da genügt meist ein Schraubenzieher, um sie zu öffnen“.

Ladendiebstahl bleibt ein Dauerthema

Ladendiebstahl bleibt auch in Niederösterreich ein Dauerthema. Der volkswirtschaftliche Schaden dürfte pro Jahr um die 100 Millionen Euro ausmachen.

Laut einer Erhebung des Centers for Retail Research aus dem Jahr 2006 wurde für Österreich eine „Schwundrate“ von 0,96 Prozent des Umsatzes errechnet.

Knapp 50 % der kriminellen Handlungen entfallen laut (europaweiter) Studie auf Kunden, rund 31 Prozent auf Mitarbeiter, der Rest auf Zulieferer und sonstige Personen.

Naturgemäß werden vorwiegend kleine Produkte gestohlen, die sich leicht in die Tasche stecken lassen. Zu den „Rennern“ zählen aber auch Artikel der Damen- und Herrenbekleidung, Kosmetika und Mode-Accessoires, insbesondere Designerware.

Ladendiebstahl kann durch verschiedene technische Einrichtungen sowie richtige Warenplatzierung verhindert bzw. erschwert werden.

Zu den technischen Einrichtungen zählen Warensicherungssysteme, Überwachungskameras in den Geschäften sowie, günstig aber sehr wirksam, die Anbringung von Spiegeln. Sehr entscheidend für die Verhinderung von Diebstählen ist die Warenplatzierung: „Kleine Gegenstände mit hohem Preisniveau sollten immer im überschaubaren Bereich platziert sein“, heißt es in einem Service-Blatt des NÖ Handels. Abschreckend – besonders gegenüber Gelegenheitsdieben – wirkt auch die Anbringung von Plakaten, wonach jeder Diebstahl ausnahmslos zur Anzeige gebracht wird.

Im Zuge der Kooperation zwischen Wirtschaftskammer und Polizei wurde 2006 ein SMS-Infodienst – vorwiegend für den Handel – eingeführt, der insbesondere vor Betrügern (Falschgeld etc.), aber auch vor Ladendieben warnen soll.

Das System wird derzeit nur für die größeren Orte in den Bezirken bzw. für Einkaufszentren angeboten. „Es soll aber ab 2013 in neuer, technisch verbesserter Form angeboten werden“, so Harald Sippl aus der Sparte Handel in der WKNÖ.

Um an diesem kostenlosen Service teilzunehmen, ist eine Registrierung im Internet unter <http://wko.at> mit Mitgliedsnummer und persönlichem WKO-Pin erforderlich.

Infos dazu bietet die **Hotline 0800/221 223**.

600

Millionen Euro Schaden durch Ladendiebstahl – für ganz Österreich. Das ist das Ergebnis einer (europaweiten) Studie des „Center of Retail Research“, die zum Ergebnis kam, dass im europäischen Einzelhandel jährlich rund 1,35 % des Gesamtumsatzes als „Schwund“ verbucht werden müssen.

gebetene Kunden kommen

Bruckschwaigers Tipp: „Betriebe, in denen bauliche Änderungen geplant sind, sollten sich mit uns in Verbindung setzen und vorab unsere Gratis-Beratung nutzen.“

Zwar zählt Österreich zu den sichersten Ländern der Welt, aber für die nächsten Jahre rechnet doch ein Drittel der Unternehmer mit einer Verschlechterung der Situation. Allerdings plant nur etwa jedes 5. Unternehmen in naher Zukunft, selbst etwas in die Verbesserung der Sicherheits-Situation zu investieren.

Chefinspektor Bruckschwaiger rät dazu, möglichst viel Widerstand zu bieten, also mechanische und elektronische Sicherheitsvorkehrungen zu kombinieren.

„Und die Alarmanlagen gehören auch eingeschaltet“, ergänzt er. „Funktionierende Alarmanlagen bedeuten: weniger Einbrüche.“



„Manchmal ist ein Milchgeschäft schon besser abgesichert als ein Juwelier.“

CHEFINSPEKTOR ERICH BRUCKSCHWAIGER,
LANDESPOLIZEIKOMMANDO NÖ

Foto: Bilderbox

TIPPS DER POLIZEI: SCHUTZ VOR EINBRECHERN

Auch bei Gewerbebetrieben, die ins Visier von Einbrechern geraten, sind die ungebetenen Besucher häufig keine gut ausgerüsteten Profis, sondern Gelegenheits Täter. Für sie bedeutet eine sichtbare Sicherungstechnik längere „Arbeitszeit“ und damit ein größeres Risiko.

„Durch umsichtiges Verhalten und geeignete Vorkehrungen lassen sich so manche Täter abschrecken bzw. Schäden reduzieren“, heißt es in einem Merkblatt der Polizei, wo man auch weitere Tipps findet:

- ▶ Beim Weggehen vergewissern, ob das Schloss versperrt ist, sonst nützt die beste Sicherheitsrechnik nichts!
- ▶ Hochwertige Schlösser und Schließzylinder müssen auch fachgerecht montiert sein – empfehlenswert sind Schließzylinder mit Aufbohr- und Kernziehschutz.
- ▶ Optimalen Schutz bieten einbruchshemmende Türen und Fenster – für Gewerbeobjekte werden Ö-Norm B 5338-geprüfte Sicherheitstüren ab Widerstandsklasse (WK) 4 empfohlen.
- ▶ Mechanische Sicherungen sollten an erster Stelle stehen, eine Alarmanlage kann nur eine Ergänzung sein.
- ▶ Beleuchtung und Videoüberwachung haben abschreckende Wirkung und können Infos für die Täterverfolgung liefern.

WAS TUN BEI/NACH EINEM ÜBERFALL

- ▶ Ruhe bewahren, den Täter nicht zu unüberlegtem Tun reizen.
- ▶ Anweisungen des Täters befolgen, nicht den Helden spielen und keine Gegenwehr leisten.
- ▶ Waffen nicht leichtfertig als Spielzeug beurteilen, Tatwaffen sind grundsätzlich als scharfe Waffen anzusehen.
- ▶ Nur langsame, unverdächtige Bewegungen ausführen.
- ▶ Den Täterforderungen ruhig nachkommen, Täter nicht provozieren.
- ▶ Personsbeschreibung des Täters unauffällig einprägen (Tätowierungen, Narben, Dialekt, hinkender Gang usw. - Markierungen am Türrahmen erleichtern die Größeneinschätzung).
- ▶ Fluchtweg, Fluchtfahrzeug (Kennzeichen) feststellen!
- ▶ Von einer Bewaffnung wird dringend abgeraten.
- ▶ Nach einem Überfall die Polizei verständigen (Notruf 133), bei Verletzten Erste Hilfe leisten und Rettung rufen (144)!
- ▶ Zeugen sollten das Eintreffen der Polizei abwarten.
- ▶ Geschäftsbetrieb einstellen, keine Verfolgung des Täters, aber Beobachtung: Wohin läuft er? Steigt er in ein Auto (Kennzeichen)?
- ▶ Keine Veränderungen des Tatorts vornehmen, Spuren schützen.
- ▶ Alarmanlage (Einbruchmeldeanlage/Überfallmeldeanlage mit stillem Alarm) betätigen.

Österreich

Handel kritisiert Festplattenabgabe

30 Millionen Euro jährliche Mehrbelastung drohen Konsumenten durch die geplante Festplattenabgabe.

„1,16 Millionen PCs und 950.000 Festplatten wurden hierzulande 2011 verkauft. Kommt die Festplattenabgabe, dürften die PCs um zehn, die Festplatten sogar um vierzig Prozent teurer werden. Das würde eine Belastung der österreichischen Konsumenten in der Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro pro Jahr bedeuten.

Schon derzeit bestehende Wettbewerbsnachteile österreichischer Groß- und Einzelhändler gegenüber den Mitbewerbern im Ausland würden durch die Erhöhung der Urheberrechtsabgaben dramatisch verschärft“, warnt

Bettina Lorentsichs, Obfrau der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich. Hintergrund: Viele EU-Länder schreiben viel geringe Urheberrechtsabgaben vor.

Abgabe für alle

Die geplante Festplattenabgabe wird auch deshalb kritisiert, weil sie von Konsumenten auch dann bezahlt werden müsste, wenn diese noch nie Privatkopien gemacht haben und ihre Speichermedien für ganz andere Zwecke verwenden: etwa für die Programmsteuerung, Textverarbeitung oder die Speicherung privater digitaler Text- oder Bilddateien. Der Großteil der Festplatte bleibt überhaupt leer.

Die Idee von Bundesministerin



Auf User und Konsumenten kommen hohe Kosten zu.

Foto: WKÖ

Claudia Schmied, mit der Verwirklichung ihres Plans Einnahmen für Kunstschaffende zu erhöhen, greift aus der Sicht der Wirtschaft zu kurz. Lorentsichs: „Die neuen Abgaben würden nur we-

nigen Privilegierten zugutekommen. Der Großteil der Künstler hingegen hätte gar nichts davon. Gleichzeitig würden aber alle Konsumenten belastet - ohne Vorteile und ohne Gegenleistung!“ ■

► www.ja-zur-kunst.at

Wirtschaftskammer erreicht mehr Rechtssicherheit für Selbständige

Bei der sozialversicherungsrechtlichen Einstufung ist der Wirtschaftskammer ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Rechtssicherheit für Selbständige gelungen: Anlässlich von Betriebsprüfungen werden Selbständige immer wieder in Dienstnehmer „umgewandelt“. Dies trifft insbesondere Ein-Personen-Unternehmen (EPU), wobei das Risiko der Umdeutung bei deren Auftraggeber liegt. Der Auftraggeber muss im Falle einer Umwandlung bis zu 5 Jahre rückwirkend Dienstgeber- und Dienstnehmer-Beiträge abführen. „Die unklare Situation für den Auftraggeber kann zu Auftragsverlusten für EPU führen“, betont WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser.

Die SVA hatte bis jetzt nicht einmal Parteistellung im Verfahren. Auf Betreiben der WKÖ sieht nun ein Beschluss der Trägerkonferenz im Hauptverband vor, die Situation für EPU und Auftraggeber zu verbessern. Die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA) soll zur sogenannten Schlussbesprechung der Betriebsprüfung, bei der über die Einstufung entschieden wird, beigezogen werden. Die SVA kann dann eine Empfehlung abgeben, ob aus ihrer Sicht eine Umstellung eines Versicherungsverhältnisses nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) in ein Pflichtversicherungsverhältnis nach dem ASVG angebracht erscheint. ■

Ideenwettbewerb „Dialog der Generationen in der Arbeitswelt“

Durch den demografischen Wandel und die längere Lebenserwartung kommt es in ganz Europa zu einer Verschiebung der Altersstruktur. Solidarität zwischen den Generationen ist von zentraler Bedeutung für den sozialen Frieden innerhalb einer Gesellschaft.

Um im Berufsleben das Miteinander zwischen den Generationen zu stärken, wurde der mehrstufige Ideenwettbewerb „Dialog der Generationen in der Arbeitswelt“ ins Leben gerufen. Teams aus Jung und Alt sind aufgerufen, kreative Vorschläge bzw. bewährte Praxisbeispiele für den generationenübergreifenden Austausch in Betrieben einzureichen. Aus den besten Beispielen werden Kurzfilme gedreht, die im

Rahmen der Abschlussgala am 20.11.2012 präsentiert werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Anforderungen des Alters im beruflichen Umfeld gemeistert werden und wie sie durch generationenübergreifende Kooperation leichter bewältigbar werden.

Wenn es in Ihrem Betrieb bereits ein interessantes Beispiel für ein solidarisches Miteinander der Generationen gibt, animieren Sie Ihre Mitarbeiter ihr Beispiel einzureichen!

Auf das Gewinnerteam wartet eine Reise nach Brüssel, außerdem gibt es Geld- und Sachpreise. Die Einreichfrist endet am 31.7.2012. ■

► www.dialogdergenerationen.at

ZAHLE DER WOCHE

100 Mrd.

Bis zu 100 Milliarden Euro an europäischer Finanzhilfe sollen an den spanischen Staat fließen, um die maroden Banken wieder zu stabilisieren.

Spanien schlüpft unter den Rettungsschirm

Nach langem Zögern wird Spanien nun doch bei der EU finanzielle Hilfe zur Stützung seiner maroden Banken beantragen. Die Euro-Finanzminister wollen dem Land bis zu 100 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen.

Wie viel Geld konkret fließen soll, ist noch unklar. Offen ist auch, ob die Milliardenhilfe aus dem vorläufigen Rettungs-Konstrukt EFSF oder aus dem dauerhaften Rettungsschirm ESM kommen wird. Fest steht, dass die mit den EU-Mitteln gestützten spanischen Banken einen Plan zur Restrukturierung vorlegen müssen.

Im Unterschied zu Griechenland, Portugal und Irland, die bereits unter den Rettungsschirm geschlüpft sind, soll der viertgrößte Volkswirtschaft der Euro-Zone also kein strenger Sparkurs im Gegenzug für die Hilfen abverlangt werden. Die Auflagen der EU beschränken sich laut spanischen Angaben nur auf den Bankensektor.

Die spanische Wirtschaft schrumpfte im ersten Quartal 2012 - wie schon am Jahresende 2011 - um 0,3 Prozent und steckt damit weiter in der Rezession. Ähnlich sieht es in anderen Krisenländern aus: In Italien brach

das Bruttoinlandsprodukt um 0,8 Prozent ein. Das war der dritte Rückgang in Folge. Auch Portugal findet nicht aus der Rezession: Hier gab es ein Minus von 0,1 Prozent.

Zypern in Bedrängnis

Nun strauchelt auch Zypern, das ebenfalls in der Rezession steckt: Die Banken der Insel sind durch die Krise in Griechenland in Bedrängnis geraten. Möglicherweise wird Zypern noch im Juni EU-Hilfen beantragen.

Finanzministerin Maria Fekter schloss jüngst auch nicht aus, dass Italien EU-Hilfsgelder benötigen wird, da die verlangten Anleihezinsen bereits sehr hoch seien. In Bezug auf die Zukunft des Euro ist Fekter nach wie vor optimistisch und sprach sich positiv zur Errichtung einer Fiskalunion aus.

Die EU-Kommission geht davon aus, dass die Wirtschaft der Eurozone heuer um 0,3 Prozent



Spanien kämpft gegen die Schuldenkrise.

Foto: Waldhäusl

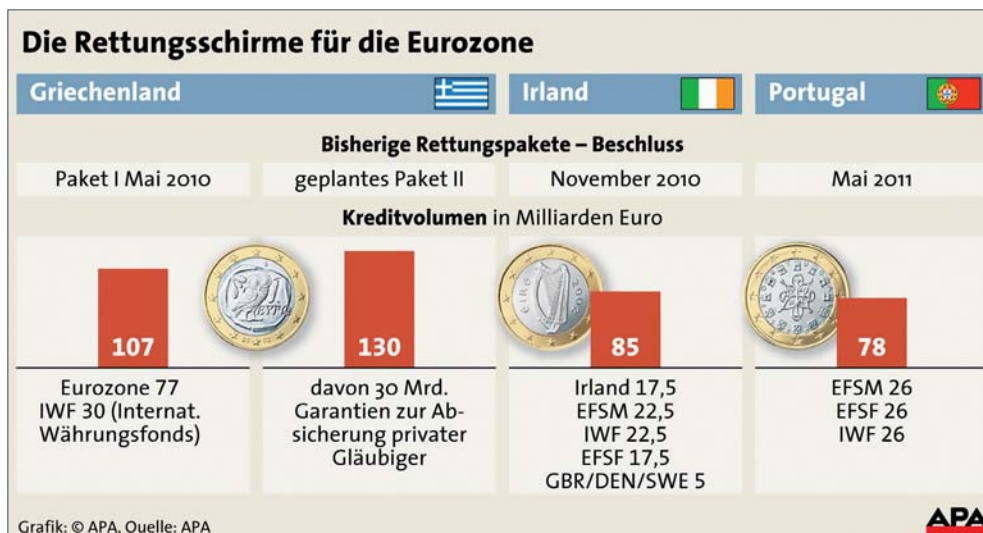
schrumpft. Deutschland schaffte trotz Schuldenkrise im ersten Quartal mit 0,5 Prozent ein Wachstum, weil Exporte und privater Konsum merklich anzogen.

Für Österreich geht die Österreichische Nationalbank laut ihrer jüngsten Prognose von einem Wachstum von 0,9 Prozent im Gesamtjahr 2012 aus. Neben der Euro-Staatsschuldenkrise wirkt auch die Konjunkturabschwächung in Asien auf die heimische Volkswirtschaft dämpfend.

Nach Daten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hatten die heimischen Kreditinstitute Ende des Vorjahres zusammen 3,5 Milliarden Euro in Spanien an Forderungen offen. Vor zwei Jahren war das noch mehr als doppelt so viel. Die Summe ist seit dem Ultimo 2011 erneut um einige hundert Millionen kleiner geworden. Zum Vergleich: Bei deutschen Geldhäusern steht Spanien mit rund 113 Milliarden Euro in der Kreide.

Austro-Banken stabil

Die jüngste Herabstufung von drei großen österreichischen Banken durch die Ratingsagentur Moody's hat für Kritik gesorgt. Während im europäischen Bankensektor Unsicherheiten bestehen, hätten die österreichischen Banken im europäischen Vergleich „keine gravierenden Probleme“, so OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny. Die Herabstufungen seien im Zusammenhang mit der Neubewertung des gesamten europäischen Bankensektors im Zuge der Schuldenkrise zu sehen und seien daher nicht überzubewerten.



Niederösterreich

Lassen Sie Ihre Kinder wachsen oder

Das Leben in einer Unternehmer-Familie ist nicht immer einfach: Familie und Firma wollen gut geplant und aufeinander abgestimmt sein. Da stellt sich so manche(r) die Frage: Wie soll ich mein Kind heutzutage großziehen? Und: Mache ich es richtig? Die Entwarnung von Family-Coach Martina Leibovici-Mühlberger: „Sie sind der oder die Expert(in) für Ihr Kind.“

Unsere Zeit ist schnelllebig. Und auch wir leben schnell: Nach dem Aufstehen Hektik beim Frühstück, Kinder in die Schule bringen, in die Firma fahren, abends die Kinder abholen, rasch noch einkaufen, schnell Abendessen kochen, ein wenig mit den Kindern spielen und sie dann ins Bett bringen. Und danach: Erschöpft ins Bett fallen.

Runter vom Gas!

Unser Körper (und auch unser Geist) ist nicht für diesen Dauerstress gemacht, sagt Erziehungs-Expertin Martina

Leibovici-Mühlberger bei ihrer Vortragsreihe „Wie Kinder wieder wachsen“ in Baden. „Man kann Kinder nicht groß ‚ziehen‘, sie müssen in ihrem Tempo wachsen dürfen“, so Leibovici. Ihr Tipp: Runter vom Gas. Denn: Wenn man selbst angespannt ist, dauert es nicht lange, bis auch die Kinder quengelig werden. „Kinder halten uns immer den Spiegel vor.“

Familie ist Gemeinschaft

Heute lernen viele Kinder soziales Verhalten erst im Kindergarten. In der Familie gibt es oft nur eine oder zwei Bezugspersonen.

Früher, im Familienverband mit Mama, Papa, Großeltern und vielleicht auch Urgroßeltern war es für Kinder leichter, soziale Verantwortung zu lernen. „Dabei sind Bindung und Beziehung so wichtig für den Menschen: Sie sind die Basis der Gesundheit. Der Mensch ist nun mal ein Gemeinschaftswesen“, so Leibovici.

Was also tun? Oma und Opa in die 80 Quadratmeter-Wohnung holen? Das sei sicher nicht die Lösung, so Leibovici. Es sei allerdings wichtig, dass die Kinder in der Familie eine liebevolle Grundverbundenheit erfahren. Sie erlernen damit ein Urvertrauen, das sie zu ethischen und moralischen Wesen macht.

Leibovici: „Kinder brauchen ein festes moralisches und ethisches Rüstzeug. Wer seinen Nachwuchs zu kleinen ‚Ich-AGs‘ erzieht, darf sich nicht wundern, wenn sie 40 Jahre später die Pflege der bettlägerigen Mutter verweigern – ‚Wieso ich?“

Werte und Identität vermitteln

Doch wie kann man verhindern, dass die lieben Kleinen zu „Ich-AGs“ werden? Leibovici: „Jede Familie hat ihre eigene Handschrift: Das sind die Werte, die Ihnen für Ihre Familie wichtig sind. Und dafür sind Sie die Experten. Das, was Ihnen wichtig ist, geben Sie auch an Ihre Kinder weiter.“ Das kann ein gemeinsames Abendessen sein, bei dem der Tag besprochen wird, oder die Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Menschen.

Erzählen Sie von ihren eigenen Eltern und Großeltern und deren Lebensgeschichte oder bitten Sie Ihre Eltern, dies selbst zu tun. Vielleicht gibt es auch eine Familientradition wie die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr oder das Engagement im Roten Kreuz, das den Kindern vermittelt werden kann.

„Wenn Sie Ihrem Kind Werte vermitteln, schaffen Sie damit ein ‚Betriebssystem‘ für Ihr Kind, um in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und nicht auf Kosten der anderen zu leben“, so Leibovici. Wichtig: Vermitteln heißt hier übrigens „Leben“: Wer seinen Kindern das soziale Engagement nicht selbst vorlebt, wird scheitern.

Auch für das spätere Berufsleben ist das Erlernen von sozialem Verhalten äußerst hilfreich: „Wer in seiner Familie gelernt hat, zusammen zu arbeiten, kann sich im Job leichter in ein Team einfügen und wird bessere Ergebnisse erzielen“, so Leibovici.

Verantwortungsvolle Eltern

Das Wort „Autorität“ ist in letzter Zeit in Verruf gekommen. Dabei meint Martina Leibovici-Mühlberger diesen Begriff im Sinne von „Verantwortung“.



Im Bild v. l. Margareta Mayrhofer, Vizepräsidentin der NÖ Bäuerinnen, Carmen Jeitler-Cincelli, FIW Baden, Martina Genser-Medlitsch, NÖ Hilfswerk, Vortragende Martina Leibovici-Mühlberger, Erika Adensamer, Landesvorsitzende NÖ Familienbund und Irene Bamberger (NÖ Familienbund). Foto: WKNÖ

BUCHTIPP & GEWINNSPIEL

Martina Leibovici-Mühlberger: „Wie Kinder wieder wachsen“, 236 Seiten, Ecowin Verlag, erhältlich im NÖ Buchhandel um 19,95 Euro. Jetzt Buch gewinnen: Einfach Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer an gewinnspiel@wknoe.at, Betreff „Kinder“, schicken. Einsendeschluss: 22.6.2012. Rechtsweg ausgeschlossen.



„ziehen“ Sie sie groß?



Eltern sollten immer kontrollieren, was ihre Kinder am Computer machen.

Fotos: Fotolia, WKNÖ

Wer Kinder in die Welt setzt, muss auch ihr Aufwachsen verantwortungsbewusst begleiten. „Egal, ob Facebook, Fernsehen oder Computerspiele: Eltern haben die Verantwortung, sich mit dem auseinanderzusetzen, mit dem sich ihre Kinder beschäftigen“, so Leibovici.

Und belegt dies mit Zahlen: „Bis zum 7. oder 8. Lebensjahr können Kinder, wenn sie fernsehen, nicht unterscheiden, was real und was Fiktion ist. Das gilt für Morde in Krimis genauso wie für die Versprechen der Werbung“, so Leibovici. Für das Kind sind also die Schauspieler im Film „echte“ Menschen, die wirklich sterben, und das Playmobil-Männchen kann tatsächlich fliegen und sprechen.

Leibovicis Tipp: „Bis zum Alter von zwei Jahren kein Fernsehen, und kein Computer im Kindergarten!“

Fragwürdige Computerspiele

Computerspiele seien ohnehin äußerst fragwürdige „Spielzeuge“: „Ursprünglich wurden die Spiele, bei denen man gezielt auf Menschen schießt (die sogenannten „Ego-Shooter“) für Soldaten entwickelt, um ihnen im Krieg die Scheu vor dem Töten zu nehmen“, so die Expertin, „außerdem lernen die Kinder damit, dass Gewalt Probleme lösen kann.“

Doch auch scheinbar harmlose Spiele wie die Smartphone-Spiele für Zweijährige sind nicht ungefährlich, so Leibovici: „Wer schon Kleinkinder mit ‚babygerechten‘ Spielen am Smartphone ruhigstellt, öffnet Tür und Tor für eine Überreizung der Kinder.“

Wie viel ist also zu viel? Für Schulkinder gilt: Nicht mehr als 2 Stunden Mediennutzung pro Tag haben keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung.

Womit sollen sich die Kinder dann beschäftigen? Leibovici: „Lassen Sie Ihre Kinder an Ihrem Leben teilhaben. Wenn Sie kochen, lassen Sie Ihr Kind helfen oder zumindest die Zutaten berühren. Diese Sinneserfahrungen sind spannend und lehrreich zugleich.“

Marlene Hadrigan, Floristin aus dem Bezirk Wr. Neustadt: „Mein kleiner Sohn ist von Anfang an bei mir im Geschäft gewesen. Er hat spielerisch den Umgang mit den Blumen gelernt und hat auch sozial vom Umgang mit den Kunden profitiert.“

Scheidung, Patchwork und Alleinerzieher

Martina Leibovici-Mühlberger liefert eine interessante These zum Thema Scheidung: „Wir veranstalten Trennungsworkshops, bei denen Scheidungswillige ler-

nen sollen, wie sie die Situation vor allem für die gemeinsamen Kinder möglichst erträglich machen. Denn Kinder suchen – vor allem, je kleiner sie sind – die Schuld für die Scheidung bei sich, z. B.: „Ich bin zu nah zu den Eisbären hingegangen, deshalb haben Mama und Papa zu streiten begonnen und jetzt lassen sie sich scheiden.“

„Aus solchen Scheidungsworkshops sind schon oft Konfliktlösungsseminare geworden, weil die Eltern draufgekommen sind, dass nicht der Partner die Ursache für die Unzufriedenheit in der Beziehung ist“, so Leibovici.

Ein Trend sind auch Patchworkfamilien. Laut der Expertin dauert es vier Jahre, bis ein Patchwork gut funktioniert. Wenn auch diese Beziehung auseinandergeht, komme so manche(r) drauf, dass er sich aus den gleichen Gründen wie schon beim 1. Mal trennt.

RECHTSSERVICE

Unternehmerservice | Gründerservice | Steuerservice | Betriebshilfe | Exportservice | Bildungsservice



RECHT, WEM RECHT GEBÜHRT.

Machen Sie unser Know-how zu Ihrer Stärke.
Mehr Infos in jeder Bezirksstelle.

Knifflige Themen erfordern sicheren Rat.
Geht es um Themen wie Vertragsrecht, AGB,
Gewährleistung oder die Sozialversicherung
dürfen keine Fragen offen bleiben.



*„Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Objektivität.
Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich
beraten Sie unsere RechtsexpertInnen zu all Ihren Fragen.
Präzise. Auf den Punkt gebracht. Und wasserdicht.“*

<http://wko.at/noe>

Service

Sicherer Handelspartner Niederlande: Prüfen Sie Ihre Lieferchancen!

Die Außenwirtschaft Niederösterreich lädt am 27. Juni nach St. Pölten zu einem „go international“-Länderworkshop über die Niederlande ein.

Der österreichisch-niederländische Außenhandel hat sich laut Statistik im Gesamtjahr 2011 gut entwickelt. Die Exporte wuchsen um +12,9% auf 1,95 Mrd. Euro, die Importe legten um 13,2% auf 3,66 Mrd. Euro zu.

Chancen beim Export und Markteinstieg bleiben für österreichische Firmen auch in schwierigen Zeiten intakt, vor allem in den Sektoren des Konjunkturprogrammes, aber auch im (Bio)-Lebensmittel-Bereich. Denn obwohl die Niederlande eine

Großmacht im Agrarexport sind und beispielsweise mehr als eine Milliarde Kilogramm Tomaten oder 620 Mio. kg Käse ins Ausland liefern, haben sie in den eigenen Supermärkten noch beschränktes Angebot. Gerade 3 % der Umsätze werden mit Bio-Waren erzielt, in Österreich hingegen sind es beinahe 10 Prozent.

Der Getränkeexport insgesamt hat sich im Vorjahr auf 66 Mio. Euro fast verdreifacht, der meiste Zuwachs kam von den Energy Drinks, aber auch der österreichische Wein konnte erneut um 25%

zulegen. Damit bleiben die Niederlande klar der viertwichtigste Auslandsmarkt für Wein aus Österreich.

Das AußenwirtschaftsCenter Den Haag setzte auch einen neuen Schwerpunkt im Bereich der sog. „Urban Technologies“. Die Sektoren Gesundheitswesen, Medizintechnik und Kreativwirtschaft bleiben ebenfalls wichtig.

Der niederländische Wirtschaftsdelegierte Karl Schmidt informiert Sie bei diesem Workshop über Ihre Lieferchancen in den Niederlanden, Vertrauensanwalt Peter Jakob Fresacher gibt rechtliche Tipps für die Markterschließung und „go international“-Exportcoach Gabriela Maria Straka

informiert Sie über die Exportinitiative „go international“.

INFO & ANMELDUNG

Der kostenlose Workshop findet am 27. Juni von 10 bis 12 Uhr in der WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten, statt.

Im Anschluss können Sie die Möglichkeit zu individuellen Firmengesprächen nutzen und sich über Export-Fördermaßnahmen informieren.

Bitte melden Sie sich zum Info-Workshop und für Ihr individuelles Firmengespräch auf <http://wko.at/noe/awan/>

DER NEUE CANTER 4X4

KENNT KEINE GRENZEN



Der neue Canter 4x4 steht Ihnen bei jedem Arbeitseinsatz zur Seite. Denn wenn es darauf ankommt, unterstützt der zuschaltbare Allradantrieb mit kraftvoller Traktion. Aber auch auf normaler Straße sind Sie ohne zugeschalteten Allradantrieb effizient und kraftstoffsparend unterwegs. Mit einem geringen Wendekreis. Als Einzel- oder Doppelkabine. Mit jeweils zwei Radständen. Und mit unserem effizienten und leistungsstarken Motor mit EEV in Serie. Durch die hohe Nutzlast und den aufbaufreundlichen Rahmen beweist er

seine außergewöhnliche Funktionalität. Anspruchsvolle Fahrsituationen meistert er spielend durch einen geringen vorderen Überhang der Kabine und damit guter Rundumsicht. Auch hohe Bodenfreiheit und Böschungswinkel sind beste Voraussetzungen für Allrad-einsatz und Manövrieren im Gelände. **Der Canter 4x4 – der richtige für jeden Einsatz.**

Mehr erfahren Sie bei Ihrem FUSO-Händler oder unter www.fuso-trucks.at

All for you



Jetzt bei allen Pappas Betrieben

2355 Pappas Wiener Neudorf

Nutzfahrzeugzentrum

1210 Pappas Wien-Nord

HOTLINE: 0800 / 727 727

Beratungen auf kulinarischer Ebene

Fundierte Beratung und laufende Betreuung vor Ort sind auch in der Gastronomie wichtig, um den Unternehmenserfolg zu fördern. Wir stellen einen Kernhofer Wirt vor, der vom Serviceangebot von Betriebswirtschaft & Management der WKNÖ profitiert hat.



Hans und Marianne Gnedt

Foto: z. V. g.

„Die geförderten Beratungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind ein tolles Angebot!“, ist Hans Gnedt, Wirt vom Gasthof Gnedt in Kernhof, überzeugt.

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich begann mit der Übernahme des elterlichen Betriebes im Jahr 2003. Damals ließ sich Hans Gnedt die Unterstützung durch den Unternehmensberater Wilhelm Heigl (ACT Unternehmensberatung W. Heigl GmbH) fördern.

Aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Übernahme nimmt Hans Gnedt die Serviceleistungen durch die WKNÖ, etwa bei der Planung von Investitionen, auch heute noch sehr gerne in Anspruch.

Ebenso wird er bei der laufenden Weiterentwicklung seines Angebotes mittels geförderter Beratungen tatkräftig unterstützt.

Der Gasthof Gnedt will mit Regionalität und Qualität das Image der Gastronomie heben und diese

SERIE, TEIL 13

Vitale Betriebe in den Regionen

als wichtigen kulturellen Mittelpunkt etablieren. Auf jeden Fall der richtige Weg – erhielt der Gasthof doch seit 2007 jedes Jahr die begehrte Auszeichnung „Top Wirt“. Den Höhepunkt dieser erfolgreichen Entwicklung bildet die Ernennung zum „NÖ Genuss Wirt des Jahres 2012“.

Das Ehepaar Gnedt will den Gasthof auch in Zukunft ständig weiterentwickeln: „Man muss seinen Kunden ständig etwas Neues bieten!“ Selbstverständlich werden sie auch dabei wieder auf die Unterstützung und Hilfe der Wirtschaftskammer Niederösterreich setzen.



Ein Gütesiegel für die Berufsorientierung

Seit 2009 können alle niederösterreichischen Haupt- und Mittelschulen an der Ausschreibung

zur Verleihung des Berufsorientierungs-Gütesiegels teilnehmen. Insgesamt haben sich über hun-

dert Schulen beworben, mehr als die Hälfte davon konnte bereits die Auszeichnung für besondere

Folgende Schulen wurden ausgezeichnet:



Leistungen im Bereich Berufsorientierung entgegennehmen.

Dieses Jahr fand die Verleihung im Rahmen einer Berufsorientierungs-Weiterbildungsveranstaltung der Pädagogen

Hochschule für LehrerInnen im WIFI St. Pölten statt.

- ▶ Hauptschule Ravelbach,
- ▶ Hauptschule Drosendorf-Zissersdorf
- ▶ Hauptschule Steinakirchen
- ▶ Privathauptschule Gleiß
- ▶ Informatik Hauptschule Horn
- ▶ NMS Zwettl
- ▶ Hauptschule Winzendorf-Muthmannsdorf
- ▶ Hauptschule Aschbach-Markt
- ▶ NMS Ernstbrunn
- ▶ SHS Leopoldsdorf
- ▶ Sporthauptschule Wr. Neustadt
- ▶ NMS Guntramsdorf
- ▶ NMS-HS Ternitz-Pottschach
- ▶ PHS Zwettl
- ▶ SMS Bad Vöslau
- ▶ Hauptschule Hürm
- ▶ Hauptschule Schönbach

Im Bild bei der Verleihung der diesjährigen Zertifikate: V. l. Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, Adelheid Kara, Eva Wojta und WIFI-Kurator Gottfried Wieland. Foto: WIFI-BIZ

Jetzt um Begabtenförderung für Fortbildungen bewerben!

Die Begabtenförderung ist ein Förderprogramm des BWMFJ und der Wirtschaftskammern. Unterstützt werden LehrabsolventInnen unter 35 Jahren, die an einer fachspezifischen Fortbildung teilnehmen bzw. teilgenommen haben.

Gefördert werden:

- ▶ Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung, Befähigungsprüfung, Unternehmerprüfung oder Eignungsprüfung
- ▶ Werkmeisterschulen

meisterschule mit ausgezeichnetem Erfolg

Anträge für die Aktion 2012 können bis spätestens 15.12.2012 gestellt werden.

Fördervoraussetzungen:

Lehrabsolventen weisen ihre Begabung durch eine der folgenden Voraussetzungen nach:

- ▶ Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg
- ▶ Meisterprüfung oder Befähigungsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg
- ▶ Unternehmerprüfungszeugnis mit ausgezeichnetem Erfolg
- ▶ Abschlusszeugnis der Werk-

Die näheren Förderbestimmungen finden Sie in den Richtlinien, die Sie ebenso wie die Antragsformulare in der Abteilung Bildung der WKNÖ bei Gerfrieda Palaoro unter Tel. 02742/851 DW 17541 oder per E-Mail unter Lehrlingserstausbildung@wknoe.at anfordern können.

MEHR INFOS

Arbeitsmarktkonferenz „NetLab“

Strategien zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften aus und für die Region zeigt die 4. bilaterale Arbeitsmarktkonferenz des EU-Projektes „NetLab“ auf.

- ▶ Wie motiviere ich Jugendliche zu einer Fachausbildung?
- ▶ Wie nutze ich das regionale Arbeitskräftepotenzial für mein Unternehmen?
- ▶ Wie gewinne ich Fachkräfte und halte sie im Betrieb?

Projekthaus) Good-Practise-Beispiele aus Österreich, Ungarn und Deutschland.

Am Nachmittag wird im Rahmen einer Podiums- und Publikumsdiskussion ein kritischer Blick auf aktuelle Maßnahmen und nötige Reformen geworfen.

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeitsmarktkonferenz „NetLab“.

Das Rahmenprogramm bildet ein Projektmarktplatz mit Informationen über die vorgestellten und weitere Initiativen und Maßnahmen zum Tagungsthema.

Wann und wo?

Die Konferenz findet am 19. Juni 2012 von 10 bis 16 Uhr in der Cselley Mühle, Sachsenweg 63, 7064 Oslip, statt.

Wichtig: Auch Sie sind dazu eingeladen, Unterlagen aufzulegen oder Projekte zu präsentieren, die thematisch passen!

Das Programm

In ihrem Einleitungsreferat zeigt Cornelia Krajasits (ÖIR-

Anmeldung per E-Mail unter projekte@industrieviertel.at oder per Telefon unter 02622/27156.

DIE WELTSPARMEISTER

BESTER PREIS, BESTE AUSSTATTUNG, BESTE KONDITIONEN

INKLUSIVE KLIMAAANLAGE UND SORTIMO®-SCHUTZBODEN

www.citroen.at



CITROËN JUMPY ab € 13.790,- exkl. USt. **CITROËN JUMPER** ab € 16.990,- exkl. USt.

- › inklusive KLIMAAANLAGE
- › inklusive SCHUTZBODEN **Sortimo**
- › ab 2,99% LEASING* mit CITROËN FREEdrive Business
- › inklusive Connecting-Box mit CD-Audiosystem (gültig nur für Jumpy L1H1 HDi 90 Standard 1000)

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

* Beispiel Jumpy Kastenwagen L1H1 HDi 90 Standard und Jumper Kastenwagen 33 L1H1 HDi 110: Symbolfotos. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ein Angebot der CITROËN BANK für Businesskunden gültig für alle Jumpy und Jumper-Nutzfahrzeuge bis 30.06.2012, für Lagerfahrzeuge, bei teilnehmenden CITROËN-Partnern, solange der Vorrat reicht. Unverbindlich empfohlene Richtpreise exkl. USt. Stand Mai 2012. CITROËN BANK ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Nähere Informationen erfahren Sie bei Ihrem CITROËN-Partner oder auf www.citroen.at



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:

AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH, 07472 / 68 423 · BADEN: Autohaus Gruber, 02252 / 87 345 · BRUCK a.d. LEITHA: RLH Bruck, 02162 / 63001 · BRUNN am GEBIRGE: Wiesenthal Brunn, 02236 / 90 90 30 · EBREICHSBACH: Autohaus Brunner GesmbH, 02254 / 740 18 · EGGENBURG: RLH Eggenburg, 02984 / 2121 · GMÜND II: Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · GUNTRAMSDORF: Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · HAUGSDORF: RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · HIRTENBERG: Kautschek GmbH, 02256 / 82 316 · HORN: Autohaus Horn, 02982 / 34 14 - 47 · KEMMELBACH: Autohaus Eckl, 07412 / 52 000 · KREMS: Hentschl, 02732 / 85 667 · LANGENROHR / ASPARN: Autohaus Breitner, 02272/61 200 · MELK: Walter Wesely GmbH, 02752 / 52 633 · MISTELBACH: Kornek, 02572 / 26 29 · MOLD: Franz Pfeiffer, 02982 / 533 11 · NEUNKIRCHEN: Köhler GmbH, 02635 / 62 187 · OEYNSHAUSEN: L.E.B., 02252 / 259 159 · PITTEN: Alexander Gruber, 02627 / 822 40 · POGGSTALL: Autohaus Eckl GmbH, 02258 / 40 40 · SCHEIBBS: Willenpart & Sturmlehner, 07482 / 424 80-0 · ST. PÖLTEN: Mathias Blab, 02742 / 25 22 38 · WALTER WESELY GmbH, 02742 / 393-0 · ST. VALENTIN: Dorfmayr GesmbH, 07435 / 58700 · ST. VEIT / GÖLSEN: Autohaus Bendel, 02763 / 22 51 · STOCKERAU: Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · STRASSHOF: Sigwald, 02287 / 31 41 · THOMASBERG: RLH Grimmenstein, 02644 / 37 1 37 · VITIS: RLH Vitis, 02841 / 82 65 · WIENER NEUSTADT: Reinstadler, 02622 / 286 10 · ZWETTL: Wiesenthal Turk, 02822 / 53 525

Wann ist ein Widerruf einer Ausschreibung zulässig?

Ein Widerruf einer Ausschreibung verursacht in vielen Fällen vergebliche Aufwendungen der Bieter.

Im Bundesvergabegesetz ist genau festgelegt, unter welchen Voraussetzungen ein Widerruf möglich oder notwendig ist.

Wann muss vor Ablauf der Angebotsfrist widerrufen werden?

Ein Vergabeverfahren ist zu widerrufen, wenn Umstände bekannt werden, die, wären sie schon vor der Ausschreibung bekannt gewesen, eine Ausschreibung ausgeschlossen oder zu einer inhaltlich wesentlich anderen Ausschreibung geführt hätten. Es handelt sich dabei um Umstände, die zwar zum Zeitpunkt der Ausschreibung bereits vorhanden waren, die der Auftraggeber aber nicht wusste.

Wann kann vor Ablauf der Angebotsfrist widerrufen werden?

Ein Vergabeverfahren kann widerrufen werden, wenn dafür

sachliche Gründe bestehen. Ein derartiger Grund kann ein Angebot mit nicht angemessenen Preisen sein.

Wann muss nach Ablauf der Angebotsfrist widerrufen werden?

Ein Vergabeverfahren ist zu widerrufen, wenn

- ▶ Umstände bekannt werden, die, wären sie schon vor Einleitung des Vergabeverfahrens bekannt gewesen, eine Ausschreibung ausgeschlossen hätten, oder
- ▶ Umstände bekannt werden, die, wären sie schon vor Einleitung des Vergabeverfahrens bekannt gewesen, zu einer inhaltlich wesentlich anderen Ausschreibung geführt hätten oder
- ▶ kein Angebot eingelangt ist, oder
- ▶ nach dem Ausscheiden von

Angeboten kein Angebot im Vergabeverfahren verbleibt.

Wann kann nach Ablauf der Angebotsfrist widerrufen werden?

Die Ausschreibung kann widerrufen werden, wenn

- ▶ nur ein Angebot eingelangt ist,
- ▶ nach dem Ausscheiden von Angeboten nur ein Angebot bleibt,
- ▶ oder dafür sachliche Gründe bestehen.

Wie erfährt der im Verfahren verbliebene Bieter vom Widerruf?

Der Auftraggeber hat den Bietern grundsätzlich unverzüglich und nachweislich mitzuteilen, dass er beabsichtigt, das Verfahren zu widerrufen. Im Oberschwellenbereich muss die Widerrufsentscheidung den Bietern bekanntgegeben werden. Innerhalb einer Stillhaltefrist darf der Widerruf bei sonstiger Unwirksamkeit nicht erklärt werden.

SERIE, TEIL 19

Öffentliche Ausschreibungen leicht gemacht

Im Unterschwellenbereich kann der öffentliche Auftraggeber ein solches 2-stufiges Widerrufsverfahren wählen oder den Widerruf sofort erklären.

Ist ein Widerruf zulässig, um eine Preisreduktion zu erreichen?

Ein Widerruf der Ausschreibung zum alleinigen Zweck der Reduktion des (angemessenen) Preises in einem neuerlichen Verfahren ist unzulässig.

KONTAKT

- ▶ Mehr Infos unter Tel. 02742/851 DW 16210 oder wirtschaftspolitik@wknoe.at

Spielerisch Neues lernen mit der WIFI Kids-Academy

Unter dem Titel „WIFI Kids-Academy“ hat das WIFI NÖ diesen Sommer wieder ein Ferienangebot speziell für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Das bunte Programm soll nicht nur Spaß und Abwechslung bringen, sondern den Kindern auch spielerisch Neues vermitteln.

Wer für seine Kinder ein lustiges, spannendes, aber auch lehrreiches Sommerprogramm sucht, ist bei der WIFI Kids-Academy gerade richtig: Ein 5-tägiges Programm für Kinder von 8 bis 12 Jahren, das heuer zum zweiten Mal im WIFI St. Pölten angeboten wird.

„Die Vormittage und Nachmittage sind ganz unterschiedlich gestaltet, das Angebot reicht von Robotersteuerung am Computer über Kreativ-Kurse bis hin zu Tanzen“, erklärt Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ. „Der Spaß steht natürlich im Vordergrund, aber gleichzeitig lernen die Kinder spielerisch neue Dinge und sind dadurch gleich bestens gerüstet für das nächste Schuljahr!“

Die Kids-Academy findet in den Sommermonaten von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 15

Uhr, statt. Das erste Mal wird das Programm von 23. bis 27. Juli angeboten. Die nächste Gelegenheit gibt es von 20. bis 24. August.

Der Teilnahmebeitrag von 250 Euro beinhaltet alle Materialien sowie Mittagessen und gesunde Snacks für Zwischendurch.

Von Robotersteuerung bis Choreo Dance

Unterhaltsamen und spannenden Tagen sollte mit diesem Programm nichts mehr im Weg stehen: Technikbegeisterte Kids können mit Hilfe von Lego Mindstorms selbst Roboter zusammenbauen und anschließend „zum Leben erwecken“.

Im Kreativ-Camp gilt es, der Kreativität freien Lauf zu lassen: hier wird u. a. ein Relief in Ton

modelliert oder auch kunstvolle Bekleidung für eine Schaufensterpuppe aus Haushaltsmüll gestaltet.

Am Nachmittag geht's aktiv weiter: mit Kinderyoga oder auch „Choreo Dance“ und Kindertheater.

Foto: WIFI

ANMELDUNG

Mehr Infos über das genaue Programm gibt es auf www.noe.wifi.at oder im Kundenservice des WIFI NÖ unter Tel. 02742 890 DW 2000.





Erfolgreiche Jungunternehmertage JUTA 2012

An den Jungunternehmertagen der Jungen Wirtschaft NÖ nahmen kürzlich 200 Unternehmer und solche, die es noch werden wollen, teil. 20 Vorträge informierten über Themen wie „verführerische“ Rhetorik, Business-Etikette, Busi-

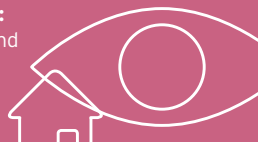
nessplan, Finanzierung, Sozialversicherung und Buchhaltung. Im Bild v. l. JW-Bundesvorsitzender Markus Roth, JW-Landesvorsitzender Markus Aulenbach und der Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Bayern, Tim Schlotthauer.

Foto: JW

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



Väterkarenz: Ist Ihr Unternehmen fit für die neue Generation Eltern?

abz austria, Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek und Wirtschaftskammer NÖ laden am 26. Juni zum kostenlosen Workshop zum Thema „Väterkarenz“.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie aktives Management von Vereinbarkeit auch in Ihrem Betrieb funktionieren kann. Er findet am 26. Juni von 9.30 bis 14.30 Uhr in der WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, statt.

Die Inhalte:

- ▶ Informieren Sie sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen von Karenz, Kinderbetreuungsgeld und Elternteilzeit.
- ▶ Erfahren Sie mehr über aktives Karenzmanagement und dessen betriebswirtschaftlichen Nutzen.
- ▶ Lernen Sie Beispiele für Väterkarenz aus der unternehmerischen Praxis in Niederösterreich kennen.
- ▶ Welche Erfahrungen haben Un-

ternehmen mit Väterkarenz?

- ▶ Welche Hindernisse bei der Umsetzung sehen Unternehmen in der Praxis?
 - ▶ Was sind die Befürchtungen der Unternehmen?
 - ▶ Welche Rahmenbedingungen sind notwendig für eine breitere Umsetzung von Väterkarenz?
- Nehmen Sie an dieser Gesprächsrunde teil und helfen Sie mit, Empfehlungen für Politik und Interessenvertretung zu sammeln!

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an Irene Prokop, Tel. 01/66 70 300 DW 30, E-Mail: vaeterkarenz@abzaustria.at

Jetzt E-Mobile testen!

Kommen Sie und testen Sie eine Auswahl von verschiedensten Fahrzeugen mit Elektroantrieb – und zwar am 25. Juni von 16 bis 18.30 Uhr am Parkdeck der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten!

Informieren Sie sich über das vielfältige Angebot auf dem Sektor der E-Mobile. Im Anschluss findet die Verleihung des Energieeffizienzpreises Helios statt.

Umwelt, Technik und Innovation, unter Tel. 02742/851 DW 16320, oder auf wko.at/noe/energieeffizienzpreis.

Teilnahme kostenlos!

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per Fax unter 02742/851 DW 916399 oder per E-Mail unter uti@wknoe.at an.

Bitte geben Sie bekannt, ob Sie Fahrzeuge testen möchten, selbst Ihre E-Fahrzeuge zum Testen zur Verfügung stellen möchten und/oder an der Helios-Preisverleihung (Beginn 18.30 Uhr) teilnehmen möchten.

Bisher angemeldete Betriebe:

- ▶ ELOMO, Traisen
- ▶ Elektrofahrzeuge SILENT DRIVE, St. Martin-Karlsbach
- ▶ gerrystrom – Mobilität ohne Emission, Perchtoldsdorf
- ▶ Raiffeisen Lagerhaus St. Pölten, St. Pölten
- ▶ Walter Wesely GmbH, St. Pölten

Mehr Infos

Nähere Informationen erhalten Sie bei Manuela Krendl, Abteilung

Wie gut ist Ihr Businessplan?

Neue Businessplan-Software „Plan4You Easy“ unterstützt beim sicheren Unternehmensstart.

Seit Kurzem ist die neue Version der beliebten Businessplan-Software „Plan4You Easy“ erhältlich. Sie ermöglicht Unternehmensgründern, Jungunternehmern und Nachfolgern die rasche und einfache Erstellung eines Businessplans. Die Software umfasst die gesamte Aufwands-, Planungs- und Investitionsrechnung für vier Geschäftsjahre.

Als Ergebnis erhält der Anwender einen Liquiditätsplan mit einer kompletten Planbilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung. Damit kann der Unternehmer das finanzielle Risiko bei der Unternehmensgründung oder bei wichtigen Entscheidungen minimieren.

Viele Neuerungen

In diesem Jahr wurde Plan4You Easy komplett neu entwickelt und kann dank Silverlight-Technologie von nun an auch von Apple-Usern genutzt werden! Das

Programm zeichnet sich jetzt durch eine verbesserte Bedienungsfreundlichkeit und ein visuell ansprechend gestaltetes, modernes „Online-Design“ aus. Automatische Software-Updates machen Neuinstallationen nicht mehr notwendig.

Sie können bis zu 3 Szenarien auf Basis der erfassten Daten berechnen (Grundplanung, Best-Case, Worst-Case Szenario). Ihre Eingabeänderungen werden sofort in der Berechnung berücksichtigt, die wichtigsten Kennzahlen werden in der Statuszeile angezeigt. Eine Checkliste mit Fragen führt Sie durch den gesamten Businessplan. Neu sind auch das Tutorial-Video und die Notizfunktion.

Das Programm ist bei Österreichs Neugründern sehr beliebt: Bereits 1.300 Mal wurde die Businessplan-Software im ersten Monat heruntergeladen.

Infos & Download: www.gruenderservice.at/businessplan

Design sollte (auch) nachhaltig sein

Über die „Designaufgaben für die nächste Wirtschaft und Kultur“ sprach Frithjof Bergmann im Rahmen der Vortragsreihe „Design. Gesellschaft. Verantwortung“, die die New Design University in Sankt Pölten in Kooperation mit der HYPO NÖ-Gruppe veranstaltet.

Der Soziologe und Wirtschaftsphilosoph Frithjof Bergmann skizzierte in seinem Vortrag Wege und Strategien, um die globale Krise zu bewältigen: Seines Erachtens bedarf es – neben dem aktuellen, globalen Wirtschaftssystem – einer zweiten, ergänzenden Ökonomie. Diese „neue Ökonomie“ hält die Werte Ökologie und Nachhaltigkeit mit dem höchsten Maß an Mut und Verantwortungsbewusstsein hoch und produziert in lokal agierenden Miniaturfabriken und mittels computerbasierter Fabrikatoren (3D-Druckern) sowie unter Einsatz von Recycling-Rohstoffen nur noch das, „was wir wirklich brauchen“.

Unter Zuhilfenahme des tra-

ditionellen Handwerkes und der Hochtechnologie könne sich jede Kommune in Plattformen organisieren, die interdisziplinär agiert, selbst versorgen. Die benötigten Rohmaterialien kommen aus der Region, andere werden aus Recycling gewonnen.

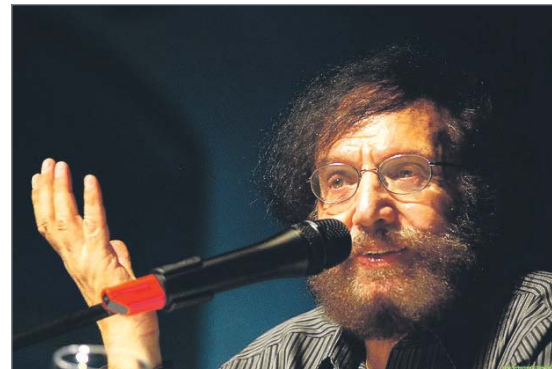
Dass seine Visionen durchaus realitätsnah sind, belegte Bergmann anhand einer Reihe von Neu-Entwicklungen, die großteils in Amerika bereits mit Erfolg im Einsatz sind, darunter Öko-Zement-Ziegel, Geothermal-Systeme und elektrizitätserzeugende Maschinen.

Bergmann stellte aber auch eine österreichische Innovation vor, die gemäß den Grundsätzen der neuen, ergänzenden Ökonomie

konzipiert wurde und nun unmittelbar vor der Markteinführung steht: Das Elektro-Motorrad „Steyrer“. Dieses wird zu 100% in einem Fabrikator der Automotive Solutions

GmbH in Steyr/OÖ gefertigt und kann vom Kunden in Eigenregie gewartet und zusammengesetzt werden.

Da alle Konsumgüter, die die Menschheit produziert, den Nutzern auch Freude bereiten sollen, seien diese laut Bergmann immer auch unter dem Aspekt der ästhetischen Nachhaltigkeit herzustellen. Die Aufgabe für Designer ist es demnach, die Waren ökologisch, ästhetisch anspruchsvoll



Frithjof Bergmann bei seinem Vortrag. Foto: z. V. g.

und halb so teuer zu gestalten. „Diese neue Entwicklung ist kein Rückschritt, sondern ein sozialer, nachhaltiger und hochtechnologischer Fortschritt!“, ist Bergmann überzeugt. Damit ermunterte Frithjof Bergmann alle Unternehmer und Designer, sich ab sofort mit dem enormen Marktpotenzial auseinanderzusetzen, das die neue Ökonomie bereithält.

Mehr Infos auf:
www.neuearbeit-neuekultur.de

NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND
ARBEITSPROZESSE,
DIE DEN WANDEL
DER GESELLSCHAFT
PRÄGEN, SIND
DAS THEMA DER
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

**ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY ST. PÖLTEN
UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN FINDEN SIE UNTER
WWW.NDU.AC.AT**

Die New Design University ist die Privatuniversität der
Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
SANKT PÖLTEN

Ist Ihr Impressum (noch) rechtskonform?

Mit 1. Juli 2012 treten umfangreiche neue Informationspflichten für Websites und Newsletter in Kraft. Deshalb wurde das ECG-Service von wko.at aktualisiert und hilft Ihnen bei der Anpassung Ihres Impressums.

Eine Mediengesetz-Novelle bringt ab 1. Juli eine deutliche Verschärfung im Hinblick auf die Offenlegungspflichten (umgangssprachlich auch: Impressum) für periodische Medien. Das betrifft nicht nur Zeitungen, sondern auch „periodische elektronische Medien“, also Newsletter und Websites.

Schon bisher waren auf Grund des Mediengesetzes (MedienG) folgende Angaben zu machen:

Angaben für kleine Websites/kleine Newsletter

Darunter versteht man Websites/Newsletter, die nur eine Präsentation des Medieninhabers (z.B. ein bloßer Webshop), aber keine redaktionellen Beiträge, die die öffentliche Meinung beeinflussen, enthalten (§ 25 Abs 5 MedienG).

Folgende Angaben sind notwendig:

- ▶ Name/Firma des Medieninhabers
- ▶ Unternehmensgegenstand
- ▶ Wohnort/Sitz des Medieninhabers

Für kleine Websites/kleine Newsletter gibt es keine Änderungen.

Bisher erforderliche Angaben für große Websites/große Newsletter

Darunter versteht man Websites/Newsletter, die auch redaktionelle bzw. meinungsbildende Beiträge enthalten. Folgende Angaben waren schon bisher notwendig:

- ▶ Name/Firma des Medieninhabers
- ▶ Unternehmensgegenstand
- ▶ Wohnort/Sitz des Medieninhabers
- ▶ Erklärung über die grundlegende Richtung des Mediums („Blattlinie“)
- ▶ Firma/Sitz/Unternehmensgegenstand jedes Medienunternehmens, an dem eine der anzugebenden Personen betei-

ligt ist (ein Medienunternehmen ist ein Unternehmen, das die inhaltliche Gestaltung eines Mediums zum Hauptzweck hat; der bloße Betrieb eines Webshops oder eines Unternehmens-Newsletters macht ein Unternehmen noch nicht zum Medienunternehmen). Die obigen Angaben müssen auch in Zukunft gemacht werden.

- ▶ Bei Gesellschaften und Vereinen: Vertretungsbefugte Organe (zB Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder) sowie Mitglieder des Aufsichtsrates
- ▶ Bei Gesellschaften: Gesellschafter mit unmittelbaren oder mittelbaren (Schachtel-) Beteiligung über 25 % sowie mittelbaren Gesamtbeteiligungen über 50 % mit Art und Höhe der Beteiligung
- ▶ Sind die anzugebenden Gesellschafter ihrerseits wieder Gesellschaften, so sind auch deren Großgesellschafter entsprechend namentlich anzuführen.

Diese Angaben müssen ab 1.7.2012 in anderer Form wie folgt gemacht werden:

Zusätzliche Offenlegungspflichten durch die Mediengesetz-Novelle (§ 25 Abs 2 MedienG neue Fassung):

Nunmehr sind für sämtliche an einem Medieninhaber (Website-Inhaber, Ersteller des Newsletters) direkt oder indirekt beteiligten Personen (inklusive Gesellschaften) die jeweiligen Eigentums-, Beteiligungs-, Anteils-, und Stimmrechtsverhältnisse anzugeben. Ferner sind allfällige stille Beteiligungen am

Medieninhaber anzugeben sowie Treuhandverhältnisse für jede Stufe offen zu legen.

Im Fall der Beteiligung von Stiftungen sind auch der Stifter und die jeweiligen Begünstigten of-

sind auch deren Gesellschafter entsprechend anzugeben usw.

Zusätzlich zu den neuen Offenlegungsvorschriften wurde auch die

Impressum



Foto: Bildagentur Waldhäusl

fen zu legen. Im Falle eines Vereins sind dessen Vorstand und der Vereinszweck anzugeben.

Die betroffenen Personen sind verpflichtet, dem Medieninhaber die zur Erfüllung seiner Offenlegungspflicht erforderlichen Angaben mitzuteilen.

Im Wesentlichen bedeutet das, dass nicht nur mehr Großgesellschafter (unmittelbare Beteiligung über 25 % bzw mittelbare Gesamtbeteiligungen über 50 %) angegeben werden müssen, sondern sämtliche Gesellschafter inklusive sämtlicher Angaben über Beteiligungen, Stimmrechte und Treuhandverhältnisse.

Außerdem gibt es keine Grenze mehr „nach oben“. War nach bisherigem Recht höchstens die Muttergesellschaft und deren Gesellschafter anzugeben, gibt es nunmehr keinerlei Begrenzung mehr nach oben. Vielmehr sind sämtliche „direkt oder indirekt beteiligten Personen“ anzugeben.

Die letzten drei Punkte sehen für große Websites/große Newsletter also in Zukunft so aus:

- ▶ Bei Gesellschaften und Stiftungen: Vertretungsbefugte Organe (z.B. Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder) sowie Mitglieder des Aufsichtsrates
- ▶ Bei Gesellschaften: Gesellschafter mit Art und Höhe der Beteiligung inkl. Treuhandverhältnissen und stillen Beteiligungen
- ▶ Bei Vereinen: Vorstand und Vereinszweck
- ▶ Bei Stiftungen: Stifter und Begünstigte
- ▶ Sind die anzugebenden Gesellschafter ihrerseits wieder Gesellschaften, so sind auch deren Gesellschafter entsprechend anzuführen. Sind auch dies wieder Gesellschaften, so

Höchst-

strafe von bisher € 2180 auf neu € 20.000 empfindlich erhöht.

Die Mediengesetz-Novelle tritt mit 01.07.2012 in Kraft.

Beachten Sie bitte, dass es neben dem Mediengesetz noch diverse andere Informationspflichten in anderen Gesetzen gibt (insbesondere E-Commerce-Gesetz, Unternehmensgesetzbuch und Gewerbeordnung).

Nähere Infos dazu finden Sie auf wko.at.

TIPP

Wenn Sie eine große Website betreiben oder große Newsletter versenden, passen Sie Ihr Impressum an. Nutzen Sie für Websites das kostenlose ECG-Service von wko.at. Die neuen Pflichtangaben müssen aber auch hier von Ihnen selbst eingegeben werden. Das ECG-Service wurde mit 6.6.2012 an die neue Rechtslage angepasst. Für technische Hilfe wenden Sie sich bitte an unsere kostenlose WKO.at-Serviceline Tel. 0800/221 223, Fax 0800/221 224, E-Mail: office@wko.at

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Mein Betrieb - mein Kraftwerk	18. Juni 8:45-11 Uhr	Themenschwerpunkte sind zum Auftakt der Sustainable Energy Week der EU die erneuerbaren Energieträger. Infos: 02742/851-16301	WKNÖ St. Pölten Landsbergerstraße 1
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	20. Juni 9 - 16 Uhr	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Anmeldung: 07472/62727	WK Amstetten Beethovenstraße 2 3300 Amstetten
Väterkarenz	26. Juni 9:30-14:30 Uhr	Kostenloser Workshop zum Thema „Väterkarenz - ist Ihr Unternehmen fit für die neue Generation Eltern?“ Anmeldung bis 18.6. unter: 01/6670300-30.	WKNÖ St. Pölten Landsbergerstraße 1



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtage	18. Juni 9 - 16 Uhr	Ideen-Sprechtage für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK St. Pölten
Systematic Innovation	21. Juni 14 - 18 Uhr	Systematic Innovation beinhaltet leistungsfähige Werkzeuge zur systematischen Analyse und Lösung von Innovationsaufgaben aus allen Bereichen eines Unternehmens. Infos: 02742/851-16501	WK St. Pölten



WIFI

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Lehrgang Business-coaching	28.09.2012 - 15.03.2013	Inhalte: Standortbestimmung (Potenzialanalyse) und Grundlagen des Coaching, Beziehungs-Management, Analyse und Diagnose, Problemlösungs-, Zielarbeit und Konflikt-Coaching, Lerncoaching, Prozess, Strategie und Zukunftsarbeit im Coaching, Führung und Organisation, Coachingabschluss, Evaluation, Ressourcenarbeit, Projektpräsentationen; Infoveranstaltung am 27.6., 18 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof. Ansprechpartner Ingrid Buxbaum: 02742/890-2230.	Seminarzentrum Schwaighof Landsbergerstr. 11 3100 St. Pölten

VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	115,9
		VPI 00	128,1
April 2012	105,8	VPI 96	134,8
		VPI 86	176,3
Veränderung gegenüber		VPI 76	274,0
Vormonat	+0,4%	VPI 66	480,9
Vorjahr	+2,3%	VPI I/58	612,7
		VPI II/58	614,7
		KHPI 38	4639,9
		LHKI 45	5383,6

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

VERANSTALTUNGSTIPP

WIFI Kids-Academy

Das WIFI NÖ bietet diesen Sommer ein 5-tägiges Programm für Kinder von 8 bis 12 Jahren an.

Das Angebot reicht von Robotersteuerung am Computer, Kinderyoga, Choreo Dance über Kreativ-Kurse bis hin zu Kindertheater.

► Mehr Infos über das genaue Programm gibt es auf www.noe.wifi.at oder im Kundenservice des WIFI NÖ unter Tel. 02742 890 DW 2000.

CUITEC Großküchentechnik GmbH geht online

Im zwölften Jahr des Bestehens geht der Gründer und Unternehmer Manfred J. Schieber mit seinem Team online und präsentiert einen Web-Shop für Großküchengeräte.

Inhaltlich spannt sich der Bogen dabei über die gesamte Prozesskette gewerblicher Küchengeräte und Kücheneinrichtungen. Das besondere an diesem Shop-System ist neben der großen und ständig wachsenden Auswahl aus einer Vielzahl von Produzenten die Verknüpfung mit persönlicher Beratung und dem Einsatz eines professionellen Service-Teams. „Die Suche und Auswahl findet bereits in großem Stil online statt, auch im Investitionsgüterbereich. Bei anderen Anbietern mangelt es allerdings oft an der klaren Information und einem kompetenten Support“, bringt der Unternehmer die Herausforderung bei der Umsetzung des eigenen

Projektes auf den Punkt.

Neben der übersichtlichen Strukturierung und der transparenten Darstellung können Besucher bei www.cuitecshop.at daher auch auf die Beratung des Unternehmens zugreifen. So lassen sich Produkte verschiedener Hersteller miteinander vergleichen, eine Auswahl kann getroffen und die Produkte inklusive begleitender Dienstleistungen direkt bestellt werden. Wer sich die Entscheidung absichern lassen möchte, zusätzliche Informationen benötigt oder sich einfach Unterstützung wünscht, greift auf die persönlichen Kontaktmöglichkeiten des Unternehmens zurück. „Gerade

bei Gütern, mit denen Geld verdient werden soll“, so Manfred J. Schieber weiter, „spielt das Vertrauen eine wesentliche Rolle. Für viele Kunden ist die persönliche Ansprache daher eine Grundlage für ihre Investitionsentscheidung. Wir verknüpfen die Vorteile des Online-Marktes mit der Individualität des persönlichen Kontaktes.“ Der im Übrigen von den Profis des Vertriebs selbst abgedeckt wird und nicht über ein mit den Tiefen der Branche kaum vertrautes Call-Center läuft. Kunden kaufen immer mehr nicht nur Produkte, sondern beschäftigen sich vermehrt mit Themen aus den Bereichen Energieverbrauch, Ergonomie, Hygiene und Sicherheit. Die Produkte müssen zu den Betreibern, deren Ideologie und Strategie sowie nicht zuletzt auch zu den finanziellen Rahmenbedingun-

gen passen.

Dass die Abwicklung der Dienstleistungen wie Montage, Inbetriebnahme und Instandhaltung durch die Servicemitarbeiter des Unternehmens Teil des Konzeptes ist, versteht sich von selbst. Welche dieser Leistungen in Anspruch genommen wird, entscheiden die Kunden zu einem Teil selbst, bei anspruchsvollen Geräten oder sicherheitsrelevanten Themen wie etwa Gasgeräten ist etwa eine Inbetriebnahme obligatorisch.

CUITEC
Großküchentechnik GmbH

A-2282 Markgrafneusiedl
Gewerbeparkstraße 23
Telefon: +43 (0)664 444 22 11
E-Mail: m.schieber@cuitec.at
Web: www.cuitec.at

www.cuitecshop.at

Die ÖWD-Gruppe

Modernste Sicherheitsdienst & Sicherheitstechnik Leistungen

ÖWD – Geschützt durch professionelle Sicherheitsdienstleistungen

Der ÖWD ist für seine Kunden da – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Dabei setzt der ÖWD vorbildlich geschulte Sicherheitsmitarbeiter ein.

Neu: I-Safety - Sicherheitsdienst der nächsten Generation

Internetbasierte Technik für Sicherheitsdienst. Definierte Aufgaben und wichtige Warnhinweise werden optional über Smartphones an den Checkpoints visuell übermittelt..

High-Tech auch im Notruf ServiceCenter

Immer mehr Häuser und Wohnungen werden durch Alarm- und Brandmeldeanlagen gesichert.

Im Notruf ServiceCenter (NSC) laufen die Signale von 23.000 Alarmsystemen zusammen

ARS - Sicherheitstechnik auch für komplexe Lösungen

ARS ist bei Konzept und Umsetzung „der“ Lösungspartner in Sachen Sicherheitstechnik. ARS ist ein Systemhaus, das dem Kunden von Einbruchmeldetechnik, Zutrittssystemen bis zu modernster Videoüberwachungstechnik alles bietet.

Sony Partner für Video Security

ARS Alarm & Raumschutz ist Sony Gold Certified Partner im Bereich Video Security.

Fassaden überwachen mit Laserscanner

Laserscanner arbeiten nach dem Prinzip der Pulslaufzeitmessung: Dazu werden nur wenige Systeme benötigt, was die Sicherung gleichermaßen wirkungsvoll und kostengünstig macht.

Infos:
www.owd-gruppe.at

DIE ÖWD-GRUPPE
Vernetzte Leistung von Spezialisten
Sicherheitsdienst | Sicherheitstechnik | Gebäudereinigung
Zutritt & Zeiterfassung

Foto: © tom - Fotolia.com

ÖWD ARS PGR TMS

www.owd-gruppe.at

NACHFOLGEBÖRSE



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Goldschmiede	Bez. Korneuburg	Nachfolger(in) gesucht. Goldschmiedewerkstätte mit Verkaufslokal (95 m ²), günstiges Mietobjekt, komplett eingerichtet. Standort seit 1964, gut eingeführt, wegen Pensionierung ab September 2012 abzugeben. Für erfolgsorientierte(n) Handwerker(in) bestens geeignet.	A 4222
Friseur	Bez. Mödling	Damen- und Herrenfriseur, Fachgeschäft und Kundenstock in sehr guter Lage abzugeben.	A 4231
Uhren und Schmuck, Juwelen	Industrie- viertel	Jahrzehntelang eingeführter Familienbetrieb mit gutem Kundenstock, geringe Inventur vorhanden, bestehender Mietvertrag kann übernommen werden.	A 4232
Textilhandel	Industrie- viertel	Markenmodegeschäft in Bruck/Leitha, Einkaufszentrum/Ecoplus Park mit Kundenstock, Einrichtung, Ware und eventuell Personal zu übergeben. Sofortübernahme möglich. Preis inkl. Ware € 100.000,-.	A 4242
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Halle 150m ² als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten. Büro, Sanitär, Gasheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlagengenehmigung vorhanden; an stark frequentierter Hauptstraße (direkt am Kreisverkehr) neben Autobahnanschluss S6. Nettomiete € 440,-. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14, www.vuv-blum.at	A 2702
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal, komplett eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/541 23 56	A 3059
Fußpflege - Handpflege	Bez. Mödling	Nachfolge-Fußpfleger(in) auf selbstständiger Basis für renommierten Friseur-Kosmetik-Salon gesucht (25m ²). Lage: 2345 Brunn/Gebirge (bei SCS). Nähere Informationen unter der Tel.: 0699/12 50 42 32.	A 3355
Friseur	Bez. Schwechat	Friseursalon auf Hauptstraße wegen Pensionierung günstig abzugeben. Günstige Miete und Ablöse.	A 3986
Gastronomie	Weinviertel	Nachfolger gesucht. Im Zentrum der Ortschaft, schön gelegen, seit über 100 Jahren bestehendes und gut gehendes Gasthaus, seit vielen Generationen im Familienbesitz; Nutzfläche etwa 310 m ² , Gastzimmer + 3 weitere Räume für Veranstaltungen, Wohnfläche zusätzlich 45 m ² (3 Zimmer) integriert. Das Gasthaus kann ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Küche und Einrichtung sind in einem guten Zustand. Fernwärmeanschluss. Wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 4053
Druck, Digitaldruck, Werbung	Wien-Umgebung	Suche Nachfolger für Copyshop / Digitaldruckerei in Wien-Nähe: Das Unternehmen ist in den Bereichen Digitaldruck und Kopie, Textildruck, Plandruck, Großformatdruck, etc. angesiedelt. Zur Übergabe kommt neben dem Maschinenpark auch ein umfangreicher Kundenstock. Das große Plus sind, neben der Monopolstellung, die geringen Fixkosten in Relation zu den monatlichen Einnahmen. Die geographische Lage hält noch Kapazitäten bereit, sowohl im Bereich der Neukundengewinnung als auch im Ausbau der Produktpalette. Die Übernahme ist ab sofort möglich.	A 4107



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Branchen



STEINMETZE

Saisoneröffnung in der Kartause Mauerbach

Von links: Steinmetzmeister Georg Obererlacher, FOL an der HTL Hallein und Österreichs 1. „European Master of Crafts and Design“, BIM Wolfgang Ecker, Steinmetzmeister Friedrich Opferkuh und Markus Peche in der Steinmetzwerkstatt.



Foto: z. V. g.

Die Ausstellungs- und Saisoneröffnung in der Kartause Mauerbach fand mit der Sonderausstellung „Geschichte(n) zur Kartause Mauerbach“ statt: Barbara Neubauer, Präsidentin des Bundesdenkmalamtes, eröffnete gemeinsam mit Burghauptmann Reinhold Sahl die Sonderschau.

Zahlreiche Sagen und Legenden, Zeitfenster, Holz und Wald, Venus, Achill und Ikarus sind die Themenschwerpunkte. Zusätzlich konnte man an Workshops teilnehmen (Kalk- und Ziegelbrennen, Pigmente-Herstellung und Freskomalen).

Publikumsmagnet war auch heuer wieder die „Open Air Steinmetzwerkstatt“.

Höhepunkte des Abends

- ♥ Schmankerl-Bufferet - Bodenständiges aus „Großmutter's Küche“
- ♥ Live-Musik für Tanz & gute Stimmung
- ♥ Zielschießen mit Luftdruckgewehr - Siegerehrung mit Sachpreisen
- ♥ Cigarrenlounge - Chill out auch für NichtraucherInnen
- ♥ Wein & Co - Weinverkostung
- ♥ Cocktails made in Austria & „Hochprozentiges“ aus Österreich
- ♥ Sommernachts-Feuerwerk

Fußball-EM: Live-Übertragung mit Flat-Screen!

Auf ein Wiedersehen beim 19. Sommerfest der Landesinnung BAU NÖ freuen sich:

Bmstr. Ing. Robert Jägersberger
Landesinnungsmeister, Landesinnung Bau NÖ und
EUR ING Bmstr. Walter Seemann, MSc,
Vorsitzender Fachausschuss
jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ

Infos & Anmeldung: Tel. 02742/313 225, E-Mail: hdb@wknoe.at, jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at **Veranstalter:** Landesinnung Bau NÖ / jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ, Daniel Gran-Strasse 48/2, 3100 St. Pölten

19. Sommerfest der Landesinnung Bau NÖ

15. Juni 2012

ab 18:00 Uhr im Schlossgarten von Schloss Haindorf, Langenlois



Dresscode: Abendkleidung oder festliche Tracht. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (Festzelt).
Teilnahmebetrag: EUR 39,- pro Person - beinhaltet Eintritt, Verpflegung „All Inclusive“, Gutscheine für Cigarren und Zielschießen.



MC-Jahrestagung 2012
MECHATRONIK – DER SCHLÜSSEL ZU INNOVATION

Montag, 25. Juni 2012
Landesregierung, St. Pölten

In Kooperation mit:  

CLUSTERLAND OBERNÖRDBEREBELCH GmbH      

12:00 Uhr Business-Lunch

13:00 Uhr Begrüßung und Roundtable-Diskussion
LR Dr. Petra Bohuslav, Landesrätin für Wirtschaft, Sport und Tourismus, Land NÖ
Wolfgang Rathner, Geschäftsführer FILL GmbH, Beiratsprecher MC
Mag. Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus. NÖ Wirtschaftsagentur GmbH
Veit Schmid-Schmidfeldner, Obmann FG Maschinen- und Metallwarenindustrie der Wirtschaftskammer NÖ

13:30 Uhr Aktuelle Marktlage und wirtschaftliche Ausblicke für den Maschinen- und Anlagenbau
Dipl. BW Tim Geißler, Leitung Treasury der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

14:00 Uhr Trends in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Mechatronik
DI Dr. Klaus Woltron, Aufsichtsratsvorsitzender Advengys AG

14:30 Uhr Pause

15:00 Uhr Raumfahrt: Weltraumtechnik für die Erde
Dr. Gernot Grömer, Vorstand ÖWF Österreichisches Weltraum Forum

15:45 Uhr Energie-/Klimaziele - Herausforderung für Wirtschaft und Wissenschaft
Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Bleicher, Vorstand Institut für Fertigungstechnik und Hochleistungslaser Technik, TU Wien

16:30 Uhr Japan's newest development and technologies in health care robots and the underling strategy
Dr. Yukio Honda, Direktor, Robot Development Center Corporate Manufacturing Innovation Division, Panasonic Corporation

17:00 Uhr Meilensteine des Erfolgs - Erfolgsgeschichte eines Unternehmens
Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor Novomatic AG

17:30 Uhr Netzwerken erleben - Kleingruppendiskussion

18:30 Uhr Ergebnisse des Workshops - Resümee Podiumsdiskussion im Anschluss Get 2 Gether

Faxantwort: +43 732 79810-5170

Bitte vollständig ausfüllen. Ich melde mich verbindlich für die MC-Jahrestagung, am 25. Juni 2012 an.

www.mechatronik-cluster.at



Das „Smarte Net“

Der Name ist Programm: Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Slowakei hat trotz schwieriger Zeiten an Dynamik gewonnen. Bis zur Mitte des letzten Jahrzehnts noch hatte es dreizehn Jahre gedauert, den Anteil der Exportdestination Slowakei an den österreichischen Gesamtexporten um einen Prozentpunkt zu steigern - zuletzt gelang dies innerhalb von nur vier Jahren!



Christian Helmenstein, Stefan Gratzl, Ewald Kloser

Der Name ist Programm: Duo**Stars, ein ETZ-Projekt (Europäische Territoriale Kooperation), wurde im Mai 2012 als größtes Wirtschaftsprojekt der europäischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Österreich-Slowakei-Programm in der Programmperiode von 2007 bis 2013 mit großem Erfolg abgeschlossen. Als Weiterführung setzt das neue Projekt „Smart>Net“ Impulse für eine nahtlose Überleitung in die neue Förderperiode ab dem Jahr 2014. Insbesondere soll Smart>Net die Ergebnisse der ETZ-Projekte Duo**Stars, Innovmat und Hi-Tech-Centrum miteinander verbinden und eine gemeinsame Wissens- und Innovationsdrehscheibe namens „Spolunet“ etablieren. Um Innovation in der Region zu fördern, werden neben der Ausstattung mit physischer Infrastruktur (Technologiezentren, Inkubatoren etc.) neue Kooperationsformen - insbesondere Virtuelle Labors - wesentlich an Bedeutung gewinnen. Weitere innovative Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind Content-, Community- und Technology-Management. Die führenden Köpfe dabei sind Christian Helmenstein (Chefökonom der IV und wissenschaftlicher Leiter Smart>Net), Ewald Kloser (Direktor Smart>Net), Patrick Hessel (CEO von c2i, Leiter des Virtual Lab von Duo**Stars), Prodekan Peter Filo (WU Bratislava) und Lubomir Bilsky (Technisches

Zentrum der TU Bratislava). Stefan Gratzl (WKNÖ) hebt die Schwerpunkte der WKNÖ hervor: „Beim Thema Smart Materials ist es die FG Maschinen & Metallwaren Industrie, die gerade das Kompetenzfeld ‚Materialeffizienz‘ aufbaut. Ausgehend von einer Economica-Studie werden konkrete Arbeitspakete geschnürt, um die Unternehmen bei der Umsetzung von Materialeffizienz zu unterstützen. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden auch in das Projekt Smart>Net eingebracht. Dies hat den Vorteil, dass wir dadurch auch universitäre Einrichtungen der Slowakei sowie das Know How von dort ansässigen internationalen Konzernen mit einbinden können.“ Das zweite wichtige Thema heißt analog zum Projekt „Smart Labour/People“, zu dem bereits einiges passiert ist. Stefan Gratzl: „Dabei konnte die Sparte Industrie im Rahmen des Projektes Duo**Stars bereits sehr viele Maßnahmen initiieren und umsetzen. Neben einem Duo**Stars-Kursbuch, einer internationalen Ausbilderplattform, wurden auch drei Summer Schools sowie eine Summer Academy durchgeführt. Im Projekt Smart>Net besteht nun die Möglichkeit, diese Maßnahmen fortzuführen und neue Schwerpunkte wie etwa internationale Lehrlingsausbildung zu setzen.“



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Nehmen Politiker ihre Aufgaben im Staat noch wahr?



Foto: Kraus

Am Foto von links: Stefan Gratzl, Matthias Micus, Peter Filzmaier, Moderatorin Angelika Ahrens, Fachgruppenobmann Veit Schmid-Schmidfelden, Fachgruppenobmann Helmut Schwarzl und Bernadette Borek.

Dass unsere Bundes-Politiker sehr aktiv sind, zeigten nicht nur das im Rekordtempo vom Ministerrat verabschiedete Transparenzpaket und die Reform der Parteienfinanzierung.

Doch sind das die Kernaufgaben unserer Politiker? Ist es nicht Aufgabe der Politik, Entscheidungen zu treffen, um für alle Bürger möglichst ein Leben unter guten und planbaren Rahmenbedingungen sicherzustellen? Nehmen sie ihre Verantwortung uns, der Wirtschaft und dem Staat gegenüber ausreichend wahr?

Diese Fragen diskutierten die UnternehmerInnen (Maschinen & Metallwaren Industrie, chemische Industrie) mit Politikwissenschaftler Peter Filzmaier und Matthias Micus (Universität Göttingen).

Peter Filzmaier zieht Vergleich-

che: „Die Politiker in unserem Land sind mit sehr vielen Vorurteilen konfrontiert. Ähnlich wie es bei der Fußballnationalmannschaft tausende Zuschauer gibt, die alles besser wissen als der Nationaltrainer, gibt es dieses Phänomen auch im Bereich der Politik – abgesehen davon, dass sich viele überhaupt nicht dafür interessieren“.

Laut Umfragen in der Bevölkerung sollte ein Politiker folgende Eigenschaften haben: Bürgernähe, Fach- und Sachkenntnis, Entscheidungsstärke sowie Unabhängigkeit plus Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.

Die Ambivalenz der geforderten Eigenschaften macht es in der Praxis nicht leicht: Hat ein Politiker etwa eine besondere basisdemokratische Nähe zum Bürger, wird er nicht besonders entscheidungs-

stark agieren können. Trifft er viele Entscheidungen im Alleingang, wird ihm mangelnde Bürgernähe vorgeworfen. Zusätzlich weisen die gegebenen demokratiepolitischen Rahmenbedingungen Mängel auf, welche die politische Arbeit noch zusätzlich erschweren.

Der Frage „Sind Unternehmer die besseren Politiker?“ ging Matthias Micus nach: „UnternehmerInnen zeichnen sich durch Sach- und Fachkenntnis, Entscheidungsstärke, und Berechenbarkeit aus – Eigenschaften, die von der Bevölkerung für Politiker gewünscht werden. Sie können im Wirtschafts- und Unternehmensgefüge bestmöglich einsetzen. Im politischen Rahmen würden sie aber mit denselben Problemen konfrontiert werden, mit denen auch die Politiker zu kämpfen haben.“

Neue Industrielandkarte

Die Regionen NÖ und das slowakische Trnava bilden den Kern eines dynamischen Entwicklungsraumes der EU mit großem Zukunftspotenzial. In diesem geographischen Raum haben sich Unternehmensstrukturen herausgebildet, die in Hochtechnologiefeldern schon heute weltweit und erfolgreich Nischen in führender Position besetzen.

Die überwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen produzieren mit hochqualifizierten MitarbeiterInnen hauptsächlich

für den Export in alle Welt.

Grafisch dargestellt wurde dieser dynamische Entwicklungsraum nunmehr in der neuen DUO**STARS-Industrielandkarte. Unter dem Motto „Creating a new era together“ sind aus dieser die Hauptstandorte der produzierenden Industrie in Niederösterreich und im Kreis Trnava (SK) ersichtlich. Gleichzeitig gibt die Karte auf der Rückseite einen guten Überblick über die verschiedensten DUO**STARS-Projekt-Maßnahmen.



Foto: z. V. B.

Von links: Christian Helmenstein, Stefan Gratzl und Ewald Kloser

TELEFIT 2012
EIN EVENT DER
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Das Firmenvideo – Chance und Risiko

Auf Youtube, der größten Videoplattform werden jede Minute knapp 30 Stunden neue Videos hochgeladen. Selbst für Kleinunternehmer gehört das Firmenvideo oder der eigene Youtube-Kanal heute zum PR-Instrumentarium. Doch der Teufel liegt oft im Detail: Der Text aus der PR-Abteilung wirkt oft holprig, der Chef als unfreiwillig komischer Synchronsprecher oder Mitarbeiter, denen man das Unbehagen vor der Kamera mit jeder Faser ihres Körpers ansieht.

Für ein gutes Firmenvideo reicht es nicht, eine HD-Kamera und ein Schnittprogramm bedienen zu können. Idee, Aufbau, nonverbale Signale und Sprache entscheiden, ob Ihre Marke beim Empfänger positiv ankommt. Dabei mit Profis zu arbeiten, ist gut investiertes Geld. Denn sonst könnten sie unfreiwillig zum Youtube-Hit werden. Und vergessen Sie nicht: Youtube ist nach Google bereits die zweitgrößte Suchmaschine der Welt!

TELEFIT TOUR-STOPPS NIEDERÖSTERREICH

TULLN	12.09.2012
MÖDLING	17.09.2012
NEUNKIRCHEN	18.09.2012
BADEN	04.10.2012
ST. PÖLTEN	15.10.2012
WIESELBURG	16.10.2012
WR. NEUSTADT	22.10.2012
ZWETTL	29.10.2012
GÄNSERNDORF	30.10.2012

www.wko.at/telefit

Verkauf von Benda Lutz ist ausverhandelt

Der Deal war in aller Munde, jetzt ist er fix: Die im Familienbesitz befindliche Benda-Lutz-Firmengruppe wird zur Gänze an die DIC-Gruppe (Japan) verkauft. NÖWI: Welche Gründe waren denn nun ausschlaggebend für den Verkauf?

Dieter Lutz: Zunächst darf ich bitte ein kleines Missverständnis ausräumen: Sun Chemical ist ein US-amerikanisches Unternehmen, das zu hundert Prozent im Besitz der japanischen DIC-Gruppe steht. Gesteuert und gelenkt wird Sun Chemical aber von den USA aus.

Nun aber zu den Gründen für den Verkauf: Mein Bruder und ich haben das Unternehmen im Jahr 1987 von unserem Vater übernommen und seither laufend versucht, strategische Partner zu finden, um sowohl das Wachstum als auch die Entwicklung des Unternehmens besser und rascher vorantreiben zu können. Da hat es in den letzten 25 Jahren viele Gespräche auch mit Mitbewerbern gegeben: Mit Sun Chemical haben wir nun diesen starken Partner gefunden!

NÖWI: Bedeutet der Deal das „Aus“ für die Benda-Lutz Werke?

Dieter Lutz: Nein, ganz im Gegenteil. Für den neuen Eigentümer ist die Produktgruppe, welche Benda-Lutz erzeugt, eine wesentliche Erweiterung des Portfolios. Die beiden chinesischen Werke von Sun Chemical, die ähnliche Produkte produzieren, werden

gemeinsam mit der Benda-Lutz-Gruppe zu einer neuen Geschäftseinheit „Sun Chemical - Metallic Effect Business Unit“ zusammengelegt, die dann von uns geleitet werden wird. Myron Petrich, Präsident der Sun Chemical Performance Pigments and Electronic Materials Division, zu der die Geschäftseinheit dann gehören wird, im Original-Ton: „Diese Akquisition erlaubt Sun Chemical, die Palette der metallischen Effekte für unsere Hauptmärkte der Lack-, Plastik-, Kosmetik- und Druckfarbenindustrie zu erweitern sowie das Wachstum in strategisch wichtigen Bereichen zu beschleunigen.“

NÖWI: Und was passiert mit Ihrer Funktion als Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich?

Dieter Lutz: Mein Bruder und ich haben uns verpflichtet, der Benda-Lutz-Gruppe weiter als Geschäftsführer zur Verfügung zu stehen. Dies war ein wesentlicher Teil des Deals für den neuen Eigentümer. Daher werde ich als Geschäftsführer der Benda-Lutz-Werke in Nußdorf ob der Traisen auch weiterhin für Funktionen in der Wirtschaftskammer zur Verfügung stehen, ebenso wie mein

Bruder. Wir beide sind ab dem endgültigen Abschluss des Deals Angestellte und keine Eigentümer mehr, aber der neue Eigentümer begrüßt ausdrücklich unser Engagement für die Belange der Industrie.

NÖWI: Wie beurteilen Sie die Wettbewerbsfähigkeit der NÖ Industrie? Wo gibt es derzeit den größten Handlungsbedarf?

Dieter Lutz: Die NÖ Industrie ist grundsätzlich gut aufgestellt und kann sich am Markt, besonders im Export, gut behaupten. Den größten Handlungsbedarf sehe ich im öffentlichen Sektor und den Finanzen, wo Struktur-reformen dringend notwendig sind, um weitere Belastungen der Unternehmen zu vermeiden. An zweiter Stelle sind Forschung und Innovation inklusive verbesserter Bildungsangebote zu nennen. Wir brauchen die besten Hände und Köpfe in diesem Land. Dritter Punkt bei den größten Herausforderungen sind exzellente Produktionsbedingungen.

Schlagworte dazu sind multimodale Transportanbindungen, vorausschauende Raumplanung und modernste Kommunikationsnetze.



Foto: z. V. G.

Dieter Lutz steht der Benda-Lutz-Gruppe und der WKNÖ weiterhin für Funktionen zur Verfügung.

Benda-Lutz mit Sitz in Nußdorf/Traisen (Bezirk St. Pölten) ist einer der weltweiten Anbieter von Metallpigmenten für die Lack-, Pulverlack-, Druckfarben- und Plastikindustrie sowie einer der Hauptproduzenten von Aluminiumpulver und -pasten für die Porenbetonindustrie, 220 Mitarbeiter sind in fünf Produktionsstätten in Österreich (Zentrale), Polen, Russland und den U.S.A. beschäftigt.

Der Weltmarktführer DIC setzte zuletzt mit weltweit 8.000 Mitarbeitern 3,5 Mrd. US Dollar um. Der Vertrag erlaubt Sun Chemical und DIC den Erwerb von 100 Prozent der Anteile von Benda-Lutz und erweitert damit sein Portfolio im Bereich der metallischen Effektpigmente sowie um die angeführten Standorte von Benda-Lutz.

Sun Chemical und Benda-Lutz erwarten den Abschluss der Akquisition im dritten Quartal 2012.

Die NÖWI wollte es genau wissen und fragte nach: im Gespräch mit Direktor Dieter Lutz.

MAKLER. VERWALTER. BAUTRÄGER



Immobilientreuhänder Niederösterreich
**WIR GEBEN
NIEDERÖSTERREICH
EIN ZUHAUSE.**
www.wkim.mo.at

STEIN- UND KERAMISCHE INDUSTRIE

Der neue MABA-Verwaltungssitz



Besonderes Augenmerk wurde auf den Erhalt der historischen Substanz gelegt, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt entstand der neue Verwaltungssitz: im Bild die so beeindruckende wie wunderschöne Frontansicht der Verwaltungszentrale

Die MABA Fertigteilindustrie GmbH hatte allen Grund zu feiern: Die Kirchdorfer Gruppe eröffnete die neue Verwaltungszentrale in Wöllersdorf.

Unter den geladenen Gästen befanden sich Landeshauptmann Erwin Pröll, Landtagsabgeordneter Franz Rennhofer, Bezirkshauptmann Andreas Strobl, die Bürgermeister Bernhard Müller (Wr. Neustadt), Wolfgang Veitz (Kirchdorf) und Gustav Glöckler (Wöllersdorf), wobei letztgenannter anlässlich der Eröffnung auch symbolisch die neue Adresse „Kirchdorfer Platz“ überreichte.

Fachgruppengeschäftsführer der Stein- und keramischen Industrie NÖ Thomas Hammerl gratulierte Ausschuss-Mitglied Bernhard Rabenreither zur großartigen Revitalisierung des Gebäudes und zeigte sich vom gelungenen Fest genauso beeindruckt

wie Moderatorin Claudia Stöckl.

Sie führte durch die Veranstaltung und interviewte unter anderem den Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe, Erich Frommwald, sowie die oberösterreichische Künstlerin Ling Nimmervoll, die ein Kunstobjekt für den Eingangsbereich angefertigt hatte.

„Das Herz des Konzerns befindet sich nach wie vor in Kirchdorf - Gehirn und Nerven sind jedoch in Wöllersdorf, dem größten Standort der Gruppe“, erläuterte Geschäftsführer Erich Frommwald anlässlich der Eröffnung die Funktion der Zentrale.

Nach der Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Waclaw Radziejewski bewunderten unter musikalischer Begleitung durch das „Kirchdorfer Bläser-Quartett“ mehr als 150 Freunde und Partner sowie die Gesellschafter der



Landeshauptmann Erwin Pröll (links) und GF Erich Frommwald

Kirchdorfer-Gruppe das Gebäude.

Mit viel Liebe zum Detail und unter Berücksichtigung der historischen Werte hatte die Oberösterreichische Kirchdorfer-Gruppe den traditionsreichen Rundbau in der Feuerwerksanstalt revitalisiert.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Erhalt der historischen Substanz gelegt und diese mit zeitgemäßen und modernen Materialien ergänzt.

Da die Gebäudehülle unter Denkmalschutz steht, erfolgte die Planung in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt. Heute ist der in neuem Glanz

erstrahlende Rundbau Verwaltungssitz der Kirchdorfer-Gruppe und bietet den Beschäftigten eine Umgebung, in der sich Tradition mit Moderne trifft – ganz nach den Werten des Konzerns: Werte achten, gestalten und schaffen.

FAKTEN

- ▶ Der Verwaltungssitz bietet nunmehr moderne Arbeitsplätze für fast 150 Angestellte.
- ▶ Insgesamt sind an diesem Standort knapp 300 Beschäftigte tätig.

NACHER IST MAN IMMER SCHÖNER.

LADENBAU

VRANA

Und vorher immer klüger: Analyse, Konzept, Design & Umsetzung.
Mehr dazu unter 02745 28 28 oder auf www.vrana.at

BAUSTOFF-, EISEN-, HARTWAREN- UND HOLZHANDEL

Betriebstour 2012 bei Kaba



Kaba: 150 Jahre nach der Gründung ein weltweit führendes Unternehmen.

Kaba ist 150 Jahre alt - und jünger als je zuvor: 1862 in Zürich als Bauer Kassen AG gegründet, ist die einst kleine Fabrik für Kassenschränke eines der weltweit führenden Unternehmen für innovative Zutrittslösungen in der Sicherheitsindustrie. Rund 7.700 Mitarbeitende in über 60 Ländern erwirtschaften einen Jahresum-

satz von rund einer Milliarde Schweizer Franken.

Die Kaba GmbH in Österreich hat sich zum Produktions- und Logistikzentrum für Kaba und GEGE Schließzylinder sowie Türschlösser für Europa, Asien und Australien entwickelt und ist gleichzeitig die Zentrale der Vertriebs-, Marketing- und Serviceaktivitäten

für Österreich und Südtirol. Der Grundstein der österreichischen Kaba Schließsysteme wurde 1968 in Eggenburg gelegt, als man mit der Kaba GmbH eine mechanische Vorproduktionsstätte für Halbfabrikate für das Schweizer Werk gründete.

1990 begann man erstmals, den Fokus auf die Bekanntmachung der Marke in Österreich zu legen, und gründete eine eigene Vertriebs- und Marketingstruktur. 1997 wurde die Grundmann Schließtechnik (Herzogenburg)

akquiriert und mit der Kaba GmbH fusioniert. Zahlreiche Patente (Paderschloss) und Auszeichnungen (Österr. Staatswappen) zeugen von der Erfolgsstory.

Nur zwei Jahre später erwarb man die Firma Baurat Carl Czeiger, die bis Ende Juni 2006 unter dem Namen Kaba Benzing firmierte und Systeme zur Zeitwirtschaft und Betriebsdatenerfassung vertreibt. Diese wurde schließlich am 1. Juli 2006 mit der Kaba GmbH fusioniert.

www.kaba.com

Bautechnikverordnung

Die Novelle zur NÖ Bautechnikverordnung, die vor allem brandschutzbauliche Massnahmen beinhaltet, wurde nun kundgemacht. Der Gesetzestext kann

auch im Landesgremium angefordert werden.

Kontakt: Franz Rauchenberger
02742851-19310, E-Mail: handel.gremailgruppe1@wknoe.at

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit - Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen? Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Heftiges Ringen um Basel III

Zum „Dialog“ in die Wirtschaftskammer-Zentrale in St. Pölten lud wieder die NÖ Sparte Bank und Versicherung. Der scheidende WKÖ Syndikus Herbert Pichler beleuchtete die jüngsten internationalen Entwicklungen im Bankenbereich.

Gleich zu Beginn seines Referates stellte Herbert Pichler klar, dass die internationale Finanz- und Schuldenkrise weder dem Euro noch den Banken angelastet werden könne: „Über Jahre hindurch wurden auf politischer Ebene Fehler gemacht.“ Diese würden sich jetzt rächen. So seien etwa frühzeitige Warnungen der Europäischen Zentralbank (EZB) hinsichtlich einer Aufnahme Griechenlands in den Wind geschlagen worden. Nun, wo sich das ganze Ausmaß des Disasters für Europa offenbare, stehe man „vor der Wahl zwischen Pest und Cholera“.

Basel III wird im Endeffekt für alle Banken verbindlich

Wie dem auch sei, Tatsache ist, dass die internationalen Finanzmärkte ein derart hohes Ausmaß bei den Staatsverschuldungen schlicht und einfach nicht mehr akzeptieren. Daher gelte es auch im Bankenbereich Antworten auf die Finanzkrise zu finden. Eine davon heißt Basel III. Dieses Regel-

werk ist formal betrachtet zwar nur eine Empfehlung des Baseler Ausschusses und richtet sich an die international tätigen Banken: „Allerdings wird Basel III über EU-Verordnung und Richtlinie für alle Banken verbindlich!“ Und darüber hinaus werde sich Basel III, so der Syndikus, auf die gesamte Wirtschaft auswirken.

Im Kern sieht Basel III deutlich höhere Mindestkapitalvorschriften und eine Erhöhung der Kapitalqualität vor. Herbert Pichler schilderte, wie heftig derzeit hinter den Kulissen über Art und Ausmaß der Liquiditätsregelungen werde.

Höhere Kapitalqualität, höheres Mindestkapital

Der Syndikus machte dabei unmissverständlich klar, dass unser Land seiner Größe entsprechend im internationalen Konzert mit

den europäischen Finanzriesen wie England oder Frankreich nur die zweite Geige spielen könne. Umso geschlossener müsse daher die Einbringung der österreichischen Interessen im internationalen Prozess geschehen.

Im Klartext: „Für etwaige sektorale Sonderwünsche kann es da keinen Platz geben!“ Um sich entsprechend Gehör zu verschaffen, konzentriere sich die gemeinsame österreichische Position auf einige Kernziele, wie etwa Erleichterungen für KMU bei der Kreditvergabe.



Foto: Kraus

Spartenobmann NÖ Johann Vieghofer, WKÖ Syndikus Herbert Pichler und Sparten-GF Rudolf Klopsch (WKNÖ).



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

Das Ende der Papierflut

Nach langen und intensiven Bemühungen des Versicherungsverbands Österreich wurde mit dem Versicherungsrechts-Änderungsgesetz 2012 (VersRÄG 2012) die seit Jahren umfangreichste Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes beschlossen. Die Novelle soll für den lange ausstehenden „Schritt ins 21. Jahrhundert“ sorgen. Dabei ist einiges zu beachten: VVO-Experte Christian Eltner weiß, worauf es ankommt - das geballte Wissen in zwei Teilen in der NÖWI.



Foto: WKO

Was in anderen Wirtschaftsbereichen mittlererweile als Normalfall angesehen werden kann, war im Versicherungsbereich bis dato nicht möglich. Das VersVG berücksichtigte die Möglichkeiten der modernen Kommunikation wie etwa E-Mails oder Websites bislang noch nicht.

Jetzt können Versicherer und Versicherungsnehmer vereinbaren, dass Erklärungen und Informationen auf elektronischem Weg übermittelt werden.

Freie Wahl: Papier oder elektronische Form

Wesentlich ist, dass diese Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer „ausdrücklich“ erfolgt, dass also der Versicherungsnehmer eine freie Wahl zwischen der Übermittlung auf Papier oder in elektronischer Form hat. Dies kann etwa durch das Ankreuzen deutlich hervorgehobener Möglichkeiten in einem Antragsformular erfolgen.

Nach erfolgter Vereinbarung müssen lediglich Erstpolizzen im Bereich Lebens-, Berufsunfähigkeits- und Pensionsversicherung zusätzlich in Papierform übermittelt werden. Von der

elektronischen Kommunikation ausgenommen sind natürlich Versicherungsscheine, die auf den Inhaber ausgestellt werden.

Alle übrigen Informationen und Erklärungen, Versicherungsbedingungen und Versicherungsscheine, können künftig elektronisch übermittelt werden. Dies gilt grundsätzlich auch für die Informationspflichten nach §§ 9a, 18b und 75 VAG.

§ 9a und § 18b VAG schreiben die schriftliche Informationen des Versicherungsnehmers vor (wobei „schriftlich“ aus den Versicherungsrichtlinien übernommen wurde und nicht „unterschriftlich“ iSd ABGB bedeutet).

Vorvertragliche Informationspflichten sind Bringschulden

Die FMA hat in ihren Mindeststandards festgehalten, dass die Informationen nach den §§ 9a, 18b und 75 VAG auch auf einem „dauerhaften Datenträger“ erteilt werden dürfen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Versicherungsnehmer der elektronischen Übermittlung ausdrücklich zugestimmt hat und auf sein jederzeitiges Widerrufsrecht hingewiesen wurde.

SERIE, TEIL 1

Das Ende der Papierflut

Gleichzeitig ist aber zu betonen, dass die vorvertraglichen Informationspflichten jedenfalls Bringschulden sind. Diese Informationen sind daher jedenfalls dem

Versicherungsnehmer „zu übermitteln“. Bloßes Bereitstellen im Internet wäre zu wenig; die Zusendung an eine vom Versicherungsnehmer bekannt gegebene E-Mail Adresse ist hingegen ausreichend. Die Vereinbarung der elektronischen Kommunikation hat die Übermittlungsart sowie die Verpflichtung beider Vertragsparteien zu enthalten, Angaben über ihren Zugang zum Internet sowie Änderungen dieser Daten bekannt zu geben. Die Übermittlungsart ist letztlich vom Versicherer zu entscheiden und davon abhängig, welche Techniken eingesetzt werden.

Vorbedingung: Internet-Zugang des Versicherungsnehmers

Das VersRÄG ist „technikneutral“ und lässt unterschiedliche Varianten der elektronischen Kommunikation zu. Denkbar wäre daher ein „einfaches“ E-Mail oder die Einbeziehung einer öffentlichen Website, etwa zur Zurverfügungstellung von allgemein gültigen Versicherungsbedingungen. Bei sogenannten Portal-Lösungen (Versicherungsnehmer erhält passwortgeschützten Zugang über Website des Versicherers) ist darauf zu achten, dass der Versicherungsnehmer über neue Dokumente in seinem Portal entsprechend informiert wird. Dies kann in aller Regel durch die Übermittlung eines E-Mails (samt Link) erfolgen.

Egal, welche Übermittlungsart vereinbart wird:

„Jetzt kann vereinbart werden, Erklärungen und Informationen auf elektronischem Weg zu übermitteln.“
Christian Eltner (VVO)



Dem Versicherungsnehmer muss klar sein, auf welchem Wege die elektronische Kommunikation erfolgen soll.

Unabdingbar ist, dass der Versicherungsnehmer seine E-Mail-Adresse bekannt gibt und über einen regelmäßigen Zugang zum Internet verfügt. Dies gilt als nachgewiesen, wenn er bei Vereinbarung der elektronischen Kommunikation entsprechende Angaben gemacht hat und der Versicherer keine Anhaltspunkte darauf hat, dass dem Zugang ein Hindernis entgegen steht wie etwa ein wiederholter „Zustellungsfehler“. Hat der Versicherer berechtigten Grund zum Zweifel, dass eine Information auf elektronischem Weg nicht ihr Ziel erreicht, muss er auf anderem Weg mit dem Versicherungsnehmer in Verbindung treten.

Dauerhafte Speicherung und Abrufbarkeit

Wesentlich ist auch, dass die dem Versicherungsnehmer übermittelten Inhalte für den Versicherungsnehmer dauerhaft speicherbar sind und jene Inhalte, die über eine Website öffentlich zur Verfügung gestellt werden, dauerhaft zur Abfrage bereit stehen und ebenfalls abspeicherbar sind. Ein mehr an Rechtssicherheit zur jetzigen Rechtslage ergibt sich dadurch, dass bei Einhaltung der vereinbarten „Spielregeln“ der elektronischen Kommunikation nun eine gesetzliche Vermutung des Zugangs der Erklärungen erfolgt. Eine unverbindliche Musterklausel „Vereinbarung der elektronischen Kommunikation“ erarbeitet: sie ist abrufbar unter www.vvo.at



Roadshow 2012



Wir bringen, was Sie täglich brauchen - eine Botschaft, mit der seit Jahren die Leistungen des heimischen Transportgewerbes beworben werden. 2012 zeigen die „Friends on the Road“ im Rahmen einer österreichweiten Roadshow bei großen Publikumsveranstaltungen starke Präsenz. In Niederösterreich wird die Road Show vom 28. Juni bis 1. Juli auf der Wieselburger Messe, Freigelände 2, ihre „Arena“ aufbauen. Die Roadshow läuft von 9.00 bis 18.00 Uhr. Ihre persönliche Einladung inklusive zweier Gutscheine für je einen ermäßigten Tageseintritt erhalten Sie mit persönlicher Post.

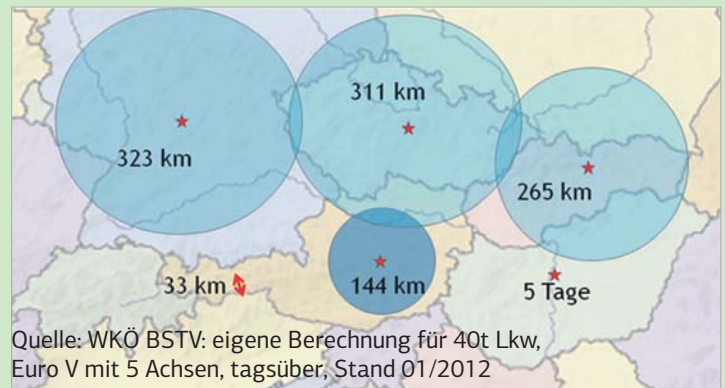
Maut als Standortfaktor

Spartenobmann Franz Penner informiert:

Maut: Wie weit kommt ein 40t-Lkw mit 50 €? Die Grafik zeigt, wie weit ein 40t Lkw auf gebührenpflichtigen Autobahnen und Schnellstraßen mit 50 € kommt. In Österreich leider nicht besonders weit (144km). Noch deutlicher wird das Bild im Vergleich zu den Nachbarländern. In Deutschland kommt man 323 km weit, in Ungarn kann man 5 Tage lang ohne fahrleistungsabhängige Abgaben fahren. Als Extrembeispiel kommt man auf der Sondermautstrecke über den Brenner mit 50 € nur 33 km



weit. In Summe hat die Höhe der Mautgebühren Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort (und die Konsumentenpreise), da Firmen mit Sitz in Österreich höhere Mautkosten zu tragen haben als in anderen Staaten.



TOUR 2012



16.000 Transporteure,
70.000 Beschäftigte sichern
Ihre tägliche Versorgung!

Spiel, Spaß, Spannung und viel
Information sind garantiert.

**Gewinnen Sie den neuen
up! von Volkswagen**

Schauen Sie vorbei!



Wieselburger Messe
28.06. bis 01.07.2012
Wieselburg

**DER LKW BRINGT, WAS SIE
TÄGLICH BRAUCHEN.**

www.friendsontheroad.at

Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?

Die Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Niederösterreich lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

- ▶ Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?
- ▶ am Donnerstag, dem 21. Juni 2012, 18:00 Uhr,
- ▶ Wifi Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
- ▶ Referentin: Dr. Eva Riess
- ▶ Dauer: ca. 1,5 Stunden
- ▶ Teilnahmegebühr: € 25,-

Sanieren statt ruinieren durch die rechtzeitige Einleitung von Sanierungsmaßnahmen sowie vereinfachte und übersichtliche Verfahrensabläufe hatte das Insolvenzrechtsgesetz 2010 zum Ziel. Werden diese Ansprüche in der Praxis erfüllt?

Erste Erfahrungsberichte und konkrete Tipps im Umgang mit den neuen Verfahrensmöglichkeiten erfahren Sie kompakt und kompetent von Eva Riess, eine der renommiertesten Spezialistinnen auf dem Gebiet des Insolvenzrechts und der Unternehmenssanierung.

- ▶ 18:00 Uhr - Begrüßung
Geschäftsführer Wolfgang Schwärzler (Information und Consulting)

- ▶ 18:05 Uhr - Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?
Eva Riess, Rechtsanwältin und Unternehmensberaterin
- Seminarinhalt:
 - ▶ Grundzüge des neuen Insolvenzrechts
 - ▶ Vor- und Nachteile des Sanierungsverfahrens mit und ohne Eigenverwaltung
 - ▶ Sanierungsplanantrag: Worauf Sie unbedingt achten sollten!
 - ▶ Kosten
 - ▶ Ausgesuchte Spezialthemen aus der Praxis
z. B. Aus- und Absonderungsrechte -
Was tun bei Überbelastung der Liegenschaft?
Verzugszinsenproblematik
Mietzinsrückstände - Schutz vor Räumungsexekution
 - ▶ Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein.
Wir freuen und auf Ihr Kommen!
Anmeldung bitte unter der Email: ic@wknoe.at
Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.
Sichern Sie sich gleich Ihren Platz!

Mit Unterstützung des

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
INFORMATION · CONSULTING

WIFI
WKO NÖ

I C - S P A R T E N A K A D E M I E

INGENIEURBÜROS

Weiterbildungslehrgang für Ingenieure – ein voller Erfolg

Steigende rechtliche Komplexität in der Durchführung von Genehmigungsverfahren und dadurch steigender Bedarf an interdisziplinärem Wissen:

Der Weiterbildungslehrgang „Verfahrensmanagement – effizient und gewinnbringend“ schafft Abhilfe.

Zum ersten Mal fand er in Kooperation von Umwelt Management Austria und der Fachgruppe Ingenieurbüros der Wirtschaftskammer NÖ statt. Vermittelt wurde Know-how für Ingenieure aus erster Hand in intensiven Lehrveranstaltungen an vier Tagen, die auf zwei Blöcke aufgeteilt waren.

Die Inhalte:

- ▶ Verwaltungsverfahren - Grundlagen
- ▶ Sachverständige
- ▶ Projekteinwendungen
- ▶ Akteure und Kommunikation im Verfahren
- ▶ Baurecht
- ▶ Brand- und Explosionsschutz
- ▶ Arbeitnehmerschutz
- ▶ Emissionsschutz: Lärm, Luft und Chemikalien im Betrieb
- ▶ Abfall- und Wasserrecht
- ▶ Betriebsanlagengenehmigung

Ergänzt wurden die theoretischen Inhalte durch praktische Übungen und intensives Training zum

Thema Projektmanagement. Das erlernte Wissen ermöglicht es den Absolventen des Lehrgangs Verfahrensmanagement, sich außerhalb des eigenen Fachbereichs mit Behörden und deren Sachverständigen effizient abzustimmen. Damit tragen sie in Zukunft zu rascheren und kostengünstigeren Projektgenehmigungen bei.

Insgesamt beteiligten sich 16 motivierte Ingenieurinnen und Ingenieure an diesem Weiterbildungsangebot. Umwelt Management Austria und die FG Ingenieurbüros der Wirtschaftskammer NÖ gratulieren allen Absolventen zur erfolgreichen Teilnahme!

TERMINAVISO

- ▶ Auch im Herbst 2012 gibt es den 4-tägigen Lehrgang in der WKNÖ (St. Pölten).
- ▶ Termine: 04./05. Oktober und 18./19. Oktober 2012.
- ▶ Melden Sie sich möglichst bald dafür an und sichern Sie sich Ihre Teilnahme!
- ▶ Tel. 02742/214 54 - 11 (Umwelt Management Austria, Susanne Bäuerl).

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Ennsdorf (Bez. Amstetten): 20 Jahre Friseurbetrieb Entner



Seit zwei Jahrzehnten bietet Karin Entner in Ennsdorf perfekte Dienstleistung rund ums Haar und freute sich über den Gratulationsbesuch der Wirtschaftskammer.

Die Friseurmeisterin ist Unternehmerin mit Leidenschaft und

hat in ihrer Unternehmerlaufbahn an die 20 Lehrlinge ausgebildet.

Zum runden Firmenjubiläum gratulierten WK-Bezirksobmann Helmut Schiefer, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Karin Entner, LAbg. Michaela Hinterholzer und GR Thomas Wahl.

Bezirk Amstetten: Info-Frühstück der Direktberater



Unter dem Motto „Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht“ wurde am 2. Juni im Cafe Kristall ein Info-Frühstück für Direktberater statt. Neueinsteiger bekamen dabei wichtige Informationen in gemütlicher Atmosphäre übermittelt; anschließend

wurde die Marke Direktvertrieb bei einem Rundgang präsentiert.

Im Bild v.l. Bezirksvertrauensmann Herbert Hinterberger, Margit Pellech, Susanne Frank, Anton Pöchlhammer und Marianne Pöchlhammer.

Foto: zVg

NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND ARBEITSPROZESSE,
DIE DEN WANDEL DER
GESELLSCHAFT PRÄGEN, SIND
DAS THEMA DER
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY
ST. PÖLTEN UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN
FINDEN SIE UNTER WWW.NDU.AC.AT



NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIF

Scheibbs:

Poly stellt zweimal den Landesmeister



Im Bild v.l. Johann Pöcksteiner, Manuel Aigelsreiter, Direktorin Edda Taschler, Lukas Daurer und Karl Czurda.

Foto: zVg

Große Freude im Poly Scheibbs. Heuer erreichten gleich beide Vertreter der PTS jeweils den 1. Platz bei den Landesmeisterschaften im WIFI St. Pölten:

Manuel Aigelsreiter wurde Sieger im Bereich Metallbearbeitung und Lukas Daurer räumte im Bereich Holz „Gold“ in Form eines

riesigen Pokals ab. Die beiden Schüler fahren mit ihren Lehrern demnächst zu den Bundesmeisterschaften, wo Poly-Schüler aus ganz Österreich um die besten Plätze wetteifern werden.

Einhelliger Tenor der Jury: Beeindruckend, was die jungen Menschen gelernt haben.



Nah dran!

Mit hoher Reichweite direkt am Leser

Mit überlegener Reichweite sind die Zeitungen der Österreichischen Wirtschaftskammern immer direkt am Leser.

Es sind dies 448.000 UnternehmerInnen sowie GeschäftsführerInnen österreichweit, die Sie mit einer einzigen Buchung erreichen.

So nah dran an den Entscheidern der österreichischen Wirtschaft sind nur wir – und Sie mit uns!



Jetzt Neu:

1 Buchung, 1 Medium, 9 Bundesländer-Ausgaben – jede Woche nah dran an der österreichischen Wirtschaft!

Erreichen Sie Entscheider – buchen Sie in Österreichs stärkstem Wirtschaftsmedium – Näher geht's nicht!

Wir sind für Sie da:

Erhard Witty
T 01/54 664-283
E e.witty@wirtschaftsverlag.at



Pöchlarn (Bez. Melk): Spatenstich bei Firma Vetropack Austria



Im Bild v. l. Andreas Nunzer, Renate Scheichelbauer-Schuster, Alfred Bergner, LR Petra Bohuslav, Johann Reiter und Günter Lubitz.

Foto: Vetropack Austria

Am 22. Mai 2012 erfolgte im Glaswerk Pöchlarn der Vetropack Austria die feierliche Grundsteinlegung für eine neue Produktionshalle, in der weltweit erstmalig und exklusiv thermisch gehärtetes Verpackungsglas gefertigt wird.

Vetropack-Geschäftsführer Johann Reiter setzte gemeinsam mit Landesrätin Petra Bohuslav, Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer und Bürgermeister Alfred Bergner den Spatenstich.

„Wir sind stolz, dass die Vetropack-Gruppe unser Werk in NÖ als Produktionsstandort für diese revolutionäre Technologie gewählt hat“, so Reiter.

Renate Scheichelbauer-Schuster fügte hinzu: „Die Vetropack Austria GmbH ist eines der größten Unternehmen im ganzen Bezirk.“ Die Entscheidung, die Produktionshalle in Pöchlarn zu errichten, sei eine Bestätigung für das Know-how, das Engagement und die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vetropack-Gruppe in Österreich.

Ende 2012 wird die Pilotanlage zur thermischen Härtung von Glasbehältern installiert und anschließend erstmals in einem industriellen Produktionsprozess eingesetzt werden.

Die anwesenden Ehrengäste wünschten für die Bauzeit einen reibungslosen Verlauf.

Mank (Bez. Melk): Eröffnung für das „Manker Stadtstüberl“



Im Bild v. l. WK-Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Nadja und Robert Karner und Sylvia Lessiak

Foto: Bezirksstelle Melk

Nadja und Robert Karner sind seit kurzem die neuen Pächter des ehemaligen Gasthauses Schrittwieser in Mank.

Mit dem Namen „Manker Stadtstüberl“ wollen die beiden den Betrieb ganz neu aufbauen. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer und Gemeinderätin Sylvia

Lessiak nahmen dies als Anlass, dem Unternehmerpaar einen Besuch abzustatten und zu diesem Schritt zu gratulieren. „Es ist schön zu sehen, dass das Gasthaus nach ca. 1 Jahr Stillstand wieder neue Pächter gefunden hat. Ich bin mir sicher, dass das Lokal durch den Fleiß und das Engagement der Betriebsinhaber großen Erfolg haben wird“, so Herta Mikesch.

Hainfeld (Bez. Lilienfeld) : Drei Jahre Pizzeria Adam

Das Team der Pizzeria Adam in Hainfeld – bekannt für seine guten Pizzen – feiert sein dreijähriges Bestehen. Dazu gibt es besondere Geburtstagsangebote für die Kunden.

Seit ihrem Start vor drei Jahren punktet die Pizzeria mit Gratiszustellung, vielen verschiedenen Pizzavariationen und Freundlichkeit bei ihren Kunden.

Im Bild Mitarbeiter Dhil Riadh, Alexandra Höfer, Inhaber Mohamed Elherez, Bgm. Albert Pitterle, Koch Soliman Alaa, Küchenchefin und „Stimme am Telefon“ Beatrix Fehringer und WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner.

Foto: Bezirksstelle







Jetzt WiFi-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Bezirke St. Pölten, Lilienfeld und Scheibbs

Landesausstellung 2015 unter dem Motto: „Eroberung der Alpen - Natur und Technik“

Die Mariazellerbahn wird zum Herzstück der NÖ Landesausstellung 2015. Die Ausstellung wird – neben der Bahn – drei Gemeinden in den Bezirken St. Pölten, Lilienfeld und Scheibbs einbinden, nämlich Laubenbachmühle (Gemeinde Frankenfels), Wienerbruck (Gemeinde Annaberg) und Neubruck (Gemeinden Scheibbs und St. Anton an der Jeßnitz).

Die Landesausstellung 2015 steht unter dem Motto „Eroberung der Alpen - Natur und Technik“. „Es wird zum ersten Mal sein, dass eine Ausstellung auch in einem fahrenden Zug stattfindet“, kündigt Landesausstellungs-Geschäftsführer Kurt Farasin an.

Die NÖ Landesausstellung 2015 „wird zu einem wichtigen kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Impuls für das Pielachtal, das Erlaufthal, die Eisenstraße und das Mariazellerland-Niederösterreich“, erklärt LH Erwin Pröll. Das Land NÖ werde insgesamt 117 Millionen Euro in die Mariazellerbahn und rund 12 Millionen Euro in die Standorte investieren.

Modell für die Entwicklung der Voralpenregion

„Die regionale Entwicklung rund um die NÖ Landesausstellung 2015 wird damit zu dem Vorzeigemodell für die Zukunft der Entwicklung der Voralpenre-

gion“, so der oberste Kulturchef des Landes.

Für die Landesausstellung seien drei Bewerberstandorte zusammengefasst worden, „weil wir überzeugt sind, dass die gesamte Region eine unglaubliche Kraft und eine vollkommen neue Entwicklungsperspektive entwickeln wird“, so Pröll. „Wir wollen den

Tourismus weiter entwickeln, den Bekanntheitsgrad der Region weiter anheben, neue Wertschöpfung erzielen und auch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen setzen.“

Der Landeshauptmann verwies dabei auf eine Reihe geplanter Investitionen:

- ▶ So werden 65 Millionen Euro für die so genannte „Himmelstreppe“, die neuen Garnituren der Mariazellerbahn, bereitgestellt.
- ▶ 20 Millionen Euro fließen in die Errichtung der neuen Betriebszentrale in Laubenbachmühle,
- ▶ 3 Millionen in ein neues Naturparkzentrum Ötscher-Tormäuer in Wienerbruck und
- ▶ 9 Millionen Euro in einen interkommunalen Wirtschaftspark

in Neubruck sowie in die Sanierung des dortigen Töpperschlosses.

Schau in der Remise und Ausstellungs-Zug

„Mit dem Pielachtal erleben Besucherinnen und Besucher der Landesschau zunächst den attraktivsten Zugang zum Naturpark Ötscher-Tormäuer“, so Ausstellungs-Geschäftsführer Kurt Farasin. Erste Station werde das gerade im Bau befindliche Betriebszentrum Laubenbachmühle der Mariazellerbahn sein.

In der neuen Remise findet sich auf 1500 m² und 12 Metern lichter Höhe die erste Ausstellungsflä-



Die neue Mariazellerbahn – „Die Himmelstreppe“ (siehe auch Bild oben) – wird mit modernen Panoramawagen ausgestattet und soll zum Herzstück der Landesausstellung 2015 werden.

Fotos: Rausch/NÖVOG

che in einem beeindruckenden Ambiente, ehe es – wie bereits erwähnt – im „Ausstellungs-Zug“ nach Wienerbruck zum neuen NATUR(park)CAMPUS weitergeht, der im Alpin-Tourismus neue Maßstäbe setzen soll.

Die Besucher werden dort gleichsam einen „Universum-Film sehen, den man zu Fuß erleben kann“. In Neubruck wird schließlich das ehemalige Herrenhaus von Andreas Töpfer „jenen Pioniergeist und Mut vermitteln, den die Region für eine prosperierende Zukunftsentwicklung nützen wird“, betont Farasin.

„Beginn einer neuen Zeitrechnung für die Region“

Mit diesem Netzwerk rund um Laubenbachmühle, Wienerbruck und Neubruck setze die Landesausstellung 2015 „durchaus internationale Maßstäbe“, so Farasin. Als Kurator der Ausstellung konnte der Historiker Univ.Prof. Dr. Ernst Bruckmüller gewonnen werden, der ebenfalls aus der Region stammt.

Der Frankenfeser Bürgermeister Franz Größbacher sprach bei der Präsentation der Standorte-



Ausstellungs-„Motoren“ – v. l. Christine Dünwald (Bgm. Scheibbs), Kurt Farasin, Erwin Pröll, Waltraud Stöckl (Bgm. St. Anton/Jeßnitz), Petra Zeh (Bgm. Annaberg), Franz Größbacher (Bgm. Frankenfels) und der Leiter der Abteilung Kunst und Kultur des Landes NÖ, Hermann Dikowitsch.

Foto: NLPD/Burchhart

Entscheidung für die Landesausstellung von einer „Sternstunde“: „2015 beginnt für uns eine vollkommen neue Zeitrechnung.“ Bürgermeisterin Petra Zeh aus Annaberg, sagte: „Unser Ziel ist es, Natur erlebbar zu machen und die Geschichte unserer Region weiterzugeben.“

Die Scheibbser Bürgermeisterin Christine Dünwald krepelte verbal die Ärmel hoch: Es sei

„noch viel zu tun“, gab sie einen Ausblick auf die Entwicklung des Wirtschaftsparks in Neubruck. Daran beteiligt ist auch die Gemeinde St. Anton, deren Bürgermeisterin Waltraud Stöckl meinte: „Neubruck ist ein Areal, das für uns in Zukunft sehr viel bringen wird.“

Die NÖ Landesausstellungen sind eine Erfolgsgeschichte, die

jetzt schon seit rund 50 Jahren abläuft. „Insgesamt haben wir damit rund zehn Millionen Besucherinnen und Besucher angelockt und vielfältige wirtschaftliche, kulturelle und auch wissenschaftliche Impulse gegeben“, bilanzierte Landeshauptmann Pröll – und forderte die Ausstellungsgemeinden auf: „Wir haben jetzt das Pferd gesattelt, aber reiten müsst ihr selber.“

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Kirchberg/Pielach (Bez. PL)	18. Juni
Traismauer (Bez. PL)	22. Juni
St. Georgen/Reith (Bez. AM)	26. Juni
Seitenstetten (Bez. AM)	26. Juni
Ybbsitz (Bez. AM)	29. Juni
Judenau-Baumgarten (Bez. TU)	4. Juli

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Amstetten:	19. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Lilienfeld:	21. Juni (8 - 12 Uhr)
Melk:	20. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Scheibbs:	18. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Tulln:	5. Juli (8 - 12 Uhr)

Bau-Sprechtage

FR, 22. Juni, an der BH Amstetten, Preinsbacher Str. 11, von 8.30 bis 12 Uhr.
Vor Anmeldung erbeten unter Tel. 07472 / 9025 DW 21110

DI, 26. Juni, an der BH St. Pölten, am Bischofsteich 1, von 14 bis 16 Uhr.
Vor Anmeldung erbeten unter Tel. 02742 / 9025 DW 37229

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation,
Tel 02742/851 DW 16301.

Sprechtage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
St. Pölten,
Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Markersdorf (Bez. St. Pölten):

Besuch bei Malermeister Gottfried Steinwendtner



WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (li) besuchte dieser Tage den Malermeisterbetrieb von Gottfried Steinwendtner in Markersdorf – im Bild mit seiner Frau Christina Steinwendtner.

2001 hatte Gottfried Steinwendtner den Malerbetrieb seines Vaters übernommen, den dieser

schon in den 60iger-Jahren gegründet hatte.

„Wir machen alles – von der Außenfassade, Boden legen bis hin zur Innenraumgestaltung. Wir nehmen im Jahr ein bis zwei Lehrlinge auf. Unsere Lehrlinge bekommen eine tolle Ausbildung!“, erklärte Gottfried Steinwendtner stolz.

Foto: Bezirksstelle

Traismauer (Bez. St. Pölten):

Info-Brunch des Gremiums Direktvertrieb



Am 2. Juni 2012, veranstaltete das Landesgremium Direktvertrieb einen Brunch für alle Neugründer im Direktvertrieb.

Die Bezirksvertrauenspersonen von St. Pölten, Regina Track, sowie von Krems, Franz Stoifl, stellten den NeueinsteigerInnen das Landesgremium vor und informierte sie über Aktivitäten und

Neuigkeiten. Besonders wurde auf den WIFI-Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ sowie das Steuerseminar hingewiesen.

Im Bild v. l. Regina Track, Alexandra Stiebler, Helmut Dambeck mit Begleitung, Silvia Jakob, Gertrude Koprax, Franz Stoifl, Helga Pieringer und Elfriede Weigl. F.: zVg

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit - Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen? Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Ried am Riederberg (Bez. Tulln): Firma Poyer mischt bei der Fußball-EM und den Olympischen Sommerspielen wieder kräftig mit

Nach der Fußball-EM in Österreich/Schweiz 2008, der Fußball-WM in Südafrika 2010 und den asiatischen Winterspielen in Kasachstan 2011 ist die Firma Alois Poyer aus Ried am Riederberg auch bei der Fußball-EM in Polen/ Ukraine 2012 tätig.

Bereits am 1. Mai 2012 reiste das Team (Alois Poyer, Christoph Poeselt, Mathias Weiss, Michael Winter-Altermann, Benjamin Grieshofer, Roland Navratil) nach Warschau.

Unter der Leitung von Alois Poyer wird die Mannschaft für den technischen Aufbau der

Fernseh-Übertragungszentrale im IBC (International Broadcast Center) sorgen.

Von dort erfolgen alle Übertragungen sämtlicher Fernsehstationen, die über die Fußball-EM in Polen und der Ukraine berichten.

Auch bei der Sommerolympiade in London mischt die Firma Alois Poyer beim Aufbau des IBC mit. Seit 12. Februar bis 29. Juli 2012 ist Alois Poyer vor Ort und wird während der EURO 2012 in Polen von Manuel Poeselt vertreten.

Foto: Fa. Poyer



Tulln: Traditionsgasthaus „Goldenes Schiff“ feierte 150-jähriges Jubiläum



Feierten Jubiläum:
LAbg. Alfred Riedl, WKNÖ-Be-
zirksstellenobmann Franz Reiter,
Thomas Baumgartlinger und
Mutter Maria Baumgartlinger,
WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl,
WKNÖ- Gastronomie-Obmann
Rudolf Rumpler, Schwiegertochter
in spe Sandra Pfister Foto: NÖN

Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Seit 150 Jahren gibt es das Tullner Traditionsgasthaus „Goldenes Schiff“. Thomas Baumgartlinger führt sein Lokal bereits in fünfter Generation. Wobei ihm seine Mutter Maria, welche lange Jahre das Lokal leitete, noch immer tatkräftig zur Seite steht.

Marias Urgroßvater hatte 1862 das damals direkt an der Donau gelegene Haus in der Wiener Straße gekauft und sein Gasthaus nach einem golden glänzenden Segel „Goldenes Schiff“ genannt. Seit 150 Jahren findet dieses bei allen Freunden gepflegter Wirtshauskultur großen Anklang.

Zahlreiche Freunde und viel Prominenz waren gekommen, um das Jubiläum mit der Familie Baumgartlinger zu feiern. Und auch der jüngste Spross der Baumgartlingers, Lorenz, gerade erst einmal 14 Wochen alt, war mit dabei. Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl gratulierte

mit der Silbernen Ehrenmedaille zum Jubiläum: „Sie verstehen es perfekt, in Ihrem Betrieb Tradition und Moderne zu vereinen.“ Bester Beweis: Das hochmoderne Energiesparkonzept, das aufgrund einer Beratung der Ökologischen Betriebsberatung der Wirtschaftskammer umgesetzt wurde.

IHR
MEHRWERT:
Seminare mit
Durchführungs-
garantie!



WIFI.
Wissen Ist Für Immer. WIFI Niederösterreich

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Waldviertel/Südböhmen: 10 Jahre EUREGIO SILVA NORTICA

Mit einem Fest, bei dem 42 Personen aus beiden Regionen für ihr Engagement mit einem Originaldruck des Malers Dimitri Kadrnoška geehrt wurden, feierte die EUREGIO SILVA NORTICA (ERSN) ihr 10-Jahr-Jubiläum.

In dieser gemeinsamen Plattform für das Waldviertel und Südböhmen stimmen EntscheidungsträgerInnen aus den beiden Regionen ihre Strategien miteinander ab.

Die beiden Obmänner – Vizehauptmann des Kreises Südböhmen František Štágl und LAbg. Johann Hofbauer – sehen hier einen wichtigen Rahmen für die Zusammenarbeit in der Regionalpolitik, die die Wettbewerbschancen für beide Seiten erhöht.

Landesrätin Barbara Schwarz betonte die Notwendigkeit des Abbaus von Grenzen in den Köpfen der Menschen. Vzbgm. Gottfried Libowitzky und Landesrat Bgm. Jaromír Slíva,



konnten die vorbildhafte Kooperation der Städte Gmünd und České Velenice präsentieren.

Die Geschäftsführerin der ERSN, Ursula Poindl, und Pavel Hložek stellten einige Beispiele der gegenwärtigen Aktivitäten vor.

Zum Abschluss wurden die Wünsche für

die nächsten 10 Jahre auf Kärtchen formuliert und gemeinsam mit Luftballons auf die Reise geschickt. Für die Umrahmung sorgten „Günter Kainz und Freunde“, die „Südböhmischen Musikanten“, das „Divadlo Studna“ und der Kinderchor aus Trhove Sviny. Foto: S. Eder

TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechstage

DI, 19. Juni, am Magistrat **Krems**, Gaswerksgasse 15; **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732 / 801 425

FR, 22. Juni, in der **BH Gänserndorf**, Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung 02282/9025
DW 24203 oder 24204

DO, 28. Juni, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5; **8:30-12 Uhr**.
Anmeldung unter 02572/9025
DW 33251

FR, 13. Juli, in der **BH Gänserndorf**, Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung 02282/9025
DW 24203 oder 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt,
Technik und Innovation, Harald Fischer,
02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Haringsee (Bez. GF) 18. Juni
Pillichsdorf (Bez. MI) 18. Juni

Pernegg (Bez. HO) 19. Juni

Großkrut (Bez. MI) 20. Juni
Großebersdorf (Bez. MI) 20. Juni

Niederhollabrunn (Bez. KO) 21. Juni
Ulrichskirchen (Bez. MI) 22. Juni
Irnfritz-Messern (Bez. HO) 26. Juni

Hauskirchen (Bez. GF) 2. Juli
Andlersdorf (Bez. GF) 2. Juli

Auersthal (Bez. GF) 2. Juli
Raasdorf (Bez. GF) 3. Juli

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Sprechstage der SVA

in den Bezirksstellen:
Gänserndorf: 28. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Gmünd: 3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 9. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Horn: 2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Korneuburg: 10. Juli (8 - 11 Uhr)
Krems: 4. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 11. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Stockerau: 31. Juli (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/T.: 2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Zwettl: 3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)

Gmünd/Waidhofen/Thaya: Direktberater trafen sich zum Info-Brunch



Unter dem Motto "Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht" trafen sich neue Direktberater zu einem „Neugründerfrühstücksbrunch“ im Cafe Teddybär in Waidhofen/Thaya.

Bezirksvertrauensperson Franz Pollak informierte die neuen Unternehmer über die Angebote der WKNÖ speziell für Direktberater

– insbesondere über den Kurs "Der Direktberater – Chancen für die Zukunft" am 15. und 16. Juni im WIFI Gmünd und die Vorteile der „Golden Card“ und die Plattform www.diedirektberater.at

Beim Frühstücksbrunch, der fast bis Mittag dauerte, konnten die Teilnehmer noch Erfahrungen austauschen und einander näher kennenlernen. Foto: zVg

Harbach (Bez. Gmünd): 2 TRIGOS-Nominierungen fürs Moorheilbad



Im Bild die Geschäftsführerin Karin Weißenböck (3. von rechts) mit Landesrätin Petra Bohuslav, Vertretern der weiteren nominierten Betriebe – Bene AG und WimTec Elektronische Steuerungs- und Meßgeräte GmbH – sowie Vertretern der TRIGOS-Trägerorganisation. Foto: zVg

Das Moorheilbad Harbach wurde gleich zwei Mal für einen TRIGOS, den bedeutendsten österreichischen Preis für Unternehmen mit Verantwortung, nominiert: Die Jurys sowohl für den Österreich-

TRIGOS als auch den Regional-TRIGOS in NÖ würdigten das Engagement in der Kategorie „Arbeitsplatz“ mit einer Nominierung. Die NÖWI hat darüber bereits in den Vorwochen berichtet.

Horn: HYPO NOE – seit 40 Jahren in Horn



Im Bild von links: Vorstandssprecher Günther Ritzberger, WKNÖ-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller, Bgm. Labg. Jürgen Maier, Geschäftsstellendirektorin Ingeborg Fraberger, "Grillweltmeister" Adi Matzek, BH Johannes Kranner mit Teatro Banal-Showkellnern. Foto: Hypo NOE, Gleiss

Das 40-jährige Jubiläum in Horn feierten Günther Ritzberger, Vorstandssprecher der HYPO NOE Landesbank, und Geschäftsstellendirektorin Ingeborg Fraberger mit zahlreichen Ehrengästen und Kunden im gemütlichen Ambiente und mit Köstlichkeiten des Grillweltmeisters Adi Matzek.

„Die Geschäftsstelle in der Horner Innenstadt hat sich in den letzten 40 Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Dreh- und Angelpunkt entwickelt, der sich durch gelebte Kundennähe auszeichnet“, unterstrich Vorstandssprecher Günther Ritzberger.

Horn/Drosendorf: Berufsorientierungsgütesiegel für 2 Schulen



Um die Qualität des Berufsorientierungsunterrichtes an NÖ Haupt- und Mittelschulen zu unterstützen und weiterzuentwickeln, hat die Wirtschaftskammer NÖ bereits zum dritten Mal das Gütesiegel „Berufsorientierung“ verliehen.

Das Gütesiegel wurde nun auch für 3 Jahre an die Hauptschule Drosendorf-Zissersdorf und an die Hauptschule Horn vergeben.

Die Schulen deklarieren damit den offenen Zugang zur Wirtschaft und die bewusste Vorbereitung ihrer Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben.

Bild oben – HS Horn: v.l. Renate Scheichelbauer-Schuster, Direktor

Heribert Naber, Karin Krapfenbauer, Barbara Scheichl, Sabine Ledwinka und Gottfried Wieland.

Unten – HS Drosendorf-Zissersdorf mit v.l. Renate Scheichelbauer-Schuster, Direktorin Silvia Chudoba, Bernadette Widhalm, und Gottfried Wieland. Fotos: BIZ



Bezirk Zwettl:

Landesrat Stephan Pernkopf besuchte Energie-„Musterhäuser“ in der Region

„Die Zukunft gehört der erneuerbaren Energie“, betonte LR Stephan Pernkopf bei seinem Besuch bei „Hartl Haus“, wo man sich intensiv dem Thema „Energiesparen“ gewidmet und das iQ-Photovoltaik-Energiepaket ins Leben gerufen hat.

Als erstes Fertighausunternehmen bietet „Hartl Haus“ den Kunden mit dem neuen iQ-Energiepaket einen besonders einfachen und wirkungsvollen Einstieg in die moderne und umweltfreundliche Photovoltaik-Technologie – und das mit 50-%iger Förderung sogar besonders günstig.

Im Bild (oben rechts) Stephan Pernkopf (4.v.l.) mit v.l. Dir. Peter Litschauer, Bgm. Johann Lehr, die geschäftsführenden „Hartl Haus“-Gesellschafter Peter Suter und Roland Suter, Angelika Suter, BH Michael Wiedermann sowie NRAbg. Erwin Hornek. (Foto: zVg)

In Zwettl überzeugte sich Pernkopf vom zukunftsweisenden Konzept des europaweit ersten e4-Ziegelhauses 2020 von Wienerberger. Dieses Haus wird mehr Energie produzieren als verbrauchen. In Kürze wird die Zwettler Jungfamilie Lugauer in das Vorzeigeprojekt in punkto Umweltschutz, Klimaschutz und Energieeffizienz einziehen.

„Viele Häuslbauer suchen bewusst nach nachhaltigen, ökologischen und energieeffizienten Bausystemen. Und genau vor diesem Hintergrund haben wir das e4-Ziegelhaus-Konzept entwickelt“, erklärt Wienerberger-Geschäftsführer Christian Weinapl.

Im (nebenstehenden) Bild v.l. die Bauherrenfamilie Bianca und Rainer Lugauer mit ihren beiden Kindern, Stephan Pernkopf sowie Christian Weinapl.

Foto: Wienerberger/G. Nesvadba



Jagenbach (Bez. Zwettl):

Jubiläum – 30 Jahre Gasthof Hofbauer



Anfang Juni fand anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Gasthauses Helga und Manfred Hofbauer ein Jubiläumsfrühschoppen mit großem Publikumsbesuch statt.

1982 haben Helga und Manfred Hofbauer das ehemalige Gasthaus Steinbrunner erworben, das in der jetzigen Größe bereits bestand, aber in vielen Bereichen nicht fertiggestellt war. In jahrzehntelanger Arbeit haben sie das Gasthaus

zu einem Ort der Gastlichkeit mit sehr guter Küche und mit komfortablen Fremdenzimmern ausgebaut. Sohn Robert – 2004 Sieger beim Bundeslehrlingswettbewerb – soll den Gasthof übernehmen.

Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, Helga und Manfred Hofbauer mit Sohn Robert, Tochter Sabrina samt Freund; vorne: Tochter Michaela, Claudia (Foto: zVg)

Kottes (Bez. Zwettl):

Betriebsbesuch bei Elektro Wania



Vor 25 Jahren eröffnete Herbert Wania (2.v.r.) gemeinsam mit seiner Gattin Brigitte seinen Elektroinstallations- und -handelsbetrieb.

Von der guten Aufwärtsentwicklung des Betriebes konnten sich im Rahmen eines Betriebsbesuches Bezirksstellenreferentin Katharina Schwarzinger (l.), sowie Gemeinderat Alois Dornhackl (2.v.l.) und Bürgermeister Wolfgang Vogl (r.) überzeugen.

Der Firmeninhaber, der jeder innovativen Entwicklung auf seinem Sektor offen gegenübersteht, errichtet heute neben verschiedensten Heiz- auch Photovoltaik-Anlagen und bietet Testfahrten mit einem Elektroauto mit mehr als 200 km Reichweite an.

Herbert Wania wird in der Zwischenzeit von seinem Sohn Mathias unterstützt, der einmal den Betrieb übernehmen wird.

Foto: zVg

Langenlois (Bez. Krems) : Afrika zu Gast in Langenlois



Edwin, Paul und Karl Jurtschitsch sowie Kulturstadtrat Andreas Nastl haben neue Freunde gefunden.

Foto: Ulli Paur

War es im Vorjahr ein großes Festival, so startete nun in Langenlois ein neuerliches Afrika-Projekt, bei dem sich die Neue Mittelschule groß einbringt.

Im Rahmen von „Kultur in Langenloiser Höfen“ stellten am 1. Juni zehn Jugendliche und zwei Erwachsene eines Straßenkinderprojektes aus Kenia im Hof

des Weinguts Jurtschitsch eine lebendige Mischung aus Zirkusnummern, traditionellen Tänzen und Liedern aus Kenia vor.

Die Familie Jurtschitsch war von den jungen afrikanischen Künstlern derart begeistert, dass sie spontan den Erlös des Weinverkaufs an diesem Abend der Gruppe spendete.

Krems: Higer Immobilien eröffnet



FiW-Bezirksvertreterin Gaby Gaukel (re) gratulierte der „Maklerin aus Berufung“.

Foto: zVg

Die erfahrene Immobilienberaterin und akademische Immobilienmanagerin Roswitha Higer aus Krems wagte den Sprung in die Selbstständigkeit.

Mit ihrem vielseitigen Leistungsangebot möchte sie sowohl Käufern als auch Verkäufern eine kompetente Hilfestellung – vom Sachwertgutachten bis zur Übersiedelung – anbieten.

Dabei steht ihr ein Netzwerk von Professionisten zur Seite. „In erster Linie möchte ich die persönlichen Interessen meiner Kunden und Kundinnen vertreten“, meint Roswitha Higer.

Im Namen von „Frau in der Wirtschaft Krems“ gratulierte Bezirksvertreterin Gaby Gaukel zur Geschäftseröffnung.

www.higer-immobilien.com

Aschendorf (Bez. Hollabrunn): Bestattung Altenburger eröffnet

Anfang Juni eröffnete Karl Altenburger sein Bestattungsunternehmen. Mit dabei waren auch Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und der Bürgermeister von Wullersdorf, Richard Hogl.

Das Bestattungsunternehmen bietet eine Rundumbetreuung für die Angehörigen: Von der Abholung rund um die Uhr bis zu Hausbesuchen, Partendruck, Vermittlung von Musik, Gestaltung der Trauerfeier, Sargauswahl im eigenen Schauraum, Absprache mit der Friedhofsverwaltung und dem Pfarrer usw.

„Ein würdevoller Abschied, bei dem ich den Angehörigen in schweren Stunden beistehen kann, ist mein Anliegen“, so Karl Altenburger

V.l. Bgm. Richard Hogl, Karl Altenburger und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky

Foto: Eipeldauer



Bezirk Hollabrunn: Veranstaltungen und Feste – rechtlich richtig abhalten!

Im Bild v. l. Anton Trauner, Leiter Finanzamt Hollabrunn-Korneuburg-Tulln, Lebensmittelinspektor Karl Pimberger, Günter Hagmann (NÖGKK), Baudirektor Gerald Pilwax, GKK-Leiterin Eleonora Hentschke, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Gewerbereferent Matthias Pithan und Bezirksstellenleiter Julius Gelles.

Foto: BSt.



Volles Haus bei der WK-Info „Veranstaltungen rechtlich richtig abhalten“.

Welche Unterlagen wo erforderlich sind, um eine Veranstaltung anzumelden, erläuterte Baudirektor Gerald Pilwax. BH-Gewerbereferent Matthias Pithan informierte über die gewerberechtlichen Bestimmungen bei der Abhaltung von Veranstaltungen, erläuterte aber auch die Vorgaben für Buschenschenker. „Nicht vergessen darf man dabei auch auf betriebsanlagenrechtliche Genehmigungen“, so Pithan. Ein Thema waren auch die Voraussetzungen und

rechtlichen Folgen der Gemeinnützigkeit.

NÖGKK-Direktionsrat Günter Hagmann sprach über die Anmeldung von Mitarbeitern; Anton Trauner, Finanzamt Hollabrunn, gab einen Überblick über steuerrechtliche Bestimmungen und Lebensmittelinspektor Karl Pimberger über die hygienischen Voraussetzungen.

Ein Merkblatt zu diesem Thema liegt bei Gemeinde, BH und Finanzamt auf, die Unterlagen können auch unter wko.at/noe/hollabrunn heruntergeladen werden, so Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

Hollabrunn:

Leo Philipisky feiert Achtziger

36 Jahre lang Schmied, 32 Jahre Händler und 29 Jahre Landmaschinenbauer – Leo Philipisky kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken.

Zum runden Geburtstag gratulierten Peter Pfeifer, Harald Sponner sowie Bezirksstellenleiter Julius Gelles und würdigten die Verdienste des Jubilars. So hat er in einer schwierigen Zeit wertvolle Aufbauarbeit für die Wirtschaft der Region geleistet, zahlreichen Arbeitnehmern einen sicheren Arbeitsplatz geboten und sich auch der Lehrlingsausbildung gewidmet. Philipisky hat in zahlreichen Funktionen die Interessen der Wirtschaftstreibenden vertreten.

Im Bild unten Harald Sponner und Peter Pfeifer mit dem Jubilar Leo Philipisky (Bildmitte). Foto: BSt.



Spillern (Bez. Korneuburg):

CLAAS: Agrarmaschinen – ab nun auch am Standort Spillern



Im Bild v.l. Mauritz Grössinger, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Elisabeth Schmied von der WK Stockerau, Landesrat Stephan Pernkopf, Aufsichtsratsmitglied Volker Claas, Bezirkshauptmann Waltraud Müller-Toifl, Bauernbund-Direktorin Klaudia Tanner, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld. Foto: zVg

Die Firma Claas, einer der weltweit führenden Hersteller von Agrarmaschinen mit Sitz im westfälischen Harsewinkel, ist nun – rechtzeitig vor Erntebeginn – auch mit einem Standort in Spillern präsent.

Das Ersatzteillager (2.100 m² Lagerfläche, über 1.500 Paletteneinheiten und bis zu 23.000 Positionen Originalteile) wurde dieser Tage offiziell durch Landesrat Stephan Pernkopf eröffnet. Mehr als 20 Mit-

arbeiter sorgen dort für den Vertrieb und Service von Claas Maschinen in Österreich sowie in Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina.

Die CLAAS-Gruppe erzielte 2011 3,3 Mrd. Euro Umsatz, beschäftigt rund 9.000 Mitarbeiter weltweit und erwirtschaftet 75 Prozent seines Umsatzes erzielt auf internationalen Märkten. www.claas.at

Ernstbrunn (Bez. Korneuburg):

Berufsorientierungsgütesiegel für Schule

WIFI- Kurator Gottfried Wieland überreichte gemeinsam mit BO-Koordinatorin Edith Trettenhahn und Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster Schuldirektor Felix Swoboda (3. v. l.) das Gütesiegel.



Die Öko-Hauptschule/Mittelschule Ernstbrunn ist eine der 17 prämierten niederösterreichischen Schulen, die sich die Steigerung der Qualität des Berufsorientierungsunterrichtes auf die Fahnen geheftet haben.

„Mit dem Erwerb des Gütesiegels deklariert die Schule den offenen Zugang zur Wirtschaft und die bewusste Vorbereitung

der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben“, so Schuldirektor Felix Swoboda.

Zahlreiche Zulassungskriterien wie die Gestaltung des Unterrichts, die Zusammenarbeit der Schule mit den Betrieben, Betriebserkundungen uvm. wurden im Vorfeld geprüft.

Die Schule in Ernstbrunn hat alle diese Voraussetzungen brav erfüllt. Gratulation!

Stockerau (Bez. Korneuburg):

Eröffnung bei Kugellager Huber



Im Bild v.l. Sandra Burghart, Regionalleiter Roman Theuer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Geschäftsführer Thomas Steinrück, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld und Petra Gumplayr Foto: zVg

Über 100 Kunden, Partner und Gäste von Kugellager Huber feierten Anfang Juni die Eröffnung des modernen Neubaus an der Ecke Prager Straße/Horner Straße.

Seit über 35 Jahren ist Kugellager Huber in Stockerau als kompetenter Ansprechpartner und Berater für Wälzlager und Antriebstechnik vor Ort.

Das bewährte Team rund um Regionalleiter Roman Theuer bietet seit dem Umzug aber auch ein kompetentes Hydraulikschlauch-Sofortservice. Mit der Zugehörigkeit zur Steyr-Werner-Gruppe profitieren die Kunden aus Industrie und Gewerbe nun von der gesamten Produktpalette des regionalen technischen Händlers.

www.steyr-werner.at

Bezirk Korneuburg: Dritter Business-Dialog mit dem AMS

V. l. die Vortragenden Johannes Rath (PPC Training), Veronika Korzonek und Manfred Nowak (AMS), WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Alfred Walbert (AMS) informierten unter anderem auch den Landesinnungsmeister der Friseure, Reinhold Schulz. Foto: zVg



Zum dritten Mal lud das AMS Korneuburg zum Business-Dialog ins Raiffeisen Kompetenzzentrum. Zahlreiche Firmen und Partner des AMS folgten der Einladung.

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser sprach zum Fachkräftemangel aus Sicht der Wirtschaft. Einen wichtigen Lösungsansatz sieht Moser darin, dass Unternehmen selbst Fachkräfte ausbilden und damit ihren eigenen Nachwuchs schaffen.

Firmen sollen sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und die möglichen Kooperation mit dem AMS nutzen. Mosers

Tipp: „Firmen sollen rechtzeitig ihren Arbeitskräftebedarf melden, damit das AMS auch reagieren und z.B: spezielle Fortbildungskurse anbieten kann.“

Die Wirtschaftskammer hilft Schülern mit der Potenzialanalyse in den WIFI-Berufsinformationszentren, sich ihrer Stärken bewusst zu werden, und unterstützt Firmen bei der Lehrlingssuche mit Lehrstellenberatern. Sie bietet zudem Auslandspraktika für Lehrlinge, führt Lehrlingswettbewerbe durch und bietet Informationen über Lehre mit Matura.

Gänserndorf: 30 Jahre Malermeister Rath

Zur 30-Jahrfeier lud Malermeister Karl Rath in seine Betriebsräumlichkeiten in die Gänserndorfer Bahnstraße. Gemeinsam mit Susanne Matejovic und Petra Rath konnte der Gastgeber zahlreiche Gäste begrüßen.

Tatsächlich besteht der Betrieb aber schon seit 33 Jahren, eine dementsprechende Urkunde überreichte Norbert Panny. Das Mitglied des Bezirksstellenausschusses gratulierte namens der WK-Bezirksstelle.

Viele Kunden und Unternehmerkollegen genossen das italienische Buffet von Geiers Gambrinus und die musikalische Unterhaltung von Jimmy Schlager.

Im Bild unten Susanne Matejovic, Karl Rath, Robert Michl und Petra Rath. Foto: Hruza / Bezirksblätter



Leobendorf (Bez. Korneuburg): Neue Centrovox-Zentrale feierlich eröffnet



WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, 2. Landtags-Präsident Johann Heuras, Bezirkstellenobmann Peter Hopfeld und Bgm. Karl Stich gratulierten den beiden Geschäftsführern Manfred Kobrc und Franz Weichselbaum (2. und 5. von links) zum gelungenen Umbau. Foto: Bezirksstelle

Die Firma Centrovox, Kabelvertriebsgesellschaft, seit 30 Jahren Spezialist für Kabel und Kabeltragsysteme, baulichen Brandschutz und Netzwerktechnik in Leobendorf, hat unmittelbar neben dem alten Standort in der Senefelderstraße ihre neue Zentrale errichtet. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 32 Mitarbeiter an drei Standorten

In knapp einjähriger Bauzeit wurde ein modern ausgestattetes dreigeschoßiges Bürogebäude errichtet – rund wie eine Kabeltrommel - mit Präsentations- und Schulungsräumen und drei Lagerhallen für eine optimale Abwicklung der Logistikprozesse. Das in Niedrigenergiebauweise errichtete Bürogebäude erfüllt den Standard „Green Building“.

Stockerau (Bez. Korneuburg): Familienunternehmen Keimel sagt Ade



Im Bild v.l. Bezirksstellenreferentin Elisabeth Schmied, Felix Keimel, Jungunternehmerin und Kürschnermeisterin Marianne Binder, Vizepräsident Christian Moser, Christine Keimel, Bezirkstellenobmann Peter Hopfeld. Foto: Bezirksstelle

Kürzlich lud das umtriebige und engagierte Unternehmerehepaar Christine und Felix Keimel Freunde, Geschäftspartner, Kunden und Wegbegleiter zum Abschied ein.

Jahrzehntelang war der Kürschnerbetrieb Keimel über die Bezirksgrenzen ein Begriff. Mit viel Liebe und Tatkraft waren die Unternehmer im Einsatz und

bereicherten so die Stockerauer Wirtschaft. Nun übernahm die Kürschnermeisterin Marianne Binder den gut geführten Betrieb in Stockerau, Hauptstraße 33.

Die Anwesenden freuten sich, dass das Geschäft weitergeführt wird und mit Marianne Binder wieder eine Kürschnermeisterin für Handwerk und Qualität sorgt.

Leopoldsdorf (Bez. Gänserndorf): Mitarbeitererehrung bei AGRANA

Der Vorstand der AGRANA Zucker GmbH lud zur traditionellen Mitarbeitererehrung in das Gasthaus zur Zuckerfabrik in Leopoldsdorf.

Folgende Jubilare wurden geehrt: Karl Kollmann, Prozessleittechniker, für das 45-jährige Betriebsjubiläum, Harald Asvanyi, Schlosser, Christian Ohnutek, EMR-Meister, und Herwig Vanek für ihre jeweils 35-jährige Betriebszugehörigkeit.

Seitens der Bezirksstelle Gänserndorf nahm Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger an der Ehrung teil und überreichte Medaillen und Urkunden.

Foto: zVg



Auersthal (Bez. Gänserndorf): 42 Jahre Kaffeerestaurant Hofer

Anlässlich seines 75. Geburtstages feierte Herbert Hofer auch gleich das 42-jährige Bestehen seines Kaffeerestaurants in Auersthal.

In Vertretung der Bezirksstelle Gänserndorf überreichten die Bezirksvertrauensfrau der Gastronomie Elfi Sommer, Wirtschaftsvertreter Andreas Hager und Herbert Peterschelka dem Jubilar Urkunden und wünschten alles Gute für die Zukunft.

Vl Franz Romstorfer, Elfi Sommer, Hermine Hofer, Bgm. Erich Hofer, Herbert Hofer, Andreas Hager und Herbert Peterschelka.

Foto: zVg



Riedenthal (Bez. Mistelbach): Haubenwirt Buchinger ist 60

Die Bezirksvertrauensfrau der Gastronomen, Karin Mewald, und Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Kurt Hackl gratulierten dem längstdienenden Haubenwirt Österreichs in seiner „Alten Schule“ in Riedenthal zum „doppelten 30er“. Sie überreichten ihm eine speziell etikettierte Flasche Wein „Alte Reben MX 2009“ vom Weingut Taubenschuss, welche wie er ein außergewöhnlicher Jahrgang ist.

„Buchinger ist eines unserer kulinarischen Aushängeschilder des Weinviertels. Wir hoffen, dass ihm das Kochen noch viele Jahre Spaß macht“, so Karin Mewald.

Kurt Hackl: „Manfred ist der „Andy Wahrhol in Sachen Kochen“.

Foto: zVg



Mistelbach: „Körperwerkstatt“ eröffnet

Im Bild Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Polizeiinspektionskommandant Manfred Reiskopf, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Dominique Gaugusch (Komfortmed), FiT&more-Geschäftsinhaber Ronnie Ullram, Kristine Seemayer (Veiovis), Bezirkspolizeikommandant Florian Ladengruber, Bürgermeister Alfred Pohl und Stadtrat Herbert Etnauer.

Foto: zVg



In der neu eröffneten „Körperwerkstatt“ FiT & more von Ronnie Ullram in der Industrieparkstraße steht AnfängerInnen sowie Hobby- und ProfisportlerInnen modernste Technik zur Verfügung.

„Wo noch vor kurzem Autos repariert wurden, wartet man jetzt seinen eigenen Körper“, gratulierte auch Bürgermeister Alfred Pohl zur Eröffnung.

Ergänzt wird das Angebot in der FiT&more durch das Massagestudio „Komfortmed“ von Dominique Gaugusch sowie „Veiovis“ von Kristine Seemayer mit dem Schwerpunkt der Cranio Sacrale Balance.

Mistelbach: Beratungsmesse und neue KFZ-Zulassungsstelle

Ein buntes und hochwertiges Angebot präsentierten die fünf Firmen Dr. Kraml & Partner, Life Design, K1 fashion, MAWE IT-Solutions und Weinviertler Finanzpartner bei der 1. Mistelbacher Beratungsmesse. Die fünf Unternehmen – alle am Hauptplatz 13 ansässig – boten InteressentInnen unter dem Motto „Ich lass mich beraten“ umfangreiche Infos zu den Themen Hardware & Software, Immobilien, Mode, Versicherung & Vermögen sowie Webdesign & Werbung.

Dr. Kraml & Partner kümmern sich um eine objektive Bewertung des Marktwertes sowie um Verkauf oder Vermietung von Immobilien.

K1 Fashion bietet seinen jungen KundInnen die gesamte Kollektion ansprechender, zeitgemäßer Mode und informiert über Events und Trends am Modemarkt.

Life Design ist Ansprechpartner für Web-Lösungen, Internettechnologien und Multimedia sowie im e-Business.

MAWE IT-Solutions ist ein EDV-Systemhaus und bietet IT-Handelsprodukte und Dienstleistungen rund um die Informationstechnologie. Gegründet wurde das Unter-



Im Bild v. l. Bezirksstellenausschussmitglied Peter Harrer, Gerald Hintersteiner (Life Design), Romana Miksch (K1 Fashion), Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Karl Maierhofer (Dr. Kraml & Partner), Abg. z. NR Hubert Kuzdas, Ernst und Ingrid Schimpf (Weinviertler Finanzpartner und KFZ-Zulassungsstelle), Bürgermeister Alfred Pohl und Markus Weiß (MAWE IT-Solutions). Foto: zVg

nehmen im Jahr 2009; es ist ab sofort auch an der Adresse Hauptplatz 13 in Mistelbach vertreten.

Die Weinviertler Finanzpartner sind ein kompetenter und vor allem regionaler Partner in den Bereichen Versicherung und Vermögen sowie Finanzierung.

Im Rahmen der 1. Mistelbacher Beratungsmesse fand auch die Eröffnung der neuen KFZ-Zulassungsstelle statt. Sie ist ab sofort von Montag bis Freitag jeweils von 08.00 bis 17.00 Uhr für Zulassungen in den Bezirken Mistelbach, Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg und Wien-Umgebung geöffnet.

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit - Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen? Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Klosterneuburg: Eröffnung für Velo Vital Consulting



Im Bild v.l. STR Stefan Mann, GR Martin Trat, Friedrich Oelschlägel, Walter Platteter, Philipp Prorok, Olaf Kieser, STR Roland Honeder, Bgm. Stefan Schmuckenschlager, Alexander Petz, Patrick Friess Foto: zVg

Im Beisein von Bgm. Stefan Schmuckenschlager wurde die neue Filiale der Velo Vital Consulting am Stadtplatz in Klosterneuburg eröffnet.

Bei Velo Vital besteht die Möglichkeit, sich zu günstigen Konditionen Elektroräder auszuleihen. Das Konzept von Patrick Friess

passt sehr gut nach Klosterneuburg, da auf Grund der Lage immer wieder der eine oder andere Berg zu erklimmen ist – und es fügt sich auch ins Smart-City-Projekt der Stadt ein.

Für die WKNÖ gratulierten Obmann Walter Platteter und Leiter Friedrich Oelschlägel zum Start.

Klosterneuburg: Fit in 1 Minute - noch fitter in 5 Minuten



In der WK-Außenstelle Klosterneuburg fand dieser Tage in Zusammenarbeit mit Frau in der Wirtschaft und der Funktionärskademie der Wirtschaftskammer NÖ der Vortrag „Fit in 1 Minute – noch fitter in 5 Minuten“ statt. Der Leiter des Institutes pratscher. bewegen & leben, Hannes Pratscher, konnte den zahlreichen BesucherInnen aus Purkersdorf, Tulln und Klosterneuburg in einem theoretischen Vortrag mit

vielen praktischen Übungen viele Tipps und Tricks zur Steigerung der Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit geben, ohne dass man sich übermäßig quälen muss. Ein Schwerpunkt lag auch auf der Verhinderung von Rückenschmerzen und dem Stressabbau.

Danach hatten die Gäste bei einem guten Frühstück die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu diesen Themen auszutauschen.

Foto: Außenstelle Klosterneuburg

Wolfsgraben / Purkersdorf: Genussvolle Eröffnung fürs Wirtshaus Oliver

Das neue Wirtshaus Oliver in Wolfsgraben von Marika Sortschan und Oliver Pobaschnig wurde genussvoll und vergnüglich eröffnet. Zahlreiche Promis und Gäste fanden sich in der neuen Wirkungsstätte der Gastroprofis ein. Mit einem Schaukochen verzückte Chef Oliver das Publikum.

Mit dem Andrang der Gäste zur Eröffnung hatten die beiden Wirtsleute gerechnet. Küche, Keller und Crew waren bestens gerüstet, während des „Dreitägesfests der Gaumenfreuden“ wurde der Herd nicht mehr kalt.

Das alte Gasthaus an der Hauptstraße erfuhr eine liebevolle Modernisierung. Die neue Wirkungsstätte der beiden Gastronomen ist ein gemütlicher Ort der Zusammenkunft,

Im Bild v.l. Obmann Wolfgang Ecker, Fachgruppenobmann-Stv. Franz Riefenthaler, Oliver Pobaschnig, Rudi Leimberger.

Foto: zVg



der im Innenbereich und im Innenhof Wohlfühlambiente und Gastlichkeit pur bietet. Im Außenbereich sollen ein Boccienspiel und ein Kräutergarten angelegt sowie ein Salettl und ein Streichelzoo für Kinder errichtet werden.

Zur Eröffnung fanden sich zahlreiche Pro-

mis ein, darunter LAbg. Lukas Mandl, Bgm. Claudia Bock, WK-Obmann Wolfgang Ecker, Isabella Petrovic-Samstag Franz Riefenthaler Bgm. Karl Schlögl, Bgm. Johann Novomestsky, Adi Hirschal, Else Ludwig, Margit Ambros, Gandalf, Joni Madden u.v.a.

Purkersdorf:

JW-Veranstaltung: Tipps zum Bankengespräch



Auf Einladung der Jungen Wirtschaft gaben Karl Heinz Krenn, Geschäftsführer des Kreditvereins der Bank Austria, und Paul Machat einen Einblick in die bankinternen Entscheidungsprozesse vor einer Kreditvergabe und lieferten wertvolle Hinweise zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen fürs Bankengespräch.

Im Bild v.l. Claudia Strozer, Bgm. Michael Cech, Susanne Limberger, Isabella Petrovic-Samstag, KommR Karl-Heinz Krenn, Jürgen Sykora und Paul Machat.

Foto: zVg

Bruck/Leitha:

Jubiläum – 20 Jahre Pizzeria Haas



Im Bild v.l. Ferdinand Krakhofer, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger sowie Geschäftsführer Attila Jaro.

Foto: zVg

Kürzlich feierte Gastronom Ferdinand Krakhofer mit seinem Team und seinen Gästen das 20 Jahr-Jubiläum seiner Pizzeria in der Innenstadt von Bruck/Leitha.

Obmann Klaus Köpplinger ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, in Vertretung der Bezirksstelle an der Jubiläums-Feier teilzunehmen. Er nutzte die Gelegenheit, Ferdinand Krakhofer für sein bisheriges Engagement zu danken und eine Urkunde zu überreichen.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

MO, 25. Juni, 19 Uhr. Taxistammtisch im Haus an der Weinstraße in **Mödling**, Gumpoldskirchnerstr. 50

Bau-Sprechtag

FR, 29. Juni, von 8 bis 11:30 Uhr in der **BH Mödling**, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238

Beratungen beim Gebietsbauamt V in **Mödling**, Bahnstr. 2 (Bezirkshauptmannschaft); jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung

von 16 - 18 Uhr . Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Stadt Bruck/L (Bez. BL) 21. Juni
Stadt Hainburg (Bez. BL) 12. Juli

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha: 28. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hainburg (Sparkasse): 13. Juli (8 - 11 Uhr)
Klosterneuburg: 22. Juni (8 - 12 Uhr)
Mödling: 29. Juni (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: 27. Juni (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf: 22. Juni (8 - 11 Uhr)

Schwechat: 6. Juli (8 - 12 Uhr)
Wr. Neustadt: 25. Juni (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Trostgasse 23: **26. Juni** bzw. am **10. und 24. Juli**, jeweils 7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr; Tel. 05 0808 - 2761 2762, 2763 Fax: 05 0808 9298 Mail: Service.Baden@svagw.at

Trautmannsdorf (Bez. Bruck/Leitha): Hausmesse bei Einramhof und Schneider GmbH



Mehr als 700 Gäste folgten der Einladung zur Hausmesse der Firma Einramhof & Schneider Technikvertriebs- u. Service GmbH. Präsentiert wurden die neuesten Traktoren der Marken STEYR und CASE IH sowie Land- und Kommunalmaschinen der wichtigsten Hersteller.

Neben zahlreichen Besuchern konnte sich auch Bezirksstellenausschussmitglied Walter Schmutterer einen umfassenden

Überblick über das Verkaufsprogramm verschaffen.

Besonderes Interesse fanden die neuesten technischen Entwicklungen, welche anhand von Demomodellen auch praktisch getestet werden konnten.

Als Höhepunkt der Veranstaltung organisierte der Oldtimerclub Stuchsenland ein Treffen von Oldtimer-Traktoren.

Foto: zVg

www.technikservice.at

Baden: Übungsfirma TATE erfüllt erneut ISO-Kriterien



Gruppenfoto TATE – die 4bk mit den Betreuungslehrerinnen Andrea Fasching und Monika Karst.

Foto: zVg

Seit der Einführung der ISO-9001-Zertifizierung für Übungsfirmen hat es die HAK Baden mit der Übungsfirma TATE bis dato immer wieder geschafft, sich zu beweisen und die Kriterien zu erfüllen.

TATE, geführt von Monika Karst und Andrea Fasching, beschäftigt

sich mit dem Verkauf von Unterhaltungselektronik und gilt als renommierte Übungsfirma in ganz Österreich und darüber hinaus.

Österreichweit schafften es im heurigen Schuljahr nur 157 von 991 Übungsfirmen, die ISO-Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Bruck/Leitha: Neue Medien als Chance für die Wirtschaft



Im Bild v.l. JW-Landesvorsitzender Markus Aulenbach, Klaus Köpplinger, Michaela Gansterer-Zaminer, Thomas Petzel und Martin Matyus.

Großes Interesse herrschte bei einem Vortrag in der Bezirksstelle unter dem Titel „Facebook, Youtube & Co. entzaubert“.

Nach der Begrüßung durch Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger referierte der Berufsgruppensprecher der Informati- onstechnologen, Martin Matyus, über die Möglichkeiten von Social

Media und Web 2.0. Anschließend informierte Markus Aulenbach über den erfolgreichen Einsatz von Facebook, You Tube und Co. im Betrieb.

Den Abschluss des Abends bildete ein Buffet, bei welchem sich den Gästen die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten bot.

Foto: Bezirksstelle

Pottenstein (Bez. Baden): Malerbetrieb Erich Marker ehrte Mitarbeiter



Im Bild v.l.: Erich Marker, Andreas Marquardt, Anna Grosinger, Reinhard Höher, Andreas Kolm.

Foto: Holzinger/zVg

Die Firma Erich Marker in Pottenstein zeichnet sich nicht nur durch eine stattliche Anzahl an Mitarbeitern aus, sondern auch dadurch, dass sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber lange die Treue halten.

Gleich zweimal galt es diesmal, ein dreissigjähriges Dienstjubiläum zu feiern. Anna Grosinger und

Reinhard Höher wurden mit einer herzlichen Feier von Erich Marker und der gesamten Belagschaft überrascht.

Der Firmeninhaber dankte den Jubilaren ebenso wie WK-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm und Leiter Andreas Marquardt, die zu diesem Anlass Mitarbeitermedaillen überreichten.

Mödling: apc beauty-Produkte aus dem Hause Pomper



V. r. Karl Glaser, Christian Pomper, Armin Dick und Karin Dellisch

Foto: BSt Mödling

Christian Pomper verspricht nicht, kleine Fältchen zu verhindern, aber sie mit apc beauty care hinauszuzögern und zu verringern: „Mit unseren liftX-Pflegelinien bieten wir eine kosteneffektive und sichere Alternative zu den herkömmlichen Botoxunterspritzungen ohne negative Effekte.“ Die Haut werde aktiviert und mit Wirkstoffen versorgt.

Petra Anna Pomper, Diplomkosmetikerin, hat die apc beauty-Produkte gemeinsam mit einem Chemiker in Deutschland entwickelt. Vertriebsleiter Armin Dick bringt seine guten Kontakte ein. „Unsere Philosophie ist es, Vertrauen sukzessive aufzubauen und über Jahre zu halten“, so Geschäftsführer Pomper zu Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser.

Breitenfurt (Bezirk Mödling): Besuch bei Dachdecker & Spengler Andreas Erben



V. l. Erich Moser, Ernst Herzig, Andreas Erben, Franz Hruby

Foto: BSt Mödling

Andreas Erben führt den Familienbetrieb bereits in dritter Generation. „Als jüngster Anwärter Österreichs habe ich 1998 die Spengler-Meisterprüfung abgelegt und 2006 den Familienbetrieb übernommen. Wir freuen uns über schöne Aufträge wie z. B. Arbeiten im Tiergarten Schönbrunn und dem Kollegium Kalksburg. Unsere Stärke liegt auch bei Sa-

nierungen an Privathäusern“, so Andreas Erben.

„Zu unseren Spezialgebieten gehören Verkleidungen für z. B. Türen, Fensterstöcke oder Kamine im Wohnbereich. Dabei verarbeiten wir gerne hochwertiges Kupfer“, informierte der junge Firmenchef Bgm. Ernst Herzig, Bezirksstellenausschussmitglied Erich Moser und Franz Hruby.

Mödling: DANCE & BODY by Fotograf Roland Pum

Der leidenschaftliche Fotograf Roland Pum hat im vergangenen Jahr sein Hobby zur Profession gemacht: „Die Zeit zwischen meiner Entscheidung, die Meisterprüfung abzulegen, bis zur Prüfung selbst betrug lediglich 6 Wochen.“ Pum hatte bereits 15 Jahren



für die NÖN fotografiert. Seine künstlerischen Fotos wurden vor kurzem bei einer Vernissage mit dem Titel DANCE & BODY der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Ich genieße die Freiheit, jene Projekte zu machen, die mir Freude bereiten. In akribischen Vorbereitungsarbeiten komponiere ich meine Bilder. Am Anfang stehen viele Skizzen und Zeichnungen. Das Zeichnen und die Entwurfsausarbeitung von Hand sind mir auch bei meinem ‚Brotberuf‘, meiner Tischlerei, ein Anliegen. Nach den Skizzen folgen oft Modellbauten. Die Raumgestaltung für Hintergründe, Bemalungen und z. B. Flügel fertige ich alles selbst. Meine Bilder erzählen schließlich Geschichten. So finden sich bei den Fotografien der Tatu-Damen ihre Professionen oder Leidenschaften wider. Besonders schön war auch die Zusammenarbeit mit Tänzern“, so Pum (li) im Gespräch mit Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Mödling: „Sparringpartners“ bringen Stärke, Wissen und Zeit

Die Jungunternehmerinnen und Unternehmensberaterinnen Christina Hattinger und Birgit Stinauer haben „Sparringpartners“ gegründet. „Sparring“ ist aus dem Sport als Trainingsmethode bekannt. Im Wirtschaftsleben ist es eine Entwicklungs- und Entscheidungsmethode.

„Wir nutzen auch die Bohm'sche Dialogmethode und das Mentaltraining. Im Sparring nehmen wir mit unseren Kunden Situationen geistig vorweg und erweitern die eigenen Aktionsmuster. Dies schärft den Blick für das Wesentliche und hilft schwierige Situationen souveräner zu meistern“, so die beiden Unternehmensberaterinnen.

Im Bild (unten) von links Christina Hattinger, Birgit Stinauer und Karin Dellisch.

Foto: Bezirksstelle Mödling



Breitenfurt (Bez. Mödling): „bio mitter“ bringt Gesundes ins Haus



Im Bild v. l. Erich Moser, Franz Hruby, Wolfgang Mitter und Ernst Herzig.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Wolfgang Mitter startete vor mehr als 10 Jahren mit seiner Idee, biologisches Obst und Gemüse in Kisten direkt an Kunden zu liefern: „Ich habe ganz klein mit 24 Kunden begonnen, nun beliefe ich bereits 1200 Haushalte.“

Der Schwerpunkt der Lieferungen liegt in Gemüse- und Obstkisten, die in 3 Größen und unterschiedlichsten Zusammen-

setzungen angeboten werden. Die Auswahl kann der Kunde leicht über die Homepage treffen.

„Wir bieten auch biologisches Fleisch, Wurstwaren und Käse an. Alle unsere Lieferanten müssen über eine Biozertifizierung verfügen. Ich vergewissere mich selbst, dass unsere Produkte strikt biologisch produziert werden.“

www.mitters-oeko-kiste.at

Bezirk Wiener Neustadt: Neuer Vorsitzender bei der Jungen Wirtschaft



Das JW-Team von Wiener Neustadt mit (v.l.) Bgm. Gustav Glöckler, Sabine Fasching, Martin Freiler, Andrea List-Margreiter, Johannes Kerschbaumer, Markus Marinkovits, Stefanie Wascher

Foto: BSt Wiener Neustadt

Martin Freiler steht ab sofort an der Spitze des JW-Bezirksvorstandes. Aus beruflichen Gründen musste sich Johannes Kerschbaumer zurückziehen, wird aber weiter im Team mitarbeiten. Kerschbaumer war seit 2006 der Vorsitzende der JW Wiener Neustadt, startete viele Initiati-

ven und holte sich in den letzten Jahren tatkräftige Unterstützung ins Team – unter anderem Martin Freiler, seit 2006 mit einer Werbeagentur in Lichtenegg selbständig und ab 14. Juni Nahversorger in Edlitz. Seit 2012 ist Freiler auch Mitglied im Landesvorstand der Jungen Wirtschaft.



Ihre EXPORT-INFORMATION der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheineft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Wiener Neustadt: Von der Glaserin zur Fußpflegerin



Im Bild von links Gemeinderätin Gabi Grabner, Erich Prandler, Katharina Grill, Bürgermeister Bernhard Müller, Vizebürgermeister Wolfgang Trofer.

Bevor es an die Ausbildung zur Fußpflegerin ging, erlernte die Jungunternehmerin Katharina Grill den Glaser-Beruf im elterlichen Betrieb.

Jetzt ist die Jungunternehmerin stolze Besitzerin eines Fußpflege-Studios in der Nestroystraße in Wiener Neustadt.

Foto: Bst

Wöllersdorf (Bez. Wiener Neustadt): Neuer Sitz der Kirchdorfer-Gruppe



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Erich Prandler, Geschäftsführer Erich Frommwald, Bgm. Gustav Glöckler, BH Andreas Strobl, LAbg. Bgm. Franz Rennhofer und LH Erwin Pröll.

Foto: Fotoatelier Christian Schörg

Mit viel Liebe zum Detail und unter Berücksichtigung der historischen Werte revitalisierte die Kirchdorfer-Gruppe aus OÖ den traditionsreichen Rundbau in der Feuerwerksanstalt in Wöllersdorf. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Erhalt der historischen Substanz gelegt.

Am Standort der MABA Fertig-

teilindustrie ist nun der moderne Verwaltungssitz der Kirchdorfer Gruppe. Er bietet Arbeitsplätze für fast 150 Angestellte. Insgesamt sind an diesem Standort knapp 300 Beschäftigte.

Zur Eröffnung am Mittwoch kamen zahlreiche Festgäste, an der Spitze Landeshauptmann Erwin Pröll.



Puchberg (Bez. Neunkirchen): FiW-Vertreterinnen im Kontakt zu den Betrieben



Anlässlich einer Klausur in Puchberg am Schneeberg besuchten die Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterinnen mehrere Betriebe. Unter anderem wurde angeregt diskutiert und modische Highlights der Sommersaison 2012 besichtigt – und auch gekauft. Im Bild Gudrun Moser von der Firma Moser Moden und FiW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler (Bildmitte).

Foto: FiW

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Wiener Neustadt: Unternehmerinnen im „Gleichgewicht“



Im Bild v. l. Andrea List-Margreiter, Brigitte Pinkernell-Wieser, Prokuristin Christa Ferstl, Prokurist Wolfgang Behm, Sylvia Fischer, Silvia Kienast.

Foto: Sparkasse

Volles Haus in der Wiener Neustädter Sparkasse: Über 100 Unternehmerinnen informierten sich über die Grundlagen ganzheitlicher Gesundheit und holten sich Tipps und Übungen aus Stressmanagement und Akupres-

sur fürs innere und äußere Gleichgewicht.

Sylvia Fischer (brainsister's health consulting) zeigte den TeilnehmerInnen auch, wie einfach und schnell sie ihrem Körper Gutes tun können.

Kirchau (Bez. Neunkirchen): Pizzeria Quattro eröffnet



Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler (2.v.re) und Bgm. Michaela Walla (2.v.li.) gratulierten den Geschäftsinhabern zur Eröffnung.

Foto: Bezirksstelle

Am 1. Juni eröffnete die Quattro OG die Pizzeria Quattro in Kirchau, Kirchenplatz 4, im ehemaligen Gauss-Wirtshaus. Für die WK-Bezirksstelle Neunkirchen gratu-

lierte Ausschussmitglied Peter Pichler und wünschte viel Erfolg. Die Glückwünsche der Marktgemeinde Warth übermittelte Bgm. Michaela Walla.

Puchberg (Bezirk Neunkirchen): „Wirtschaftssoiree“ der Wirtschaftsplattform

Im Bild v.l.
Obmann Bgm.
Josef Laferl,
Waltraud
Rigler, Günter
Schwarz, Clau-
dia Ziehaus,
Markus Aulen-
bach Foto: zVg



Im Hotel Schneeberghof fand die 1. Wirtschaftssoiree der Wirtschaftsplattform Schneebergland gemeinsam mit dem Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel im Rahmen des EU-Projektes REGIONET aktiv statt.

Günter Schwarz, Obmann der Wirtschaftsplattform, konnte dazu Waltraud Rigler in ihrer Funktion als Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft und JW-Landesvorsitzenden Markus Aulenbach begrüßen, die beide die Bedeutung regionaler Kooperationen hervorhoben. Schwarz und REGIONET-Projektmanagerin Claudia Zie-

haus stellten die Bauherrenmappe vor, die auch bei den einzelnen Gemeinden aufliegt.

Im Anschluss an diesen Teil stellten die VertreterInnen aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Energie ihre Vereine vor

Die TeilnehmerInnen der Wirtschaftssoiree konnten mittels Ideenkarten ihre Wünsche an die Vereine richten; Schneebergland-Dirndlprinzessin Antonia zog aus den zahlreichen Rückmeldungen die Gewinner der Verlosung von Gutscheinen von regionalen Betrieben, ehe der informative Abend gemütlich ausklang.

Neunkirchen: Schuhhaus Rax: 25-jähriges Bestandsjubiläum



Im Bild v.l. Peter Pichler, Bgm. Herbert Osterbauer, Elke Zwickl, Josef Braunstorfer, Manfred Knöbel, Obfrau Waltraud Rigler, Thomas Geldner und Johann Ungersböck

Foto: Bezirksstelle

Seit 25 Jahren betreibt Manfred Knöbel das bekannte Schuhhaus Rax in der Wiener Straße 7.

Zum Firmenjubiläum gratulierten die Obfrau der WK-Bezirksstelle, Waltraud Rigler, die Ausschussmitglieder Peter Pichler und Thomas Geldner sowie Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer und sein Stellvertre-

ter Johann Ungersböck.

Rigler bedankte sich bei Manfred Knöbel für seine Tätigkeit im Bezirksstellenausschuss und überreichte ihm die von der WKNÖ verliehene Ehrenurkunde.

Für die Stadtgemeinde Neunkirchen übermittelte Bgm. Herbert Osterbauer Glückwünsche zum Jubiläum.

Neunkirchen: Eröffnung der GeneralAgentur Reisner KG



V.l.: Johann Ungersböck, Johannes Reisner, Nikolaus Reisner und Manfred Knöbel.

Foto: Bezirksstelle

Johannes und Nikolaus Reisner eröffneten in der Breவில்리ergasse 16 die UNIQA GeneralAgentur Reisner KG. Mit einem neu gestalteten Bürogebäude, modernst ausgestatteten Büroräumen und bestens geschulten Mitarbeitern haben die Unternehmer sichergestellt, ihre Kunden zukünftig qualitativ hochwertig und umfassend

beraten zu können.

Zahlreiche Partner und Ehrengäste gratulierten – darunter Bgm. Herbert Osterbauer, Vizebgm. Martin Fasan, NRBg. Johann Hechtel. Für die WK-Bezirksstelle Neunkirchen wünschten Ausschussmitglied Manfred Knöbel und Johann Ungersböck viel geschäftlichen Erfolg.

Aspang (Bez. Neunkirchen): 25 Jahre Versicherungsmakler Pesendorfer

Was als Nebenjob begann, hat sich in 25 Jahren zu einem in Versicherungsmaklerkreisen beachtlichen Musterbetrieb entwickelt, der von Aspang aus auch Kundenbüros in Neunkirchen und Wien betreibt.

Aus diesem Anlass lud Gerhard Pesendorfer, geschäftsführender Gesellschafter der M.B.P. Versicherungsmakler GmbH und Fachgruppenobmann der NÖ Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, zu einem Branchentreff.

Seitens der Gemeinde gratulierte Bgm. Hans Auerböck und bedankte sich für die Treue zu Aspang. Für die Versicherungswirtschaft bedankten sich der Generaldirektor der HDI, Günther Weiss, und der Vorstand der VAV, Peter Loisl, als die beiden ältesten Partner für die langjährige Zusammenarbeit. Neben dem LD der Allianz, Wolfgang Neuhauser, und Wüstenrot-Chef Wolfgang Moritz, gaben sich viele Toprepräsentanten der Versicherungswirtschaft ein Stelldichein und



feierten in gemütlicher Runde mit zahlreichen Kunden.

Im Namen der WK-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierte Ausschussmitglied Manfred Knöbel zum Jubiläum und überreichte eine Ehrenurkunde der WKNÖ.

Höhepunkt der Feier war die Verleihung der Silbernen Ehrennadel der NÖ Versicherungsmakler, die Spartenobmann Gerd Prechtel gemeinsam mit Obmann-Stellvertreter Oliver Fichta und den vier Geschäftsführern der Sparte Gerhard Pesendorfer für seine Verdienste überreichte.

Im Bild v.l. Manfred Knöbel, Gerhard Pesendorfer und Gerd Prechtel.

Foto: zVg

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit - Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen? Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



NÖWI BUCHTIPPS

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Das Kräuter- kochbuch

Daberer/
Schmitz/
Puch
160 Seiten
Pichler-
Verlag
ISBN: 978-3-85431-586-5
Preis: € 19,99



Inge Daberer und Walter Schmitz, sie Hotelchefin, er Küchenchef, sammeln schon seit jeher leidenschaftlich Kräuter aus Garten, Wald und Wiese und zaubern damit Köstliches auf den Tisch.

Gesammelt (und niedergeschrieben) haben sie jetzt ihre bewährtesten Rezepte mit Kräutern und Blüten, die dank der appetitanregenden Fotografie von Johannes Puch im neuen „Kräuterkochbuch“ zu ihrer vollen Wirkung kommen.

Die Öko- nomie von Gut und Böse

Eine Reise durch die Welt der Wirtschaft von Tomáš Sedláček
448 Seiten; Hanser-Verlag – ISBN: 978-3701732708
Preis: € 25,60



Die meisten unterschätzen, wie tief die Ökonomie in der Kultur verwurzelt ist.

Sedláček's Buch ist ein faszinierender Gang durch die Welt der Ökonomie – vom Gilgamesch-Epos über das Alte Testament und Adam Smith bis zur Wall Street und zur Wirtschaftskrise. Ganz nebenbei erfahren wir, warum die Sprache der Wirtschaft, die Mathematik, nicht wertfrei und kühl ist, sondern schön und sogar verführerisch

Machen Sie sich bitte frei!

Von Uwe Böschmeyer
244 Seiten
Verlag: Ecwin
ISBN: 978-3-7110-0023-1
Preis: € 20,60



Freiheit ist etwas Prickelndes, Weitendes, Kraftvolles, Heilmachendes... Wir können sie vernachlässigen oder verdrängen. Doch sie bleibt eine reale Chance, weil sie zu unserer geistigen Grundausstattung gehört. Und genau deshalb ist es möglich, vor Problemen, die sich uns in den Weg stellen, nicht zu kapitulieren, sondern alles daran zu setzen, um sie zu lösen.

Das Buch zeigt Wege auf, frei zu werden. Denn die Freiheit gibt ihren „Platz“ nie auf.

Jetzt oder nie! So erobern Sie die Zukunft

Motivationsbuch
176 Seiten
Verlag: Molden
ISBN: 978-3-85485-303-9
Preis: € 19,99



Peter F. Kinauer, Experte für Motivation und Erfolg, zeigt in seinem neuen Buch, wie einfach es sein kann, aus Fehlern zu lernen, sie in Erfahrung umzumünzen und davon zu profitieren. Der Erfolgstrainer ermuntert dazu, nach Niederlagen wieder aufzustehen und Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen.

Er macht nicht nur Mut, er gibt auch die nötigen Werkzeuge und Hilfestellungen mit auf den Weg.



KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91,
Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche.
Anschritt Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Media Contacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-;
pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BESCHRIFTUNGEN



DRUCKE
Schilder
LEUCHTWERBUNG
SCHUTZFOLIEN
WÄRMESCHUTZROLLOS

018934162 | www.abc-herzog.com

BETRIEBSOBJEKTE

Tschechien/Obruby, Nähe
Skoda-VW Fabrik (Mlada Boleslav):
Betriebsobjekt-Produktions-, Repa-
raturhallen, Bürogebäude. Ideal für
Zulieferer, sehr gute Lage, 14.100
m² Grund, Parkplätze, langfristig zu
vermieten oder zu verkaufen, günstige
Kreditmöglichkeit, Superpreis. Tel.
0664/810 67 28

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Sie brauchen Produkte aus China?
Dann rufen Sie uns an: 0660/56 74
630 oder ipsamuel1957@gmail.com.
Wir haben Geschäftsniederlassungen
in China und in Graz.

Gewerberechtlicher Geschäftsführer
für das Güterbeförderungsgewerbe
frei. Tel. 0664/530 45 95

GESUNDHEIT

Rückenprobleme? Rückentraining
unter ärztlicher und sportwissen-
schaftlicher Leitung bei Andrea. WN
oder Siedlung Maria Theresia oder
Theresienfeld! Tel. 0699/884 721 50

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at



PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



Mewald
TORE+SERVICE

Industrietore und Antriebe,
Autom. Personentüren, Schranken,
Poller, Rampen und Hubtische.
Neu oder Austausch, Störungs-
dienst, vorbeugende Wartung.



Mewald Tore Pottendorf ☎ 0 2623/ 72225 www.mewald.at

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2005,
KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

SCHADENSANIERUNG

Bautrockner + Wasserschaden-Sanie-
rung. Aktionspreise für Miete - Kauf
Direkt vom Importeur/Erzeuger!
WD-AUSTRIA www.entfeuchter.at

STELLENANGEBOTE

Engagierter Verkaufsmitarbeiter
(m/w) gesucht, gerne auch Querein-
steiger, www.Verkaufstalent.at
0664/997 11 80

SUCHE

STICKEREI - TEXTILDRUCKEREI
sucht Lieferant-Textilgroßhändler,
0664/231 53 73

VERKAUF

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Son-
nige Baugründe zu verkaufen. Tel.
0664/326 47 07

SEKTIONALTOR neu, 4m x 4m, mit
Handkettenzug. Sonderpreis EUR
1.500,- (netto). Andere Größen auf
Anfrage unter STEEL EUROPE-Tore,
Hr.Hofmann, sh@eusteel.net oder
0664/420 90 06

STAHLBOGENHALLE zum Aktions-
preis von EUR 25.000,- (netto), Größe
390 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m,
Höhe 5 m, mit Sektionaltor. Andere
Größen auf Anfrage unter STEEL
EUROPE-Stahlhallen,
www.steel.at/shop/aktionshalle.html,
info12@eusteel.net oder
0664/382 39 29

VERMIETE

GESCHÄFTSFLÄCHEN (von 20 – 480
m²) in gut gehendem FACHMARKT-
ZENTRUM, südl. von St. Pölten, ab
September zu vermieten,
0664/430 10 00,
WWW.EKZ-PIELACHPARK.AT

WIFI
WKO NÖ

Mein Kursbuch
2012/13

WIFI
Wissen Ist Für Immer.

★★★★★
TORMAX
AUTOMATIC

Sonderlösungen Falltüren Drehtüren Schiebetüren

**REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG**

Mewald
Personendurchgänge GmbH

IZ-NÖ-Süd, Straße 2, Objekt M07, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

Buntgemischt

„Macbeth“ auf der Burg Perchtoldsdorf

Am 4. Juli öffnet die Burg Perchtoldsdorf mit den traditionellen Sommerspielen erneut ihre Pforten. In diesem Jahr steht ein Stück, wie geschrieben für die Perchtoldsdorfer Burg - mit Hexenweisungen und Geistererscheinungen - auf dem Programm. Die Rede ist von William Shakespeares Tragödie „Macbeth“.

Macbeth ist ein märchenhaftes Drama, in dem Überirdisches und Menschliches aufeinanderstoßen. Shakespeares faszinierende

Geschichte über den **Aufstieg und Fall des Than von Glamis und Cawdor**, gespielt von **Dietmar König**, ist ein Meilenstein moderner Dramaturgie. „Die Handlung ist spannend, blutig, grausam, psychologisch hochmodern und zeigt Abgründe, vor denen man am liebsten die Augen verschließt“, so die **Künstlerische Leiterin Barbara Bissmeister**. Die **Premiere** findet am Mittwoch, 4. Juli statt.

Weitere Spieltage und Informationen unter www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at



Benefizkonzert für Melina

Am 6. Juli findet im Gemeindezentrum Bad Erlachein ein **Benefizkonzert zu Gunsten von Melina Rumpler** statt. Eine seltene, angeborene Krankheit erschwert Melina das Leben. Die Preisträger der **Piano Academy 2011** gestalten diesen Abend und zeigen ihr Können auf den weißen und schwarzen Tasten eines Konzertflügels. Die Einnahmen des Konzerts sollen Melina und ihren Eltern helfen. www.arenanova.at



„Im Rausch der Blüten“

Zum imperialen Start in die Sommerferien lädt **Schloss Hof** am 30. Juni ab 18 Uhr zum **Großen Barockfest**, das unter dem Motto „Im Rausch der Blüten“ steht. Musik und Tanz, kulinarische Genüsse und Vergnügungen ganz nach barocker Art. Infos und Karten: Tel. 02285/20 000-52, www.schlosshof.at



Konzerttage Stift Zwettl

Von 30. Juni bis 8. Juli finden unter dem Motto „**Musik in der Bibliothek**“ wieder die alljährlichen Internationalen Konzerttage Stift Zwettl statt. Heuer gastieren das Solistenensemble Virtuosi Saxoniae, das Leipziger Bach-Collegium und das Attersee-Trio in der Stifts Bibliothek.

www.stift-zwettl.at

Sommer in Laa

Endlich ist es soweit! Das Sommerbad der **Therme Laa/Thaya** hat geöffnet. Ab einer Außentemperatur von 25°C gilt für die Besucher der vergünstigte Sonnenschein-Tarif. Das herrlich erfrischende Sommerbecken oder entspanntes Meerwasserfeeling im Solebecken lassen Sie den Alltag vergessen.

www.therme-laa.at



GEWINNSPIEL

6. Schrammel.Klang.Festival: 2x2 Tagespässe gewinnen!

Musik, Natur, Theater und bildende Kunst erwartet die Zuschauer **vom 6. bis 8. Juli rund um den Herensee in Litschau**. Festivalgründer Zeno Stanek versammelt über 100 Künstlerinnen und Künstler beim bereits **6. Schrammel.Klang.Festival**.

Am Freitag musizieren **Rudi Koschelu** und **Thomas Hojsa mit Insingizi: Afrika meets Wiener Lied**.

Den Samstagabend bestreiten **Klangkombinat Kalksburg** und **vienna clarinet connection**,

bevor am Sonntag, 8. Juli, das Festival mit einer **Schrammel-**



fassung der „Zauberflöte“ zu Ende geht.

Das genaue Programm sowie Kartenpreise und weitere Informationen finden Sie unter www.schrammelklang.at

Die NÖ Wirtschaft verlost 2x2 Tagespässe! E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Schrammelklang“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist der 25.6.2012. Rechtsweg ausgeschlossen!